CA

SIS.

1.2

<36

<36

Bay

<36601497950013

<36601497950013

Bayer. Staatsbibliothek

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Beiträ
z. Ku
geschi

1. 2

24 g

ephanskirche zu Wien.
burgischen geboren.

Erstes

Mit

bei Ri

Erstes und zweites He

Mit drei Abbildungen.

Nürnberg,
bei Riegel und Wies
1822.

476

und nur lediglich
sich einschränkt, s
nung, daß wir n
Beifall dieselbe

Auch erhielt
interessante Beit
unseren eigenen
wegen sie in der
scheinen werden.
genehme Verspre
ternehmen unters

Dessen un
Plan nicht im
so beobachtet, w
digungen verspro
träge werden nu
und Literatur=Ge

Das Publi
warten:

a) Abdrücke
Kunst= un
züge aus
und Geleh

sich einschränkt, schmeichelten wir uns m
nung, daß wir nicht ohne Unterstützung
Beifall dieselbe beginnen würden.

Auch erhielten wir von mehreren
interessante Beiträge, welche wir nic
unseren eigenen Arbeiten verschmelzen ko
wegen sie in den folgenden Heften sel
scheinen werden. Von Anderen erhielte
genehme Versprechen, daß sie uns in
ternehmen unterstützen wollen.

Dessen ungeachtet haben wir u
Plan nicht im Mindesten geändert, s
so beobachtet, wie derselbe in den frü
digungen versprochen wurde. Diese he
träge werden nur das enthalten, wa
und Literatur-Geschichte Bezug hat.

Das Publikum hat nämlich vorz
warten:

a) Abdrücke alter Handschriften, w
Kunst- und Literär-Geschichte be
züge aus Rechnungen, Briefe v
und Gelehrten.

...ungen Gefälligst ...

der Erscheinung eines
icht binden; doch wer-
r als zwei erscheinen.
ls, und erhalten ein

sen wir noch bemerken,
chon vor einem Jahre
t es, daß die baldige
abes von Reindel und
rden, welche doch schon
jedem Kunstliebhaber

Die Herausgeber,
Jäck und Heller.

sten Künstler M...

(Mit Anm...

2. Zusätze zu le Pe...
Bartsch Vol. ...

(Von De...

3. Ergänzungen ...
Générale de...
Brulliot. . ...

(Von De...

4. Zusätze zu (Fü...
Lexikon I. und ...
enthaltend. . ...

(Von De...

1. Beschreibung der ...
zur Weimarer ...
Horaz im J. 18...

(Vom Bi...

(Mit Anmerkungen von J. Heller.)

2. Zusätze zu le Peintre Graveur par Mr. d
Bartsch Vol. VII—X. . . . . .
(Von Demselben.)

3. Ergänzungen und Berichtigungen zu Tabl
Générale des Monogrammes par M
Brulliot. . . . .
(Von Demselben.)

4. Zusätze zu (Füßli's) allgemeinem Künstl
Lexikon I. und II. Theil, den Buchstaben
enthaltend. . . . .
(Von Demselben.)

Literatur.

1. Beschreibung der Handschriften, welche
zur Weimarer Ausgabe des Dichters
Horaz im J. 1821 benutzt wurden. .
(Vom Bibliothekar Jäck.)

Aus=
Tode.
. . CXXI — CXXVIII
Grab=
Wien,
. . CXXIX — CXXXIII

doch endlich gab ich j
Nämlich jeden Geschic
von einem Manne, we
freund war, ein Urthe
schaftlichen Schreiben
guten Freunde zu vern
ren deutschen Handsc
Künstler Aufklärung
mer, Wimpheling
ihre Landsleute äuß
nur als Nebensache
ich nur wenige Büch
in diesem Zeitraume
Vasari erschien erst
Künstler bekam er v
aus Lüttich. In Ita
Baglioni, Lamo, L
Frankreich kenne ich ke
Leben der Künstler h
1565 in lateinisch
seinem Schüler, dem
quar und vortreffliche

(*) Lamberti L
celeberrimi
Huberti Gol

doch endlich gab ich jener den Vorzug aus folgen
Nämlich jeden Geschichtsforscher und Literaten wi
von einem Manne, welcher selbst Gelehrter, Künstl
freund war, ein Urtheil über seine Mitbürger in e
schaftlichen Schreiben von ohngefähr 6 Bogen an
guten Freunde zu vernehmen. Nebstdem kenne ich a
ren deutschen Handschriften und Bücher, welche
Künstler Aufklärung geben. Was Cochläus, Sch
mer, Wimpheling rc. in ihren Schriften hie
ihre Landsleute äusserten, ist in lateinischer S
nur als Nebensache dabei. Selbst in fremden S
ich nur wenige Bücher, welche über das Leben
in diesem Zeitraume handeln. Denn die erste
Vasari erschien erst 1550. Seine Nachricht
Künstler bekam er von Dominicus Lam
aus Lüttich. In Italien erschienen noch in jene
Baglioni, Lamo, Lomazzo &c. In den Nied
Frankreich kenne ich kein Buch von dieser Zeit, wel
Leben der Künstler handelt — wohl erschien zu
1565 in lateinischer Sprache das Leben Lo
seinem Schüler, dem nachmals berühmten und ge
quar und vortrefflichen lateinischen Dichter Dom

(*) Lamberti Lombardi apud Eburon
celeberrimi vita. Brugis Flandr.
Huberti Goltzii 1565. 4.

1

...erg eine von den ausgezeichnetesten
einigte sich alles. Nürnberg bildete
Schule, und aus dieser gingen die
vor; nur die Stadt jenseits des
ihr. In diesem Zeitraume stand
ore; alle ausgezeichneten Genieen
sie wurden in dieser freien Stadt
nur in einer freien Stadt konnten
gedeihen, und nur das Zusammen-
ischer Künstler daselbst machte es
liefern, welche noch jetzt allgemeine
meisten Kunstkabinete in Deutsch-
mit Arbeiten, welche damals in
en. Selbst wenn Fürsten etwas
ten, gingen sie nach Nürnberg, um
s sie in ihren Hauptstädten nicht
ndörffer vernehmen, wie die Fürsten
kstätten besuchten, und sie reichlich
untern. Aber wie eiferten sie auch
es und Schöneres zu erfinden, und
war damals unter den Künstlern,
igen vergleicht. — Freilich werden
listen daran stoßen, wenn sie die
tz, Rothschmied, Plattner, Schlos-
— Doch es war damals ein ächt
verstand unter den Namen Stein-
gezeichnetere Künstler, als wenn
oft gemeine Maurermeister

deutsche jetzt (1808)
wäre daher auf einen
alte und glückliche Zei
aber damals gedieh
serer an Akademi
den mag jeder billi
Arbeit nicht vergeben
geschichte sei. Man
chen, daß dieses M
Will, Murr x.
nachtrug, welche Do
zuwenden, daß sie
auch selbst nicht im
ressant, die eigenen
fer, über seine be
wodurch sogar die Be
tigt, anderer ganz un
wohl dieses Manuscri
keinem Worte, obglei
dergab. Es wird dah
man ihm häufig den
ten Traditionen gefol
seinem Buche mehrere
einstens in einem de
weisen, welche handsc
seinem damals sehr
brauchte es Doppelmay
Werke; er erwähnte

wäre daher auf einen Drittheil zu beschränken. alte und glückliche Zeitalter bescheiden in sein aber damals gedieh auch die Kunst weit mehr, serer an Akademien so reichen Zeit. Aus den mag jeder billig Denkende sich überzeugen Arbeit nicht vergebens, und ein Beitrag zur Deu geschichte sei. Man könnte mir nur noch den chen, daß dieses Manuscript Sandrart, Do Will, Murr rc. benutzten, und daß Will nachtrug, welche Doppelmayr ausließ. Dagegen zuwenden, daß sie dasselbe nie in ihrer Ursch auch selbst nicht im Auszuge. Es ist gewiß ressant, die eigenen Worte eines Mannes, wi ser, über seine berühmten Zeitgenossen kenne wodurch sogar die Behauptungen mehrerer Schri tigt, anderer ganz untergraben werden. Sandr wohl dieses Manuscript am ersten; aber er erw keinem Worte, obgleich er mehrere Stellen fast dergab. Es wird daher beweisen, daß Sandrar man ihm häufig den unrichtigen Vorwurf macht, ten Traditionen gefolgt sei, sondern er benutzte seinem Buche mehrere schriftliche Nachrichten, u einstens in einem der folgenden Hefte dieser weisen, welche handschriftliche und gedruckte Q seinem damals sehr kostbaren Werke benutzte. brauchte es Doppelmayr zu seinem bekannten seh Werke; er erwähnte zuerst dieser Handschrift un

selbst bei einigen Künstlern Ver-
richten, welche neuere Schriftsteller
mit Recht den Glauben, Neudörf-
r, oder Schriftsteller, welche 200
wohl neue Nachrichten mittheilten,

benützte ich drei Abschriften, welche
ich mehr als zwölf kenne. Denn
nd während den 270 Jahren immer
sie durch mehrere Abschriften ver-
ndschriften, welche ich besitze, be-
; ich will sie ein wenig näher

ist bestimmt aus dem 16. Jahr-
on einem Neudörfferischen Schüler
mmen die Schriftzüge mit jenen
Neudörffers gedrucktem Werke vor-
ständlichkeit sind viele Abkürzun-
ändert. Leider fehlt aber von die-
ogen, und sie geht nur bis N. 61.
de der Abdruck besorgt, und der
ich folgenden Handschrift c. und
in der Willisch-Norischen Biblio-
durch die Güte des H. Bibliothe-
Abschrift, welche sich in der Wil-
st, wenigstens nach der Sprache zu
des vorigen Jahrhunderts, und
dazu benutzt werden.

Auktion. Sie ist ge
derts, und stimmt g

Nach dem Abd
Ergänzung des Unbe
— 98). Dann folg
welche bis 1660 lau
Doppelmayr und M
mehrere Handschrifte
nal-Handschrift (som
konnte ich troß mei
Denn jene, welche ic
Abdruck besorgt wir
ist sehr schlecht und
einer der vorzüglichs

Diese drei Han
Nummern, so, daß
Neudörffer dauern,
selben. Von 76 — 9
ten nach der Handsch
gen von Gulden an,

Durch diese H
oben geäußert wurde
Zeitgenossen über di
raume von 100 Jah
in- und ausländische
ren, und die Stadt
rend und nach dem

derts, und stimmt genau mit meiner Handsch

Nach dem Abdrucke Neudörffers (N. 1 —
Ergänzung des Unbekannten, nach der Handsch
— 98). Dann folgt die Fortsetzung von An
welche bis 1660 lauft. Dieselbe Handschrift
Doppelmayr und Murr. Auch von diesen N
mehrere Handschriften vorhanden. Ob und wo
nal=Handschrift (sowohl diese als die Neudörffer
konnte ich troß meiner vielen Nachforschungen
Denn jene, welche ich von Gulden besiße, und n
Abdruck besorgt wird, ist auf keinem Falle das
ist sehr schlecht und unleserlich geschrieben, un
einer der vorzüglichsten Schönschreiber seiner Ze

Diese drei Handschriften bezeichnete ich mi
Nummern, so, daß von N. 1 bis 74 die N
Neudörffer dauern, dazu fügte ich N. 75 die N
selben. Von 76 — 98 folgen die Zusäße von ei
ten nach der Handschrift b, mit N. 99 fangen
gen von Gulden an, und gehen bis an das En

Durch diese Handschriften erhält man al
oben geäußert wurde, das Verzeichniß und Ur
Zeitgenossen über die vorzüglichsten Künstler i
raume von 100 Jahren, in welchem gerade die
in= und ausländischen Künstler in Nürnberg w
ren, und die Stadt in ihrem größten Flore stan
rend und nach dem 30jährigen Kriege sanken a

t am Rande einige Zeichnungen
nd Register. Der Verfasser war
Secretär zu Nürnberg. Er wurde
starb den 15. August 1634. Er
nd sehr kritischen Geschichtsforscher,
n jener Zeit in Druck erschienen
iches Aufsehen erregt haben, wie
hmann in Speyer. Seine Arbei=
aus Urkunden und archivalischen
n kann man nicht genug die kri=
itsamkeit des Verfassers bewun=
iße durchwühlte er ganze Ballen
Notizen daraus zu schöpfen. Des=
n, und vorzüglich diese Annalen,
elbst in dem Rinkischen Kataloge
200 Thaler geschätzt. In ältern
berg ein Geheimniß daraus, und
Genehmigung verkauft oder abge=

k von Entstehung der Stadt bis
en zu urtheilen ist diese Chronik
rh. geschrieben. Sie ist mit Ge=
hält verschiedene wichtige Nachrich=
r vorkommen; ich erhielt sie aus
n, p. 75 N. 127. Murr benutzte
daraus in seinem Kunst=Journal

Jahrhunderte noch so
denn es sind zwei F

11) Necrolo
oder das große Todt
1551. Nämlich: S
balder=Pfarrei starb,
Lorenzer=Pfarrei, so
einem Gulden mit
mer genau aufgeschr
dieser Glocke geläut
rühmte Sebald Sch
wurde, fand er zu
seinen Vorfahren nic
Zettelchen und Büchl
geschrieben hatte. Er
noch finden konnte,
ein, und setzte es for
men es ebenfalls nich
Lazarus Holzschuher f
mehrere mir unbekann

Dieses Manusc
Ebnerischen Auktion.
Namen des Schriftste
jahr des Künstlers.
des Neudörfer= und
einen kurzen Auszug
schon einen in Kiefh

Jahrhunderte noch so viel Mühe und Fleiß da
denn es sind zwei Foliobände von 1358 und 14

11) Necrologium Norimbergense 1
oder das große Todten-Geläute bei St. Sebald
1551. Nämlich: So oft ein angesehener Bürge
balder-Pfarrei starb, oder auch ein angesehener
Lorenzer-Pfarrei, so wurde gegen eine festgesetzte
einem Gulden mit dieser Glocke geläutet. Es s
mer genau aufgeschrieben werden, welchen Perso
dieser Glocke geläutet hat. Aber als der beka
rühmte Sebald Schreyer (von 1482 — 1503)
wurde, fand er zu seinem größten Erstaunen,
seinen Vorfahren nicht geschehen sei, sondern n
Zettelchen und Büchlein, jeder für sich selbst v
geschrieben hatte. Er sammelte also dieselben, s
noch finden konnte, trug sie nach den Jahren
ein, und setzte es fort mit dem Wunsche, daß s
men es ebenfalls nicht unterlassen möchten. Se
Lazarus Holzschuher setzte es bis 1522 fort, n
mehrere mir unbekannte bis 1551.

Dieses Manuscript erhielt ich ebenfalls a
Ebnerischen Auktion. Aus demselben entlehnte i
Namen des Schriftstellers nicht beisetzte, imme
jahr des Künstlers. Ich werde ebenfalls, nachden
des Neudörfer- und Guldenischen Manuscripts
einen kurzen Auszug daraus abdrucken lassen,
schon einen in Kiefhabers Nachrichten zur älte

Dem Erbarn vn
nern, dem älte
meinem sonders
hann Neudörf
ster daselbsten n
bürlichem Fleiße
Als mich e
tage (da wir am
Geschicklichkeiten
dieser Stadt ge
ten) anlanget, d
bei meinen Zeite
sein werde) geleb
vnd Verstand ge
nuß stellen wölle,
gedacht, euer E
mich gesunnen,
einem solchen sch
für keinen Kunst
oder aber dieweil
destomehr Leuth
dieses oder ein an
gen unserer alte
selbst gern erinne

nern, dem ältern, Burgern in N
meinem sonders günstigen Herrn entb
hann Neudörffer Burger vnd R
ster daselbsten meinen ganzwilligen Di
bürlichem Fleiße zuvor.

Als mich euer Erbarkeit am vergan
tage (da wir am Marckh von mancherlei
Geschicklichkeiten der Burger, so in ku
dieser Stadt gewonet haben und noch w
ten) anlanget, daß ich, soviel ich derselb
bei meinen Zeiten (der ich nun täglich
sein werde) gelebt haben, was ihre W
vnd Verstand gewesen were, ein schrifftl
nuß stellen wölle, so habe ich gleich bei
gedacht, euer Erbarkeit haben's vielleic
mich gesunnen, ob ich so vermessen se
einem solchen schweren Vrtheil (der ich
für keinen Kunstverstendigen weiß vnd
oder aber dieweil ich lang allhier gewo
destomehr Leuth allhier gekennt hätte.
dieses oder ein andres, so habe ich den
gen unserer alten Verwandtnuß und
selbst gern erinnert, wie vnser Herr G

machen. Damit befehle ich
lmächtigen Gottes. Datum
Sontag d. 16. Ocbris nach
g 1547.

rs von einem oder anderm
erfahren worden, hab ich
(Handschrift b, in welcher
r Rehmer steht.)

Werk und Gebäu
uf der Peint (1) g
rath, so zum Bau
gehalten Und darn
gen dem Zeughauß
derung deß Wette
starken Gewölben,
mit Lastwägen ein
uff der Vesten ge
inwendig mit sol
zierlichen Schneck
aller derer, so n
verfertigt, als daß
das doch vor N
schönen Bau geac
und Architectur u
bäu, so er hie vn
richt hat nach Län
Verzeichnuß zu lan

1) Peund (Beind)
rung der Bauger
Personals, und
große Gebäude,
hatte, wurde 161
das k. Rentamt
zur Aufbewahrung
2) Das Kornhaus,
jetzt das k. Hallar

uf der Peint (1) gewohnet, hat er daselbst
rath, so zum Bauen gehört, mit hohem
gehalten Vnd darneben das gewaltig Korn
gen dem Zeughauß über, darunter man oh
derung deß Wetters Stein hauen möge,
starken Gewölben, daß man auch darin un
mit Lastwägen einfahren mag sampt dem K
uff der Vesten gemacht. Er hat auch das
inwendig mit solchen nützlichen Gemachen
zierlichen Schnecken In Kurzer Zeit ohne
aller derer, so mit Ämptern darauf gew
verfertigt, als daß ers allein ein Flickwerck
das doch vor Mäniglich heutigs Tags
schönen Bau geacht wirdt, solt ich aber
vnd Architectur und was gewaltig Visir
bäu, so er hie vnd andern Orten gemacht
richt hat nach Läng anzeigen, würde ich
Verzeichnuß zu lang machen. (5)

1) Peund (Beind) oder Bauhof. Er diente z
rung der Baugeräthschaften und zur Wohn
Personals, und wurde schon 1319 errichtet
große Gebäude, wo ehemals das Bauamt
hatte, wurde 1615 erbaut. Unter der k. ba
das k. Rentamt dahin verlegt; der Hof di
zur Aufbewahrung der Baugeräthschaften.

2) Das Kornhaus, oder die große Frohnwage
jetzt das k. Hallamt. Nachdem der Rath im

angebracht. Unter diesem Ge-
ige Raths-Keller, welcher jetzt
Hallamte gehört. Die Strasse
d das Hallgebäude mit seiner
ihm. Das Gewölbe wird von
che drei Stockwerke hoch sind,
er Pfeiler das Fundament des
ne Länge ist 447 Fuß, seine
soll, während seines langen
im Jahre 1632 sich in diesem
einem Pistole nach einem bren-

rg wurde 1494 auf den Rui-
gräflichen Wohnungen in Jah-
t vollendet, welche über dem
zu lesen ist: „Angefangen.
g. in. dē 1494. jar vnd.
ag in dem 95. jar. vol-
steht zwischen dem sogenannten
Thurme Lug ins Land (erbaut
rme standen ursprünglich ein-
on Zollern eine Wohnung hin-
räfliche Wohnung wurde 1420
in Lauf, Christoph von Lei-
s des Bärtigen zu Ingolstadt,
27 an die Stadt mit mehrern
ft. Im J. 1493 wurden die
und der Bau des Kornhauses

1522 wurde es von H
neuert. Die histor. Na
dieses Baues mit folgen
Rathhauß inwendig mit
brochenen Mühlstein be
auch Stuben vollbracht,
war.“ Von Außen wu
erneuert (siehe unten N
noch zwei anstoßende Hä
Rathhause. Im J. 15
und erweitert, und endl
der zwei Häuser, welche
ausmachten, ließ dieselb
lichen Jahre wurde besch
zuändern und neu zu b
welcher so viel Schönes
eitelte auch die Vollendu
cade und die beiden F
Hintergebäude blieb unv
des jetzigen Rathhauses
Den 10. Juni 1616 w
der Egidien-Strasse, un
stein am untern Ecke
lang, mit einer Reihe
werken. Sie verdeckt d
der mit dem großen Sa
Die neu erbauten Seite
offenen Bogen-Hallen e

1522 wurde es von Hans Beheim im Innern
neuert. Die histor. Nachrichten von Nürnberg
dieses Baues mit folgenden Worten: „1525 n
Rathhauß inwendig mit Gebäuen, als mit schön
brochenen Mühlstein besetzten Gängen, und
auch Stuben vollbracht, da es zuvor nur schle
war.“ Von Außen wurde der Bau durch Geor
erneuert (siehe unten Nr. 42). Im J. 1528 ka
noch zwei anstoßende Häuser, und vereinigte sie
Rathhause. Im J. 1545 wurde es wieder au
und erweitert, und endlich im J. 1616 kaufte
der zwei Häuser, welche das Eck gegen die Egidie
ausmachten, ließ dieselben einreißen, und in d
lichen Jahre wurde beschlossen, das Rathhaus v
zuändern und neu zu bauen. Doch der 30jähri
welcher so viel Schönes in Deutschland verhinde
eitelte auch die Vollendung desselben; indem nu
cade und die beiden Flügelgebäude vollendet si
Hintergebäude blieb unverändert stehen. Der B
des jetzigen Rathhauses war Eucharius Karl Ho
Den 10. Juni 1616 wurde der erste Grundstein
der Egidien-Strasse, und den 5. April 1619 de
stein am untern Ecke gelegt. Die Facade ist
lang, mit einer Reihe von 36 Fenstern und zw
werken. Sie verdeckt den Theil des alten Ra
der mit dem großen Saale darin stehen gelasse
Die neu erbauten Seiten machen durch ihre gr
offenen Bogen-Hallen einen guten Eindruck. E

und Julius Cäsar über der

milie (seine Frau hieß wahr=
arb 1514), wovon uns nur
d Hans, welche ebenfalls seine
n Ruhm ihres Vaters traten,
rden sind. Michael Beheim,
05 — 9 Stadtbaumeister war,
(dieser starb 1511. Msc. 11),
n in dem Vertrage von Hans
— Hans Beheim war einer
er Nürnbergs; er wurde sehr
dt=Baumeister ernannt, und
sten öffentlichen Gebäude von
er Leitung aufgeführt worden.
nur in Nürnberg allein, wie
sondern er verbreitete sich auch
, welche bei Errichtung eines
uchten, sie mit Erlaubniß des
sein Gutachten zu unterstützen.
d 1518 nach Bamberg, um
kenbaue zu geben. 1515 wurde
und die untere Brücke neu er=
keit nach betraf es die letztere.
eit war, ist daraus zu schlie=
rühmten Baumeister, wie Be=
n auch dafür, wie aus folgen=

Aus Achtung seiner N
zum Genannten des größe
Angabe, und nach seinem
schrift: Hans Behem
in Nurnberg Ao 1531.
zwar bestimmt; aber es
schrift N. 3 starb er 153
erwähnt es mit folgenden
Augusti Ist meister Han
meister gestorben, vnd i
gewesen.“ Damit stimmt
ein, und ein geschriebenes
bis 1580 geht, und in
Tag bemerkt. Auf dem
ebenfalls ein Hans Be
begraben: „Hansen Behen
Christoffen vnd Hansen
burgers seines Aydens
Nachkumen Begrebnus.“
Anderer, kann ich nicht e
zwei Künstler. Einmal f
Murr auf, das andere
Bildnisse. Wer nach ihm
nicht bestimmen; wahrsch
J. 1537 war Georg Ung
Stadt Nürnberg Balier.
Stadt=Baumeister. Er
runden Stadtthürme; de

zum Genannten des grösseren Raths erwählt. Nac
Angabe, und nach seinem Bildnisse mit folgen
schrift: Hans Behem der Elter Steinmetz
in Nurnberg Ao 1531. 8. wäre die Zeit seine
zwar bestimmt; aber es ist irrig: denn nach de
schrift N. 3 starb er 1538 den 27. Aug. Diese
erwähnt es mit folgenden Worten: „Ao. 1538
Augusti Ist meister Hanß Behaim in der Beun
meister gestorben, vnd ist 48 Jar an der Herr
geweßen." Damit stimmt auch das Mse. 11 gen
ein, und ein geschriebenes Genannten-Verzeichniß,
bis 1580 geht, und immer das Todesjahr ne
Tag bemerkt. Auf dem Johannes-Kirchhofe N. 7
ebenfalls ein Hans Behaim mit folgender
begraben: „Hansen Behems Landbawmeisters diese
Christoffen vnd Hansen seiner Sun, Eraßmussen
burgers seines Aydens Auch Jr Aller Haußfrau
Nachkumen Begrebnus." Ob dieser derselbe ist, o
Anderer, kann ich nicht entscheiden. Füßli macht a
zwei Künstler. Einmal führt er ihn als Baumeis
Murr auf, das andere Mal als Steinmetz nach
Bildnisse. Wer nach ihm Stadtbaumeister wurde,
nicht bestimmen; wahrscheinlich einer seiner Söhn
J. 1537 war Georg Unger von Bamberg der g
Stadt Nürnberg Balier. Dieser wurde späterhin g
Stadt-Baumeister. Er erbaute im J. 1552 —
runden Stadtthürme; der Lauferthurm wurde 155

n ist des jtztgemeldten Bö=
ausserhalb diser Stadt mit
t, sonderlich aber bey dem
sten angenehm gewest, hat
anzlej Zwinger beim Haller=
die Stein vom gewaltigen
und versetzt ward zu einer
Kauffte er von E. E. Rath
(1)

des grössern Rathes, und starb
auf seinem Bildnisse: „Hans
einmetz Starb in Nürnberg

. 3.

nmetz auff der Peinth.

Paulusz ist des alten Mei=
chen sein Vatter mit allem
el guter Künst verlaßen hat,
daß er an frembden Orten
en erfahren hat. Sein Mei=
t. Rochus (1) Capelle auf
vor dem Spitler Thor; er
ner gewaltigen Bevestigung,
n halben Theil v. Nürnbergs
nicht, so er einen Verleger
e nit weniger im Werkh alß
in

Journal Th. VII. S. 10
2) Ausser der Kirche St. Ro
bekannt, welche unter sei
wahrscheinlich arbeitete er
selbe Fall ist auch mit se
Jüngeren. Von dem
Kanzlei-Zwinger kein
von Paul weiß ich un
also nach seines Vaters
die Bastei um das Schl
Leitung an diesem Baue
Feiszant de Malt
angegeben). Er war ein
Majestät Diener.
Baue, und versprach ih
währte, 700 fl. an Gol
bedeutende Summe. De
sehr ansehnlichen Bau, u
der erste Grund- und S
man mehrere goldene,
Schaugroschen, welche
(siehe unten Nro. 58),
Münzen, welche in dies
und ein dazu gegossenes
welche in Münsters
dccccxxiij) abgedruckt is
Bürger Nürnbergs froh
Weiber, Kinder und säm

Journal Th. VII. S. 100.

2) Ausser der Kirche St. Rochus sind mir wenige G
bekannt, welche unter seiner Leitung verfertigt w
wahrscheinlich arbeitete er immer mit seinem Vate
selbe Fall ist auch mit seinem Bruder Hans
Jüngeren. Von dem Letzteren konnte ich auf
Kanzlei=Zwinger keine Arbeit ausfindig mache
von Paul weiß ich nur noch, daß er im J.
also nach seines Vaters Tode, mit Simon R
die Bastei um das Schloß herum aufführte. Die
Leitung an diesem Baue hatte der Baumeister Ant
Feiszant de Maltha (so ist der Name in
angegeben). Er war ein Italiener und der ka
Majestät Diener. Der Rath berief ihn zu
Baue, und versprach ihm, jährlich, so lange d
währte, 700 fl. an Gold. Dieses war damals ei
bedeutende Summe. Den 16. Juli begann man
sehr ansehnlichen Bau, und den 13. Sept. wurde
der erste Grund= und Eckstein gelegt. In denselb
man mehrere goldene, silberne, kupferne und
Schaugroschen, welche Hans Maßlitzer ve
(siehe unten Nro. 58), ein krystallenes Glas,
Münzen, welche in diesem Jahre geprägt worden
und ein dazu gegossenes Schaustück, mit der J
welche in Münsters Cosmographie 1599
dcccxxxiij) abgedruckt ist. Zu diesem Baue mu
Bürger Nürnbergs frohnen; aber sie schickten n
Weiber, Kinder und faule Mägde, welche nachläßi

mich eine Befestigung bei dem
welches derselbe bewilligte, und
urde. Ehe aber der Bau ganz
der Baumeister einiger Reden
nte den Bau aufbauen
zerbrechen;" aus dieser
Tages die Stadt ver=

l beendigt, aber er war schon
des Holzes so sehr rui=
brechen mußte und mit Stei=
eim war dreimal verehe=
ina (diese starb 1529), mit
Martha (diese st. 1560). Ob
ist mir unbekannt; er wurde
ren Raths, obgleich er in
e fehlt. Er starb 1561, und
. Rochus begraben, wo er 42
stück verfertigte. Sein Lei=
rift: „An. 1561. Am
t verschieden der Erbar
Paulus Peham, Stein=
rgmann, in der Peunt,
barmhertzig sey, und
fröliche Aufferstehung.
rina, Paulus Pehamin,
Martha, Meister Pau=

Gewalt aussen an der K
chen gemacht (2) und so
bei St. Egidien (3), Augu
viele künstliche Gedächtnu
bei der Imhoffs Häußer
gemacht hat, zu sehen ist
zu arbeiten gleich so fert
aber eine wunderliche Art
ständigen Gesellen etwas
er sich, daß er allemal e
Knecht zu einem Handlan
Ding mit höchstem Fleiß
beym Bauen auferzogen
möchte ein anderer Gesel
desto beßer. Starb (6) i
Hausfrau neñet sich ihm

Ao 1507 allhier ha
gelegnen Behausung (8
gewohnt bej St. Jacob
Hofe, vorne am Thore
gemacht, daraus Wasse
Kunst sehr berühmt ge
fahrung gehabt, die ha
zugiessen, auch Forme
mit klein gestofsnen Ste
nach gebrannt und mit
sind aber an solchen W
Bögen, innwendig hol,

hen gemacht (2) und sonst allenthalben im Kr
bei St. Egidien (3), Augustinern (4) und Predi
viele künstliche Gedächtnuß hinterlaßen, wie de
ei der Imhoffs Häußer, da er viel zierliche
gemacht hat, zu sehen ist. Er war mit der linke
u arbeiten gleich so fertig, als mit der rechte
ber eine wunderliche Art an ihm, daß er kein
tändigen Gesellen etwas weiset; aber dessen
r sich, daß er allemal einen groben starkhen
Knecht zu einem Handlanger dingte, dem zeigte
Ding mit höchstem Fleiß, als ob er sein Leb
eym Bauen auferzogen wäre, durch solches
nöchte ein anderer Gesell etwas begreiffen,
esto beßer. Starb (6) im Spital zu Schwabac
Hausfrau neñet sich ihm zu Gefallen Eva. (7)

Ao 1507 allhier hat er in seiner auf den
gelegnen Behausung (8) bej den Zwölffb
gewohnt bej St. Jacobs-Kirche in einem
Hofe, vorne am Thore hat er ein steinernen
gemacht, daraus Wasser fleust, ist wegen
Kunst sehr berühmt gewest, hat sonderlic
ahrung gehabt, die harten Stein zu milte
ugiessen, auch Formen gemacht, darinn
nit klein gestofsnen Steinlein vermischt, d
ach gebrannt und mit Steinfarb angestriche
ind aber an solchen Werckstücken lauter k
Bögen, innwendig hol, und mit eissen S

solches auf sein Costen
n Stromer, Anthoni
del, Conrad Imhoff,
Harstörffer, Steffan
ng und Heinrich Wolff
r Judas). Mehr hat er
Mefsnerstüblein der gro-
m den Ritter St. Geörg
gartners Haufs in St.
erhalb der Stadt vor
vie man zu St. Johannis
in gehauen die Sie-
nach Innhalt des Passion
lvariae, alda er dasselbe
n beeden Schächern und
n hinüber die Weiber in
die Begrebtnus daselbst
nen Capelle, so zum heil.
acht und viel andere Sa-

vollendete es 1500 für den
nhof. 700 fl. war zwar die
er nach Beendigung gefiel es
er noch 70 fl. dem Meister
st 64 Fuß hoch, dessen Zier=
reiben läßt. Ich theile hier
reibung, in dem neuen Nbg.
Blumen und schlanken Äste

ng das ganze Gebäude in
endigt." Es giebt folgen
tiums:

*a. Unten: Sacrament=H
kirchen zu St. Lorenz
Werckmeister war, A
und Statuarius daselbst.
Georg Fennitzer fec.
*b. Kopie darnach. Höhe 9 Z
alle Schrift in Wagensei
rimb. Altorf. 1697. 4.
*c. Doppelmayr Tab. II.
häuslein, welch
1500 Künstlich
tiget. Unten: Nürn
Höhe 11 Z. 1 L. Breite
*d. Kopie nach a. von der
getheilt. Unten: Sacram
kirchen zu St. Loren
Werkmeister war Ad
und Statuarius daselb
Höhe 7. Z. 1 L. Breite
Diese vier Abbildun
Doppelmayr die beste da
schen, daß das schöne We
rissen, wie in Mollers D
würde freilich die Manni
erreichen können. Dieses

endigt." Es giebt folgende Abbildungen dieses
riums:

* a. Unten: Sacrament-Häußlein in der
kirchen zu St. Lorenzen in Nürnberg.
Werckmeister war, Adam Krafft, Archi
und Statuarius daselbst. A. M. CCCCLXX
Georg Fennitzer fec. Höhe 18 Z. Breite 6

* b. Kopie darnach. Höhe 9 Z. 3 L. Breite 4 Z. 6
alle Schrift in Wagenseil Comment. de ciu
rimb. Altorf. 1697. 4. p. 66.

* c. Doppelmayr Tab. II. Oben: Das Sacra
häuslein, welches Adam Kra
1500 Künstlich von Stein ausg
tiget. Unten: Nürnberg bey P. C. M
Höhe 11 Z. 1 L. Breite 6 Z. 9 L.

* d. Kopie nach a. von der Gegenseite und in zw
getheilt. Unten: Sacramenthäuslein in der
kirchen zu St. Lorentzen in Nürnberg.
Werkmeister war Adam Krafft Archi
nnd Statuarius daselbst. A. M. CCCCLXX
Höhe 7. Z. 1 L. Breite 5 Z. 5 L.

Diese vier Abbildungen sind gering, doch
Doppelmayr die beste darunter. Es wäre daher
schen, daß das schöne Werk besonders, nur in rei
rissen, wie in Mollers Denkmälern, gestochen würd
würde freilich die Mannigfaltigkeit und Zierlichk
erreichen können. Dieses Kunstdenkmal besang

art. Die Wapen der Frauen
ckengieser, Marstaller,
Örtel. Hier folgt ebenfalls
schreibung im Nürnberger Ta=
Cyklus der letzten Schicksale
ung, Kreuzigung, Grab=
ng darstellend, und die Sei=
t der Rückwand der Kirche da=
ist vortrefflich erhalten
nten Kunstwerthe ꝛc. Die
üglich und voll Ausdruck,
am Grabe; an Bart und
Fleiß in der Ausführung,
ernen Arme in der Mitte, mit
ein 4eckigtes eisernes Thürm=
braunte. Der Stifter erwirkte
Bamberg, Heinrich III.,
rnach wieder bei Georg III.
en Ablaßbrief für die Per=
amiliengruft ihre Andacht ver=
ß ist in (Foerneri) Norim-
p. 78 abgedruckt. Dieses
och gar nicht gestochen,
wundern ist, da die Nürn=
so viel geringfügiges

einziger Schriftsteller
Kraft näher bezeichnet.

gebaut
1816 eingerissen, ob
sterstück der Baukunst w
war Hans Beer. Sie
1488 vollendet. Der ge
3 Pfenning, mehr für
Steinmetz Hans Beer
1 Sch. 21 Pfenning, be
chen 4 Pfenning Badgel
Taglohn 18 Pfen. erhal
und die Wochen 3 Pfen.
Tag 18 Pfenning. Der
hard Küfner, bekam z
Gesellen einer 20 Pfenn
Decker, hat den Tag ge
Pfenning und ein Handl
allen Arbeitern, so lange
und Schmalz, eine Sup
len ein Gemüs, und ein
ein Seidlein Bier gege
Woche hindurch nichts m
Hans Beer baute 14
der 14Heiligen=Kap
5) In dem Kreuzgang
Predigerkirche befan
Hans Rebbeck des i
schlechtes 1500 gestiftet
Maria vorstellend. Di
beim Einreissen der Ki=

1816 eingerissen, obgleich das Gewölbe ei
sterstück der Baukunst war. Der Baumeister dies
war Hans Beer. Sie wurde 1485 angefange
1488 vollendet. Der ganze Bau kostete 3749
3 Pfenning, mehr für allerlei 21 fl. 4 Heller.
Steinmetz Hans Beer hatte den Tag zum Loh
1 Sch. 24 Pfenning, hernach 24 Pfenning und
chen 4 Pfenning Badgeld. Seiner Gesellen ein
Taglohn 18 Pfen. erhalten, manche aber 20 P
und die Wochen 3 Pfen. Badgeld. Ein Mörtelrü
Tag 18 Pfenning. Der Zimmermann hieß
hard Küfner, bekam zum Taglohn 24 Pfennin
Gesellen einer 20 Pfenning. Meister Andrea
Decker, hat den Tag gehabt 28 Pfenning, der G
Pfenning und ein Handlanger 20 Pfenning. So
allen Arbeitern, so lange man gebaut, alle Mondt
und Schmalz, eine Suppe, Käß-und Brod, und
len ein Gemüs, und einem ein Seidlein Wein, b
ein Seidlein Bier gegeben. Aber dann bekamen
Woche hindurch nichts mehr zu essen." Dieser Ba
Hans Beer baute 1483 das künstliche Gen
der 14Heiligen-Kapelle des Ebracher Hof

5) In dem Kreuzgange der Dominikane
Predigerkirche befand sich ebenfalls ein von de
Hans Rehbeck des jüngeren und letzten sei
schlechtes 1500 gestiftetes Denkmal, die Krönu
Maria vorstellend. Dieses Monument wurde
beim Einreissen der Kirche im J. 1808 in die F

insonderheit der berühmte
indung rühmten. Er konnte
hwere und Härte geben, wie
hre 1774 überreichte er dem
die dem schönsten Alabaster=
as Bildniß Seiner Hei=
Umschrift:
P. M.
Vindici
oris soliditatem
ctam
Leonius,
ertae primitias.
D.
LXXV.
solche Art weiter keine Mühe,
modelliren, sodann giebt
Bildsäule ist ohne Mei=

rn S. 19.
t den englischen Gruß
dern gemacht." Ist wahr=
N. 1.) zwischen der Herren=
r Kirchhofe. An beiden Enden
es sind zwei Figuren in Stein
ungfrau und der Engel.
immen ganz mit den Arbei=

N. 18 den Beitrag mit A
Die Kirche stiftete K
Namen Unserer Lieben
auf dem Platze, wo vorher
standen ist. Der Kaiser er
des Senators Ulman St
Stadt zu schaffen, die S
deren Stelle diese Kirche
angefangen 1305 am
Grundstein dazu legte Ul
meister waren Georg
der Bildhauer Geor
1361 vollendet und einge
wahres Kunstwerk aus der
tektur, groß, und doch zu
schön gedacht als ausgefüh
ist die Vorhalle mit ihren
kehlen der Portale und de
mit seinen Wapen, in de
renovirt. Unter der k.
alle in früheren Besch
werke, Gemälde ꝛc.
men, und nur die v
stehen. Späterhin wurd
lischen Cultus ganz
alten Style hergest
werken, Altären u
wurde aus andern Kirche

Die Kirche stiftete Kaiser Karl IV. un
Namen Unserer Lieben Frauen Saal;
auf dem Platze, wo vorher die Synagoge der Ju
standen ist. Der Kaiser erlaubte nämlich 1349 au
des Senators Ulman Stromers, die Juden
Stadt zu schaffen, die Synagoge abzureissen,
deren Stelle diese Kirche aufzuführen. Der Ba
angefangen 1305 am St. Afratage. De
Grundstein dazu legte Ulman Stromer. Di
meister waren Georg und Fritz Rupprech
der Bildhauer Georg Schonhofer. Si
1361 vollendet und eingeweiht. „Diese Kirche
wahres Kunstwerk aus der Blütezeit der gothische
tektur, groß, und doch zugleich überaus zierlich,
schön gedacht als ausgeführt. Ein vorzügliches Me
ist die Vorhalle mit ihren kleinen Figuren in d
kehlen der Portale und dem trefflich durchbrochene
mit seinen Wapen, in dem Geländer. Sie wur
renovirt. Unter der k. baier. Regierung
alle in früheren Beschreibungen angeführten
werke, Gemälde ꝛc. aus dieser Kirche
men, und nur die vier öden Mauern b
stehen. Späterhin wurde sie erst wieder für den
lischen Cultus ganz neu eingerichtet,
alten Style hergestellt. Was sich jetzt von
werken, Altären und Bildern darin b
wurde aus andern Kirchen zusammen getragen,

er Heiland sitzt zur Linken, zu
trus spricht mit dem Heilande,
zu der Thüre hinaus geht; in
, welcher das Osterlamm zer-
Linken sitzt der Stifter Paul
Figuren, alle redend und voll
otz der verwirrten Komposition
ie Köpfe ausserordentlich viel
eitung ist auf das Höchste ge-
Hautrelifs sind einfacher, ha-
Schönheit; Adam Kraft
1501. Man hat eine Abbil-
Schwarzkunst mit der Unter-
ützel: Hr. Hieronymus
n Losungere. Paul Volck-
r: Anthoni Tucher: Mar-
ad Imhoff: Peter Rie-
r: Steffan Volckhamer:
ich Wolff: Johann Wid-
Schreiber. Diese haben
nks; M. Fennitzer fec.
3 L.
sieben Fälle oder Statio-
er reiste im Jahre 1477 im
ts von Sachsen zum heil.
, und maß daselbst die 7
atus Haus bis zur Schädel-
rückkunft fand er unter seinen

Cristus seiner wirdigen li
grossem herzenleit anmec
von Pilatus haws."

Zweite Säule. Sim
zwungen, Jesum das Kreu
steht die Schrift: „Hie war
Cristo sein krewtz helfen
Sryt von Pilatus haus."

Dritte Säule. Der He
dem Kreuze zu den ihn nachfo
redet sie mit diesen darunter
sprach Cristus Ir Döchte
weint vber mich, sünden
Kinder. IIIcl.XXX Sryt

Vierte Säule. Vero
Haupte aus ihrer Hausthüre
ein Schweißtuch, in welch
der Dornenkrone zeigt. Unter
sein heiligs angesicht d
nica auf iren Slayr gedr
Sryt. von Pilatus Haws.

Fünfte Säule. Der
Kreuze zur Erde, und wird
den Kriegsknechte sehr misha
tregt Cristus das Crew
den ser hart geslagen.
Pilatus Haws."

Cristus seiner wirdigen lieben Muter die
grossem herzenleit anmechtig ward. IIc S
von Pilatus haws."

Zweite Säule. Simon von Cirene wir
zwungen, Jesum das Kreuz nachzutragen. Dar
steht die Schrift: „Hie ward Symon gezwun
Cristo sein krewtz helfen tragen. IIcLXXX
Sryt von Pilatus haus."

Dritte Säule. Der Heiland kehrt sich unter
dem Kreuze zu den ihn nachfolgenden Weibern um,
redet sie mit diesen darunter stehenden Worten an: „
sprach Cristus Ir Döchter von Jherusalem
weint vber mich, sünder vber euch vnd e
Kinder. IIIcLXXX Sryt von Pilatus haws."

Vierte Säule. Veronika tritt mit verhü
Haupte aus ihrer Hausthüre heraus; in beiden H
ein Schweißtuch, in welchem sich das Haupt Jesu
der Dornenkrone zeigt. Unten steht: „Hier hat Cri
sein heiligs angesicht der heiligen Fraw V
nica auf iren Slayr gedruckt vor irem Haws
Sryt von Pilatus Haws."

Fünfte Säule. Der Heiland sinkt unter
Kreuze zur Erde, und wird von einem hinter ihm st
den Kriegsknechte sehr mishandelt. Unten steht: „
tregt Cristus das Crewtz vnd wird von den
den ser hart geslagen. VIIcLXXX Srytt
Pilatus Haws."

ey genommen. (Warum?)
hhofs ist die siebente Wandsäule.
andes liegt auf einem Tuche
ndern heil. Weibern und Män=
Haupt ihres Sohnes, und eine
nde seiner linken Hand. Unten
„Hier leyt Criſtus tot vor
wirdigen Muter die in mit
und bitterlichen ſmertz cla-
ie Hautreliefs an den Wandsäulen
nd trefflich gehauen. Nur haben
nd manche durch übertünchen

iſti ist wahrscheinlich die letzte
n oben an der bemalten Decke steht
hrscheinlich die Beendigung des
es, wohlgeordnetes, und gut ge=
hat wohl noch kein Nürnbergi=
ionen gezeichnet und gestochen?
e Kapelle ist auf dem Johan=
dieser Kapelle links liegen die
r Willibald Pirkheimer
rzenberg.
kenne ich noch folgendes in
Kreuztragung vom J. 1496,
ds=Kirche; ehedem stand die=
aben. b) In der ehemaligen
das Sakramentshaus.

so gewiß, wenigstens ku
mir noch nie in einem Katal
schen ein Holzschnitt vorg
sehr beträchtliche Anzahl von
mehrere Hunderte von den
ist der Holzschnitt, wel
Kataloge angeführt wird, o
nicht einsehen, warum der
dem Adam Kraft zuge
bens=Umstände Adam Kra
kannt, sowohl sein Gebu
auch bei welchem Meister
ausbildete. Im J. 1470 bi
Kraft Kunstatt an dem
zu Würzburg. 1470 ar
den Thurm dieser Kapelle,
dafür 3 Pfund, und 1493
stein, bekam dafür 13 Pfun
ob Kunstatt sein Geburtsor
seyn lassen. Das Wahrschei
Nürnberg geboren wurde: d
Sebast. Lindenast (sie
Vischer und Adam Kr
sen, und wie Brüder gewesen
giebt es folgende Bildnisse:
Bildhauer und Ste
Unten in dem rechten Ecke i
Solis; ich zweifle aber se

nir noch nie in einem Kataloge, außer in dem Wink
chen ein Holzschnitt vorgekommen. Ich durchlas
ehr beträchtliche Anzahl von Katalogen, und besitze
nehrere Hunderte von den berühmtesten Kabineten;
st der Holzschnitt, welcher in dem Winkleris
Kataloge angeführt wird, ohne Zeichen, und ich
nicht einsehen, warum der Verfasser diesen Holzsch
dem Adam Kraft zugeeignet. Die früheren
bens-Umstände Adam Kraft's sind mir gänzlich u
kannt, sowohl sein Geburts-Jahr und Ort,
auch bei welchem Meister und in welchem Orte e
ausbildete. Im J. 1470 bis 83 arbeitete ein Stei
Kraft Kunstatt an dem Baue der Frauen-Kap
zu Würzburg. 1470 arbeitete er 45 Tage lang
den Thurm dieser Kapelle, Steine zu setzen, und b
dafür 3 Pfund, und 1493 fertigte er den Weihw
stein, bekam dafür 13 Pfund. Ob es derselbe Kraft,
ob Kunstatt sein Geburtsort ist, will ich dahin ge
seyn lassen. Das Wahrscheinlichste aber ist, daß e
Nürnberg geboren wurde: denn Neudörffer sag
Sebast. Lindenast (sieh N. 9), daß dieser Pe
Vischer und Adam Kraft mit einander aufge
en, und wie Brüder gewesen seyen. Von Adam K
giebt es folgende Bildnisse: * a) U. Adam Kra
Bildhauer und Steinmetz in Nürnb
Unten in dem rechten Ecke ist das Zeichen Virgil
Solis; ich zweifle aber sehr, ob es Solis verfert

vort von wegen seiner Kunst
sagte: „Du kañst erhe=
r Röhren Cuntz.“ Ich
opff auf St. Sebalds thurn
d die Fahnen erreichen und
gleiter im Steigen wardt ein
Kunst im Röhren Legen soll
n.

). 6.

Rottschmidt der Elter.

ward auch gegen jedermån=
ichs vnd in natürlichen Kün=
) fein erfahren; im Giessen
n berůhmt, daß wenn ein
groser Potentat er es selten
in seiner Gießhütten besuchet
ie Er tåglich in seiner Gieß=
arbeitet daß findet man un=
ebalts (1) Grab welches er
egossen haben vnd gemacht,
r seiner Hand ågener Arbeit
in der Herren (2) Schif=
ber, die er gethan hat, fin=
heim, Vngarn, auch bey
thalben, im Hayligen Reich,

Hermann, Hans, Paul
beendigte es erst nach zwölf
19. Juli in der Kirche a
Taschenbuch giebt den 19.
Juli stimmen Neudörffe
steller, und meine meist
wiegt 120 Zent. 14 Pfu
er 20 fl., thut 2402 fl. 6
steller behaupten, daß Vi
bekam, aber in meinen M
20 fl.; womit auch Neu
andere Schriftsteller überei
wurde ihm dazu gegebe
brenner Conrad Rösn
ansehnlichen Kosten zu bestr
Bürger 1519 den 17. Mär
ton Tucher in die Seb
rufen, und durch eine sehr
selben ermahnt, freiwill
tung des Grabes zu ge
Leben und Weben jener
Würfels Adels=Geschic
Beiträgen S. 34 und in
abgedruckt; jedoch fol
entlehnt: „Lieben Herrn
schner, Kirchenmeister, de
Siegmund Fürer al

beendigte es erst nach zwölf Jahren. Es wurde 151
19. Juli in der Kirche aufgesetzt. Das Nürn
Taschenbuch giebt den 19. Juni an, aber mit den
Juli stimmen Neudörffer, alle früheren Sch
steller, und meine meisten Manuscripte überein.
wiegt 120 Zent. 14 Pfund; für den Zentner
er 20 fl., thut 2402 fl. 6 Pfd. 21 pf. Einige S
steller behaupten, daß Vischer 21 fl. für den Ce
bekam, aber in meinen Manuscripten heißt es im
20 fl.; womit auch Neudörffer, Sandrart
andere Schriftsteller übereinstimmen. Das Mes
wurde ihm dazu gegeben, welches von dem M
brenner Conrad Rösner gekauft wurde. Um
ansehnlichen Kosten zu bestreiten, wurden die angeseh
Bürger 1519 den 17. März von dem Kirchenpfleger
ton Tucher in die Sebalder-Kirche zusamme
rufen, und durch eine sehr rührende Rede von
selben ermahnt, freiwillige Beiträge zur Er
tung des Grabes zu geben. Diese Rede, welch
Leben und Weben jener Zeit sehr charakterisirt,
Würfels Adels-Geschichte S. 247, in Wald
Beiträgen S. 34 und in Roth's Taschenbuche
abgedruckt; jedoch folgt sie hier wieder aus W
entlehnt: „Lieben Herrn und Freundt. Lazarus H
schner, Kirchenmeister, deßgleichen Peter Imho
Siegmund Fürer als verordnet und Verwalte

e dann derselben Zeit dasselbig
aben, nemlich Maister Peter
)erina, der ietzt alspald auch
Ihme dafür für eine Sume ge=
ieht sein Weg vnd so nun solch
ist, daß es, ob Gott will, noch
darnach aufgesetzt mag werden.
el in der Sache, daß man an
dem meister Peter, daran
wird bey 70 in 80 Gulden un=
n Gewicht vnd in Rechnung er=
haben wir euch erfordern lassen,
nnd freundlich bitten, Ihr
helfen, euer Almusen mil=
vnd geben, dargegen werdt
in von Gott dem Allmech=
n dem lieben Herrn Sant Se=
tron ist, an Seel und Layb
ꝛc. Was nun ewer jeder nach
ch seiner Andacht bey ihm ent=
geben, es sey wenig oder viel,
oder 14 Tagen vngefärlich dem
nnd Fürer anzaigen, sotch ihr
ündig machen vnd zustellen, da=
n Meister Peter erhebt vnd ledig

Die

gab hr Antoni tuch
für ein rock zum Grab
fl. 3. S. 1. Pfen. 22.
Regina Paumgartnerin
Sebold Schreyer hat
schaft, darzu er sich verb
Pirkhamer. her Mich
hat pei 27 fl. 5 1/2 sch.
Rößner hat vor geben 7
Conrad Rößner.)

Das messinge Gr
über den St. Sebald
ist 15 Fuß hoch, 8 Fuß
Die 12 Apostel, we
1 Fuß 11 Z. hoch, vorz
nung und der Reinheit
der Bewunderung aller
gender Ordnung: gegen
gegen Norden Jacobus
mäus und Simon, gege
Matthias, gegen Süden
Johannes. Ober den 1
und es lassen sich ausser
nere Figuren zusammenz
schiedenheit. Gegen den
in der rechten Hand die
der Kirche zu der Mei
sagt. In dem Ganzen

für ein rock zum Grab gegeben, ward verkauft faci
fl. 3. S. 1. Pfen. 22. 1511 hans lorper hey
Regina Paumgartnerin für leykauf facit 1 fl. rc.
Sebold Schreyer hat Hans Pürkel zalt vnd sei
schaft, darzu er sich verbannt 117 fl. 12 ß. Her
Pirkhamer. her Michel behaim. her lasarus hol
hat pei 27 fl. 5 1/2 sch. zalt. 1519. Linhard hel
Rößner hat vor geben 7 fl. (Dieß ist der S. 31 e
Conrad Rößner.)

Das messinge Grabmal, eigentlich der Üb
über den St. Sebalds=Sarg, von Peter V
ist 15 Fuß hoch, 8 Fuß 7 Zoll lang, 4 Fuß 8 Z
Die 12 Apostel, welche um das Grab stehen
1 Fuß 11 Z. hoch, vorzüglich wegen ihrer richtiger
nung und der Reinheit des Gusses, wie das ganz
der Bewunderung aller Zeit würdig. Sie stehen
gender Ordnung: gegen den Altar Petrus und A
gegen Norden Jacobus der Kleinere, Thomas, B
mäus und Simon, gegen Westen Judas Thaddä
Matthias, gegen Süden Paulus, Philippus, Jacob
Johannes. Ober den 12 Aposteln sind die Kirch
und es lassen sich ausser diesen noch 72 grössere u
nere Figuren zusammenzählen, alle von der höchst
schiedenheit. Gegen den Altar zu ist St. Sebald,
in der rechten Hand die Kirche trägt. Gegen das
der Kirche zu der Meister selbst, wie schon Ne
sagt. In dem Ganzen herrscht ein Reichthum vo

Freude und Bewunderung,
3 wegen seiner Vorzüge in ei=
hte, welches Will in seinen
l. 263 wieder abdrucken ließ.
zenen Arbeit ist der Sarg
, und zum Theil mit Silber=
97 verfertigt; es kamen dazu
nd kostete 506 fl. in Gold.
bildungen dieses Grabmales,
nung, in welcher sie erschienen,
, daß sie bis auf die 2 Neue=
d.
Messinges Grab, in sel=
Nürnberg. Unten am Fuße
Schrift mit Antiquischen
ehawen: Peter Vischer,
g machet dieses Werk,
vard vollbracht im Jahr
t dem Allmächtigen zu
dem Himmelfürsten zu
ächtiger Leuth von dem
en rechts: Georg Fennitzer
Breite 9 Z. 6 L.
ft in Wagenseil, S. 64,
hrichten S. 322. Höhe 7 Z.

rab. Unten: Peter Vischer
et dieses Messinges Grab mit

nen, vollendet 1519.
(v. Fleischman gest
Abbildungen, und ist i
1816. Nürnberg bei G
Breite 6 Z. 9 L.
*g) S. Sebalds Gra
gossen von Peter V
Reindel. Gestochen
kleinste, aber auch vort
tes, welche sich im ne
S. 28 befindet. Es w
folgenden Jahrgängen d
fert würde. Denn dur
sich erst vom wahren K
als Kupferstecher haben
herrliche Blättchen ist 5
In den ersten Abdrücke
der Künstler mit deutsc
Sowohl in älteren
ses Grabmal den Künst
neten nicht nur das G
Theile, und viele gab
Kupferstichen heraus, oh
Vischers Grabmal genom
17. Jahrh. der geschickt
Limmart die Figur
Fol. heraus. Sie sind
Namen der Apostel.
ihres Urbildes wieder

nen, vollendet 1519. Nürnberg bei Friedr.
(v. Fleischman gest.) Diese übertrifft die
Abbildungen, und ist im deutschen Unterhaltung
1816. Nürnberg bei Campe. S. 248. Höhe 9
Breite 6 Z. 9 L.

g) S. Sebalds Grab. Erfunden und in
gossen von Peter Vischer. Gezeichnet v
Reindel. Gestochen Friedr. Geisler. Di
kleinste, aber auch vortrefflichste Abbildung des
kes, welche sich im neuen Taschenbuche von Nbe
S. 28 befindet. Es wäre sehr zu wünschen, da
folgenden Jahrgängen die andere Seite eben
fert würde. Denn durch diese Abbildung überze
sich erst vom wahren Kunstwerthe, und sowohl
als Kupferstecher haben das Möglichste geleistet.
herrliche Blättchen ist 5 Z. 10 L. hoch, 4 Z. 3
In den ersten Abdrücken vor der Schrift sind di
der Künstler mit deutschen Buchstaben angegeben.

Sowohl in älteren als in neueren Zeiten di
ses Grabmal den Künstlern zum Studiam, und
neten nicht nur das Ganze, sondern auch öfters
Theile, und viele gaben vielleicht einzelne Fig
Kupferstichen heraus, ohne daß man wußte, daß dies
Vischers Grabmal genommen sind. So gab in der
17. Jahrh. der geschickte Künstler Georg Chr
Eimmart die Figuren der Apostel in Schwar
Fol. heraus. Sie sind ohne Schrift, und tragen
Namen der Apostel. Doch sollen sie nicht ganz d
ihres Urbildes wieder geben, und derjenigen Ar

el. Höhe eines jeden Blattes
L.
ich mit dem Grabstichel ausge=
gefälligen Manier vorgetragen.
ird sich ein jeder von unserer
was für ein richtiger Zeichner
roßen Faltenwurf er hatte.
usfielen, so erwartet man mit
es ganzen Grabmals von dem=
in gr. Folio, worauf uns die
n aufmerksam gemacht haben.
jetzt die Grübelstrasse) ein
ens, ein Garten nebst einem
Steinen erbaut wurde. Ehedem
Stahl= und Armbrustschießen.
Bronnen keine Figur passender,
ngling mit einem gespann=
ten begriffen auf einem Posta=
iese sehr richtig gezeichnete und
ich jetzt auf der Burg zu Nürn=
Gallerie.
Magistrat nach Vischers Tode
1530, den Centner um 6 fl.
die Fugger in Augsburg,
fertigt. Diese nahmen es aber
sache? wissen wir nicht,) und
eben so geschickten Kunstgießer
nkraz Labenwolf, (sieh unt.

Rothschmide waren. 14
Rothschmid, 1488 Eb
Und Neudörffer sagt sel
(siehe N. 9), daß sie m
Brüder gewesen seien.
er nach Italien, un
auf, wo er sich vollend
reiste er durch Deutschl
stadt (Nürnberg, n
in Hinsicht der Kunst g
Wohnorte, und verehelic
dern sind uns nur die
kannt, welche alle Anth
hatten. Nach andern
Jacob seine Söhne,
Brüder gewesen seyn,
ein Bildniß mit folg
Jacob Hans Pau
Fischer sampt dero
Verfärtigten S. Se
Ich halte aber diese
warum soll Neudörffer,
und es ganz genau (sie
haben? Auch Sandrar
Neudörffers Angabe ü
gering, und in neuer
Künstler verfertigt wor
berg wählten ihn aus

Rothschmid, 1488 Eberhard Vischer, Ro
Und Neudörffer sagt selbst bei Sebastian Li
(siehe N. 9), daß sie mit einander aufgewachsen,
Brüder gewesen seien. In seinen jüngern Jahr
er nach Italien, und hielt sich geraume Zeit
auf, wo er sich vollends ausbildete. Bei seiner
reiste er durch Deutschland, wählte endlich sein
stadt (Nürnberg, welches damals das deuts
in Hinsicht der Kunst genannt werden konnte,) z
Wohnorte, und verehelichte sich daselbst. Von sei
dern sind uns nur die oben genannten fünf Sö
kannt, welche alle Antheil an seinen vortrefflicher
hatten. Nach andern sollen nur Hans, Pa
Jacob seine Söhne, Peter und Herman
Brüder gewesen seyn, welche Nachricht sich aber
ein Bildniß mit folgender Unterschrift stützet.
Jacob Hans Paulg 1519. Unten: Die
Fischer sampt dero Vatter und noch 2
Verfärtigten S. Sebalds Grab in Nürnb.
Ich halte aber diese Nachricht für ungegründe
warum soll Neudörffer, der ein Zeitgenosse von i
und es ganz genau (siehe weiter unten) angiebt, s
haben? Auch Sandrart und Doppelmayr stimm
Neudörffers Angabe überein; vielleicht ist das
gering, und in neueren Zeiten von einem un
Künstler verfertigt worden. Seine Mitbürger in
berg wählten ihn aus Achtung 1520 zum Genan

ie 12 Apostel in erhabener Ar=
er heil. Moritz, unten der heil.
sem Grabmale liegt der Erzbi=
einem Ornate; unten am Fuße
macht zu Nürnberg von
hgieser und ist vollbracht
1497 Jar.
r Domkirche zu Magdeburg 1708
g dieses Monumentes in Holz=
m 19. des ErtzBischoffs Ernesti
Höhe 9 Z. 9 L. Breite 12 Z.
radischen Sammlung in
1776 ein Ecce homo auf
och, 4 Z. breit; oben mit dem
C. Unten stehen die Verse:
us quem celica gaudent
, ille hominum spes uita
alusque.
1515.
von Tucher in der alten
urg vom J. 1521.
che zu Nürnberg ist neben
Basrelief, den Leichnam vor
orstellend, mit dem Zeichen von
r Jahrszahl 1522. Unten liest

unter der Basis ist das
Fische ⌣ mit den Buchst
f) In der Schloßkirche zu W
Churfürsten, Johan
im kurfürstlichen Ornate,
unter Friedrichs Statue
Noribergensis. 1527.
tue gegossen hat, kann ich
g) Zu dem großen springende
Aschaffenburg, welchen ei
Gärtner errichtet hatt
auf Befehl des damal. K
des heil. Martinus
künstlich gegossen. Ob w
befindlich ist?
h) In dem Volkamerisch
ein kleiner Hund aus G
i) In derselben Sammlung
man ihn umkehrt, hat
Vischer führte, wie s
nämlich zwei Fische; au
mit diesem Zeichen P4
Es giebt folgende Bil
a) Unten: Peter Vischer
balds Grab zu Nurn
b) Unten: PETER VISC
ELTER. IN. NURN

Fische ⌣ mit den Buchstaben P. V. 1525.

) In der Schloßkirche zu Wittenberg sind die
Churfürsten, Johann und Johann Fri
im kurfürstlichen Ornate, in Lebensgröße, in Erz g
unter Friedrichs Statue steht: Opus M. Petri F
Noribergensis. 1527. Ob Fischer auch die ande
tue gegossen hat, kann ich nicht bestimmen.

) Zu dem großen springenden Brunnen auf dem Sch
Aschaffenburg, welchen ein Nürnberger Hieron
Gärtner errichtet hatte (siehe unten N. 28),
auf Befehl des damal. Kurfürsten von Mainz die
des heil. Martinus und die erzbischöfl. Wap
künstlich gegossen. Ob wohl diese Statue noch je
befindlich ist?

) In dem Volkamerischen Kabinet zu Nürn
ein kleiner Hund aus Erz sehr schön gegossen.

) In derselben Sammlung einen Cardinalskopf
man ihn umkehrt, hat er eine Narrenkappe.

Vischer führte, wie schon gesagt, ein redendes
nämlich zwei Fische; auch bezeichnete er oft seine
mit diesem Zeichen P4V und auch mit P. V.

Es giebt folgende Bildnisse Peter Vischers:

) Unten: Peter Vischer Senior. Verfärtiger
balds Grab zu Nurnb. 1519. 12.

) Unten: PETER VISCHER. ROTHSCHMID
ELTER. IN. NURNBERG. 12. Höhe 3

ine Haußfrau mit Tod ab=
uf seinen eignen Costen gen
stliche Ding, das er aufge=
welches Seinem alten Vat=
Brüdern zu großer übung
ten Tagen bei Nachts in St.
em Schlitten (1) elendiglich

n in Begleitung seines vertrau=
Wolfgang Traut (siehe unten
se gehen wollte. In Füßli's
wie schon erwähnt, mit seinem

o. 8.

er Jüng. Rodschmidt.

tes Vischers Sohn, hat sei=
Poeten zu lesen, daraus er
Schwenters viel schöne Poe=
färblein absezt. Der war in
r dann obgemelter Herman,
erfahren und ist auch bey
Verschieden. Solt ich aber
Hanß, Jacob vnd Paulus,
Lengs anzeigen, möcht es zu

..., diese hält mit ihr
worauf steht: MISERER
der Tafel steht folgende S
D. ,
CHRISTOPHORO A STA
NO HIC IN CÆSAREA F
RO: IMP: DIĒ SVVM C
DOCTO, EGENORVM PA
CERE AC PACIS AMAN
NE OMNIVM ALVMNO.
NATVM ET INFIMATVM
SYDERIVM, MAXIME V
POSTERIS RELINQVENT
STENSE PIETATIS ET
GO, TANQVAM FILII.
OB IPSIVS INTESTINA
M. H.
OBIIT AN: CHRI: M
D. XV. VIXIT AN: L
BVS ECCLESIÆ SVÆ
FVIT AN: X
Eine Abbildung di
in folgendem Buche: C
copi quondam Augu
Clerum habita A. R.
est de rebus ad
Commentarius. Ulm
Höhe des Kupferstichs 1

worauf steht: MISERERE MEI DEVS. Unt
der Tafel steht folgende Schrift:

D. M.

CHRISTOPHORO A STADION EPISCOPO AVGVS
NO HIC IN CÆSAREA FVNCTIONE CAROLI V
RO: IMP: DIĒ SVVM OBEVNTI, PRINCIPI PI
DOCTO, EGENORVM PATRI, RELIGIONIS SY
CERE AC PACIS AMANTISS: VIRTVTVMQ. P
NE OMNIVM ALVMNO. INCREDIBILEM MAG,,
NATVM ET INFIMATVM MOERORENI ET SVI
SYDERIVM, MAXIME VERO NOMEN BONVM
POSTERIS RELINQVENTI, CAPITVLVM AVGV,,
STENSE PIETATIS ET PERENNIS MEMORIÆ E
GO, TANQVAM FILII, PARENTI DESYDERATI
OB IPSIVS INTESTINA HIC CONDITA.

M. H. F. C.

OBIIT AN: CHRI: M. D. XLIII. M. APR:
D. XV. VIXIT AN: LXV. D. XXX. IN QVI,,
BVS ECCLESIÆ SVÆ VIGILANTISS: PRÆ,,
FVIT AN: XXVI. D. III.

Eine Abbildung dieses Monumentes findet
in folgendem Buche: Christophori a Stadion
copi quondam Augustani Oratio in Syno
Clerum habita A. R. S. M. D. XVIII. Adi
est de rebus ad Christophorum attine
Commentarius. Ulme, Opera Wagneri 17
Höhe des Kupferstichs 12 Z. 4 L. Breite 8 Z. 1

det, von Kupfer gemacht (1)
n darum desto lieber zu die=
er und Peter Vischer (2)
uch der vorgemelte Meister
tz gleich mit einander aufge=
geweßen sein, sind auch alle
usammen gegangen, sich nit
rjünger mit einander geübt,
freißung noch zu weisen ist,
einiges Eßen und Trincken
on einander abgeschieden. (4)
lern heißt es, wie bei Adam
5), daß Lindenast 1462 die
velches aber unrichtig ist: denn
ndigt (sieh unten Hans Heus
waren aus Kupfer getrieben,
zwei 1/2 Schuh hoch. Der
f dem Throne; vor ihm steht
iguren wurden durch das künst=
Heus (sieh N. 18) getrieben,
ser vorüber, daher man es in
laufen hieß. Oberhalb dem
Kugel, welche die Veränderung
Herumdrehen anzeigt. Unten
1509 iar volbracht. Sie
erneuert. Bei der ersten Er=
der Kugel, welche die Mond=

Sebalt Böheim (

Zu der Zeit, als dies
Aufnehmung seiner Burgersna
des gleichen mit großem Ges
den worden, hat auch fast g
und große Fürsorg getragen
Künsten Ursach geben möchte
Hanßen durch den großen
Wernerium (3) Pfarrherrn
berg die 15 Bücher Euclidis
portiren laßen, wie denn
samer Unterhändler was (w
positiones desto verständiger
eingedingt daß er über eine
ständiges Exempel setzen so
Buch 10 fl. Wo aber dies
sein, das wissen weder Vo
zeigen, denn sie dieser Zeit
en, und von dem Allem
sehen werden, denn ein Re
der künstliche Abtheilung u
greißen, und welcher Ges
und zu verjüngen und nac
ten zu giessen wäre. Im
in Kirchthürmen findet ma
ten seine (oder feine?) Gü

Sebalt Böheim (1) Büchsengieser.

Zu der Zeit, als dieser statthafte Mann
nehmung seiner Burgersnahrung gekommen, is
gleichen mit großem Geschütz zu gießen nit g
worden, hat auch fast gelehrtr Brüder (2) g
große Fürsorg getragen, wie seinen Söhne
sten Ursach geben möchte, darum er seinem S
ßen durch den großen Mathematicum Johan
rnerium (3) Pfarrherrn zu St. Johañes bej N
die 15 Bücher Euclidis in teutsche Sprache t
tiren laßen, wie denn der Herr Wilibaldt P
ner Unterhändler was (war), damit aber alle
itiones desto verständiger seyn möchten, wurde
edingt daß er über eine jede Proposition ein
ndiges Exempel setzen sollte, gab ihm alsø vor
h 10 fl. Wo aber diese Bücher (4) hin kon
, das wissen weder Vormundt, noch Erben
en, denn sie dieser Zeit theuer geachtet werden
, und von dem Allem kunnt mir nicht me
en werden, denn ein Real Bogen, darauf ein
künstliche Abtheilung und Maaswerk einer G
ißen, und welcher Gestalt dieselbe zu vergr
zu verjüngen und nach den Tönen und Res
zu giessen wäre. Im Zeughause (5) alhier,
Kirchthürmen findet man an Püchsen (6) und
seine (oder feine?) Güsse. (7)

Dieses sehr wohl erhaltene Exem=
urf. Büchersammlung nach Mann=
es jetzt in München. (?)
der Mauthalle gehörig, steht dem
enthore gegenüber, welches Hans
n S. 12). Seine jetzige Gestalt
ie beiden am Eingange stehenden
1588 gebaut. Die beiden Säle,
Geschütz befand, sind zusammen
war sehr reich an alten Waffen,
ꝛc. Im J. 1728 brachte es der
st in eine vortreffliche Ordnung,
urch die österreichischen Truppen
unter der königl. baier. Regie=
endet.
roße Kanone, die bei 100 Zentn.
e genannt wurde.
auch die Unterschrift seines Bild=
n Stuckgisser In Nurmberg
(Georg Fenitzer) in Schwarzkunst,
ermuthet, daß er ein Sohn des
ham (starb 1498) gewesen sei.
essinge Crucifix, welches außen an
n sogenannten Engels=Chörlein
und Georg Stark 1482 gestiftet
wiegt 1878 Pf., und wurde 1543,
t.

am Ende des 15ten
Büchsenmeister war. Dieser
) Sein Sohn hieß ebenfalls
gewöhnlich geschrieben Pegn
) Im J. 1516 goß er für den
ßes Geschütz, der Löw gena
nen Schlangen, welche Blad
Kanzler in Böhmen, bei ihm
selbe Arbeit beendigt war,
haus, und wurde am St. U
vor das Thiergärtner-Thor
chem damals Linden standen
sich folgendes Unglück ereign
(den Löwen) zum zweiten
mit der Kugel einige San
Meister Mathes, Probierer,
so gab es Feuer; die Büch
als 60 Personen, wovon 4
ben sind; doch den Büchse
sonen, welche zunächst an
fuhr kein Leid. Das Msc.
Worten:

Anno 15
Der alt Pegnitz
Dem von Sternb
Ward ein und neunzi
Die von Nürnberg a
Mit diesem noch zwe

Büchsenmeister war. Dieser starb 1509. (Msc. 11.)
ein Sohn hieß ebenfalls Andreas; sie werden
ewöhnlich geschrieben Pegnitzer.
m J. 1516 goß er für den Rath in Nürnberg ein
es Geschütz, der Löw genannt, nebst noch anderen
en Schlangen, welche Vladislaus von Sternb
anzler in Böhmen, bei ihm bestellt hatte. Nachdem
elbe Arbeit beendigt war, kam das Geschütz in das
aus, und wurde am St. Ursula-Tage, oder den 20.
or das Thiergärtner-Thor auf den Pfaffenbühl, auf
em damals Linden standen, zur Probe gebracht,
ch folgendes Unglück ereignete: Als man das große
den Löwen) zum zweiten Male geladen hatte, so k
nit der Kugel einige Sandkorne in den Lauf, u
Meister Mathes, Probierer, die Kugel hinein stoßen n
o gab es Feuer; die Büchse ging los, beschädigte
ls 60 Personen, wovon 4 gleich auf dem Platze g
en sind; doch den Büchsenmeister und den übrigen
oner, welche zunächst an dem Geschütze standen,
uhr kein Leid. Das Msc. 9 erwähnt es mit folg
Worten:

Anno 1516 Jahr.

Der alt Pegnitzer hat gemacht
Dem von Sternberg ein Geschoß
Ward ein und neunzig Zentner groß
Die von Nürnberg auch ließen
Mit diesem noch zwei Stücke giessen.

ben daweg kahmen.
großes Geschütz von ihm mit sei=
jahrszahl 1519.
nnter des grösseren Raths (dieser
ten=Verzeichnisse). Er gab 1543
irde sowohl, als sein Bürgerrecht
ienst des Markgrafen von
d starb bald darauf, nach Murr's
Bildniß hat folgende Schrift:
Stuckgisher in Nürnberg.
f. (Georg Fenitzer). 4. Schwarz=

lls Genannter des grösseren Raths
th's Genannten=Verzeichnisse ver=
. Aug. 1549.

ro. 12.

eser und sein Sohn. (1)

wardt erstlich ein Keßler, vnd
Glockhengiessen (2), daß sei=
he nit gefunden worden; ver=
ie seine Bürgersnahrung (sass
Zollhause gegenüber) seinem
bereitung von Werckzeug, wel=
nderbarlichem Vortheile, als
künstlich gebeßert hat; die

den weichabenden Tod
1) Sein Sohn hieß Christop
2) Von diesem ältern Hans G
glocke in St. Sebald, wel
Chorglocke nennt, gegossen.
neuerungen an den Thürme
1490 vornahm, so wurde
Heinrich Grunbolt 1396 ge
hatte folgende Umschrift: J
zu Nürmberg aygen ho
zalt nach xpt. gepurt M
jar in dem meyen bo
grunbolt herr hilff m
Zentn. 66 Pfund. Die ne
Glockengießer 1482 v
ganzen Auszug, welcher di
hält, aus dem Msc. 2 anf
kleinen Beweis geben, wie
Chroniken benutzte, ohne
Roth ꝛc. schrieben dem Wür
newe orglock. hot oben heru
wort. † Sant Seboltz schl
haller. herrn Niclas grosse
den obersten hawtlewten
glockenngiesser goß mich. a
gewegen 100 Centner 56
auf gezogen mit zweyen h
eins wug 662 Pfd. vnd d

ein Sohn hieß Christoph.
on diesem åltern Hans Glockengieser ist die
locke in St. Sebald, welche man gewöhnlich fals
horglocke nennt, gegossen. Nachdem man mehrer
euerungen an den Thürmen in den Jahren 148
490 vornahm, so wurde die åltere Glocke, welch
einrich Grunbolt 1396 gegossen war, zerschlagen.
atte folgende Umschrift: Jch orglock pin des
u Nürmberg aygen hot mich erzewgt. als
alt nach xpt. gepurt M. ccc. vnd jn dem lx
ar jn dem meyen hot mich begabt hain
runbolt herr hilff mir zu dir †. Sie wo
entn. 66 Pfund. Die neue Glocke wurde von H
locken gießer 1482 verfertigt. Ich will hier
anzen Auszug, welcher die Geschichte dieser Glocke
ålt, aus dem Msc. 2 anführen. Dieser wird auch
leinen Beweis geben, wie gut Würfel die Nürnb
hroniken benutzte, ohne sie zu erwähnen; und N
oth ꝛc. schrieben dem Würfel wörtlich nach. „Item
ewe orglock. hot oben herumb jn einer zeyl gegossenn
ort. † Sant Sebolt schlach glock pin. herrn Ru
aller. herrn Niclas grossen. vnd herrn Gabrihel N
en obersten hawtlewten gewart ich. Maister C
lockenngiesser goß mich. anno dni 1482. Dise glo
ewegen 100 Centner 56 Pfund. Item diese glock
uf gezogen mit zweyen hesspeln an zweyen Sailen,
ins wug 662 Pfd. vnd durch vier schewben aussen

t mans auf zwey große Hölzer
Sail anders angelegt, darnach hat
dem obern grosen Fenster gezogen,
han und an das gewöhnliche Ort
hat zu gießen und zu hängen

ckengießer starb nach Doppel=
l) 1559, und war Genannter des
ingere, Christoph, starb nach
dieser Familie zeichneten sich Kon=
enfalls als Glockengießer aus.
starb 1472, der andere, oder der
elmayr.

ro. 13.

r, Schrauben Macher.

nn itzt von Büchsen, Glocken
ingen so mit großem Vortheile
n werden, Meldung thue, kann
dieses Mannes Erfindung und
meines Merkens und Erach=
gewest ist, der die harten Me=
essing also gezwungen und zu
n leichtlich schwere Last heben
nn er war also künstlich, daß
sing aus dem Gewinde solche
Spän

pressen, sondern au
ben, eine Maschine,
zerbrach. 1558 zerbra
eine starke Thurm=M
ehemals in dem Zeugh
ist sie auf der Kupfer
det. Füßli sagt in sei
gebürtig, und seiner
Er starb nach Doppelm
1585 in seinem 88.
Unterschrift: Leonar
Natus 1497. Dena
Doppelmayr ließ auch
wurde, abbilden; sie
und hat folgende Umsch
Æ. S. 54. A. 156
dem Alter auf der Me
Kupferstiche zu heben
theile.

Wilhelm von Wo
(Grünnewal

Diese beide Platner
sten und Herrn und den
gen ihrer Kunst in gro
wardt Meister Wilhel

ben, eine Maschine, womit man die größten E
zerbrach. 1558 zerbrach er zu Nürnberg mit d
eine starke Thurm-Mauer. Diese Maschine bef
ehemals in dem Zeughause zu Nürnberg. In Dop
ist sie auf der Kupfertafel XIII. Nr. 4 und 5
det. Füßli sagt in seinem Lexikon, er sei von A
gebürtig, und seiner Profession ein Schreiner (E
Er starb nach Doppelmayr, und seinem Bildnisse z
1585 in seinem 88. Jahre. Das Bildniß hat f
Unterschrift: Leonard Danner Schreiner.
Natus 1497. Denatus 1585. Aetatis sua
Doppelmayr ließ auch die Medaille, welche auf ihn
wurde, abbilden; sie ist auf der XIVten Kupf
und hat folgende Umschrift: LEONHART DAN
Æ. S. 54. A. 1561. Wie der Widerspruch z
dem Alter auf der Medaille und zwischen jenem a
Kupferstiche zu heben sei, überlassen wir des Les
theile.

N. 14.

Wilhelm von Wormbs vnd Gůnwalt
(Grünnewalt) beide Platner. (2)

Diese beide Platner waren zu ihrer Zeit be
n und Herrn und den Erb-Bürgern allhier vo
n ihrer Kunst in großem Ansehen, sonderlich
rdt Meister Wilhelm sehr ein bescheidener

Burger ward itzt demselbis
ꝛs Tochtermann, der hat
, wohnet bej ihm vnd seiner
ȯnte ihm alle seine Kunst vnd
dann itzt vnd von vielen mit
berůmbt ist:

o. 15. b.

geneigt, Georg Hartliebs
standt, damit er von Gott begabt
ber Gott der Herr hat ihn mit der
rafft vnd geschlagen, daß er sein
t kȯñen geben, denn ich hab von
vestigung und Pastej hinter der
ȯrt, daß ihm kein solcher Plat=
handen kommen wår.

Nro. 16.

chner, Blatner.

rd dieser Zeit mit seiner Kunst
und sein Wercklh, die er tåglich
Zeugnus. Der Erzherzog aus
Ihm wegen seiner kůnstlichen
, denn er hat auch ein Zeitlang
Stahl und Eisen gemacht und
etrieben, und ausgebracht, daß
ilber gemacht, gleichen wird. (1)
iayr den 13. Aug. 1567.

werch zeigte. Er hat
viel schȯnes dings gem
die 2 schȯnen kůnstlich
außerhalb der Wag die
lich mit dem Wagen) wi
er in Kůnsten hat aufg
zugenommen) hat

N

Meister Melchor (5
Schlangen aus Eisen v

1) Diese Maschine von d
vervollkommnete der b
ner (siehe oben S.
wåhnte Bulmann
80 Pfund, und nach
Bewegung und Gang.
2) Vor 1535 erfand er
und her gingen, nach
auf der Laute spielten.
3) Er wurde ebenfalls u
So schåtzten die åltere
4) Starb nach Doppelmay
5) Dieser Melchior ist

viel schönes dings gemacht, sonderlich aber in
die 2 schönen künstlichen Wagbalckhen, darn
außerhalb der Wag die Gütter auf der Fuhr (
lich mit dem Wagen) wiegt. (4) Eben zu der Z
er in Künsten hat aufgenommen (vielleicht soll es
zugenommen) hat einer gelebt,

Nro. 17. b.

Meister Melchor (5) genañt, der hat hie die
Schlangen aus Eisen von der Hand geschmidt.

1) Diese Maschine von dem Ptolomäischen Planeten-
vervollkommnete der berühmte Mathematiker Joh
ner (siehe oben S. 44). Dieselbe brachte der
wähnte Bulmann durch Uhrwerke und Gew
80 Pfund, und nach einer von ihm verfertigten
Bewegung und Gang.

2) Vor 1535 erfand er diese beweglichen Figuren,
und her gingen, nach dem Takte Pauken schluge
auf der Laute spielten.

3) Er wurde ebenfalls wieder so bequem zurück g
So schätzten die älteren deutschen Kaiser ihre Kün

4) Starb nach Doppelmayr um 1535.

5) Dieser Melchior ist mir gänzlich unbekannt.

ebalden Schreyer Kirchenmaister
en Schloßer, wegen des Vhrwerk
Vmbgang vnd Pfeiffenwerk, In
das Peter Harsdorffer Kirchen=
frauen, dem Georg Heuß geben
Sprüch vnd forderung 532 fl.
St. Thomastag 1509 (den
28. Dec.)

hloßer Burger zu Nurmberg Nach=
arn Peter Harstorffer kirchenmeister
en ein Rechen Zettel mit meiner
sand Thomas tag nechst Im funfft=
ewntten Jare furgehallten In bey=
weysen Herr Michel Beheym eins
meister vnd des Erbarn Sebollt
annsen Beheym vnd meister Jorg
n Rats werckmeister Was Ich
em stainwergck vnd meister Jorg
Zymer vnd Holzwerck das auff
habenn vnd meister sebastian lint=
werck vnd allem gemech vnd Ich
gende or mit einem Zayger vnd
gemacht vnd alle soliche pilden
tenast bewegclich vnd lebentig ge=
das vnd alles annders gemech wie
alles auff meinen costen gemacht

von Augspurgk geben
geben soll funffhunde
was der munich gem
sein zyne pfeiffen v
als In sein Suma z
ser lieben frawen be
als mein gemech vn
vnnd was daran g
meinen costen vnd f
vntterweysen bericht
fursten andergwn la
pruch daran geschech
In der Werschafft
das bißher gethon h
ner arbeit halben o
funde solichs dem k
loblich vnd erlich w
all mein gemech vn
vnd einheben soll w
geschech solichs on
solichs alles zu ein
schreybenn Wo Ich
das dem kirchenmai
vor genanntter Jorg
das mir der Erba
wegen vnnser liebe
Danck die vorgespr
gulden also par be

geben ſoll funffhundert vnnd zwenunddreyſſigk g
was der munich gemacht hat als pellig vnnd an
ſein zyne pfeiffen vnd was er darzu kawfft h
als In ſein Suma zu geld angeſlagen das ſoll
ſer lieben frawen beleyben Ich will auch diſes
als mein gemech vnd arbeit daran weren Jar
vnnd was daran geprech vnnd mangl erſchyne
meinen coſten vnd ſchaden wider machen auch d
vntterweyſen berichten wie er ſoliche Or richten
furſten andergwn laſſen ſoll vnnd wie er erkenn
pruch daran geſchech wie man ſoliche wenntten
In der Werſchafft ſelbs darzu ſehen vngeverlic
das bißher gethon hab vnnd ob ich eynichen m
ner arbeit halben oder annders daran ſehe oder
funde ſolichs dem kirchenmaiſter nit verhallten
loblich vnd erlich wergck gehanndthabt wurd. Ich
all mein gemech vnd arbeit verzeichent wie ma
vnd einheben ſoll wie ein yedes gehort Wo gep
geſchech ſolichs on ſchaden zu wenntten Darum
ſolichs alles zu einer Vnnterrichtung ſelbſt In
ſchreybenn Wo Ich nymer were das ſolichs ange
das dem kirchenmaiſter vberantwurtten. Alſo B
vor genanntter Jorg hewß fur mich vnnd alle m
das mir der Erbar peter harſtorffer kirchenm
wegen vnnſer lieben frawen gotzhawß zu fre
Danck die vorgeſprochen funffhundert vnd zwenu
gulden alſo par bezallt hat Darumb Ich In a

aber nicht, daß sie von 1462 bis
wie einige Schriftsteller, und
gen.

lwaagen gebaut [die eine bei
hinter dem deutschen Hofe, die
hause, und die dritte auf der
hhofe]. Diese drei Mehlwaagen
in welchen das Getraid gewogen
ie Mühle brachte, und das Mehl,
kam. Sie sind nach einiger Zeit
r um 1620 wieder errichtet wor-
r ein, und jetzt hat jede Mühle
Mehlwäger bestellt und verpflichtet

ayr sagt, nach 1520 in einem

o. 19.

nlein, Schlosser.

fast der ersten einer, so die
sam Knöpfe erfunden hat, und
rrn Hanßen Werners Pfar-
ie Theoriam planetarum mit
g bracht, nahmen sie es doch
(1) Taffel und Rädern, die
bst gesehen hab] solche messene

---

zu dieser Meister Casp
zu mir sagte, Ihro M
beschickt daß er ihm ein
thel Schwaben ha
Ihrer Maj. gefiel das
das Werckh hab ich sel
Künstlichs dran zu mac
ihm alsobald von Jr. M
sich aber in der Kunst
er sein Gedechtnuß ja
darzu er den durch Ar
kam. Er machte ein
gesehen habe, 3/4
Tische vmb, darin s
einen Vorder span [fa
mit beiden Händen a
eine recht gemeßne Me
Schiffe stund ein Kin
bewegte seinen Kopf u
hinderst des Schiffs st
Flügeln, dem Vordern
einen gespañten Boge
liegen, der war also [
man am Tisch wolt
wendet sich das Kindl

1) Starb nach Doppel

zu mir ſagte, Jhro Majeſtät hätte ihn allein
beſchickt daß er ihm eine Uhr, ſo Jr Maj. von
thel Schwaben hat gekaufft, wolt ſehe
Jhrer Maj. gefiel das Werckh ſehr wol, da
das Werckh hab ich ſelbß gemacht vnd weiß noc
Künſtlichs dran zu machen vnd zu hengen, d
ihm alſobald von Jr. Maj. Zu thun befohlen.
ſich aber in der Kunſt des Uhrmachens alſo ſe
er ſein Gedechtnuß ja auch ſeine Vernunft gar
darzu er den durch Arznej vnd göttliche Gna
kam. Er machte ein Schiff ungefährlich, wie
geſehen habe, 3/4 Ellen lang, das ging au
Tiſche vmb, darin ſaß ein Weibsbild ungef
einen Vorder ſpan [faſt eine Spanne] lang, di
mit beiden Händen auf einem Hackbrette mit
eine recht gemeßne Menſur, zuforderſt aber
Schiffe ſtund ein Kindlein eines Fingers lang
bewegte ſeinen Kopf und rudert mit beden Arn
hinderſt des Schiffs ſtund auch ein Kindlein
Flügeln, dem Vordern an der Läng gleich, d
einen geſpañten Bogen vnd auf der Señen e
liegen, der war alſo [durch Ziehen] zugericht,
man am Tiſch wolt haben (treffen?), auf d
wendet ſich das Kindlein und ſchoß auf ihn ab

1) Starb nach Doppelmayr um 1545.

Mahlschloß, welches man ohne
en kann. Ferner das sogenannte
nckeisen. Er verfertigte auch
Beihülfe einiger von ihm daran
Riegelwerke auf jeder Seite, wo
wieder verschließen konnte. Er
n 1. April 1551.
berg oder Rittberger konnte
t finden.

). 22.

Zimerman auf der Peinth.

seiner Arbeit also berümbt
r Conrad (1) Prädicant im
e damals der Gebrauch war]
ein großes Lob gab und von
ige Sermon machet. Er hat
u des neuen Kornhauses (2)
at er auch die rein [?] vnd
ei [von] St. Lorenz-Kirchen,
1 sein, welche mit vergulten
)t vnd zweiffle gar nit, daß
ing und reinen Thurnspitzen
gefunden werden. (4)
scheinlich war es Conrad Lochner.
595 von Hans Beheim erbaut,

... dieſen Thurm rüſten,
gen. Er beendigte dieſ
es iſt dazu für 900 fl
4) Er ſtarb 1518. (Mſc.

N

Georg

Wiewohl dieſer W
kann, ſo iſt er deñoc
allerley Handtmühlwerc
Zahl und Maß gar nic
hinter Wöhrd 2 Pulver
ſer alſo abgewogen,
Wöhrd keinen Abgang
richten der Gebeu und
ſich zum Fall ſenckten
Hat ſich auch ſtets ſta
1) War einer der geſch
von Dinkelsbüh
ſtadt nach 1525 ver
dieſes mit folgenden
ſollen der Kopff abge
der Bauern Aufruhr
gemacht, war aber d
und Ihnen von den
den." In Nürnberg

diesen Thurm rüsten, und mit vergoldetem Bl
gen. Er beendigte diese Arbeit den 14. Sept. d
es ist dazu für 900 fl. Gold verbraucht worden.
4) Er starb 1518. (Msc. 11.)

Nro. 23.

Georg Weber, Zimerman.

Wiewohl dieser Weber weder schreiben, n
kann, so ist er deñoch in Proportion der M
allerley Handtmühlwerckh also fürtrefflich, daß
Zahl und Maß gar nichts mangelt noch abgeh
hinter Wöhrd 2 Pulvermühlen gemacht und d
ßer also abgewogen, daß es den andern M
Wöhrd keinen Abgang bringt. Im Heben u
richten der Gebeu und sonderlich bey den Mau
sich zum Fall senckten, ist er fürsichtig und g
Hat sich auch stets starcker Leuth beflißen zu h

1) War einer der geschicktesten Mechaniker se
von Dinkelsbühl gebürtig, mußte aber sei
stadt nach 1525 verlassen. Die Handschrift I.
dieses mit folgenden Worten: „Ihm hatte zu D
sollen der Kopff abgeschlagen werden, darumb, d
der Bauern Aufruhr den Bauern hätte hölzern
gemacht, war aber durch den Rath zu Nürnberg
und Ihnen von denen von Dünckelspühel gesch
den.“ In Nürnberg erregte er mit seinen Ar

erg daruohn bracht
Buren gemacht
habens geschossen
hart verdrossen
n Ihn ausstechen
ist auszusprechen
a hat erdacht,
at er gemacht
ard nit klein,
ig Quaderstein.

e er die Zugbrücke an den Stadt-
die schwerste Brücke mit leichter
Wegen seiner vielen geleisteten
1532 Stadtzimmermeister. Er
[Msc. 11.]

). 24.

r, Kugelschmidt.

Handbüchsen von Eisen zu
selbe auszuborn vnd abzurich-
mals in einem grosen Ruhm
andere deswegen gelobt, weil
auf die Rohre selbst einge-

rtheile und Kunst auch fleis
Kugel zu schmiden in Brauch

... (2) verstan
nem Alter erblindt, wurd
sich des Weins, und le
Arbeit findet man viel im
dem König aus Portugal
größe von Holz und Fa
sehens, daß sich einer,
entsetzt. Herr Christoph
cher ein Liebhaber der K
war], Haben ein ausgesp
ist ungefehr ein wenig
welches er allemal auf 4
was diser Stoß für e
machte [Ao. 1520] das
desgleichen zu unseren F
bej vnser Frauen Brüder
englischen Gruß (8) so
zen hängt. Er hat auch
sehen lassen, die er von
Wasserflüßen samt den
geschnitzt und gemalt h

Nr

Zu dieser Zeit ist
hauer gewest, den hat
Balthasar?] (10) genant
1) Murr und einig
Veit Stoß Kup
habe. Warum sollte

em Alter erblindt, wurd (3) 95 Jahr alt. Er
ch des Weins, und lebet ganz mäßiglich.
lrbeit findet man viel im Königreiche Polen, er
em König aus Portugall Adam und Eva in N
röße von Holz und Farben solcher Gestalt u
ehens, daß sich einer, als wären sie lebendig,
ntsetzt. Herr Christoph Kolers (4) Seel. Erben
her ein Liebhaber der Kunst auch derselben ver
bar], Haben ein ausgespantes Herr Göttlein [Cr
t ungefehr ein wenig länger, denn eine S
velches er allemal auf 40 fl. hielt, daran siche
vas diser Stoß für ein Verstand gehabt ha
nachte [Ao. 1520] das Crucifix (5) bei St. S
esgleichen zu unseren Frauen (6), den Altar im
ej vnser Frauen Brüdern (7), desgleichen den
nglischen Gruß (8) so oben im Chore bej St.
en hängt. Er hat auch selbsten mich eine ganze
ehen lassen, die er von erhöhten Bergen und G
Wasserflüßen samt den Städten und Wäldern
geschnitzt und gemalt hat. (9)

Nro. 25. b.

Zu dieser Zeit ist auch hier ein künstliche
hauer gewest, den hat man den bösen Baltz [
Balthasar?] (10) genañt.

1) Murr und einige Schriftsteller bezweifel
Veit Stoß Kupferstiche und Gemälde v
habe. Warum sollte aber Neudörffer desse

Kupferstechen und Malen gehabt
Stelle beinahe wörtlich aus Neu=
dig gewesen, sagt er, kundig
sucht Murr zu widerlegen. Nach
iedene spätere Schriftsteller ihn
, aber kein einziger — Malpe
on ihm eine Arbeit an, wodurch
r Massen erwiesen würde. Ich

s Zeichen , welches

Namen Franz Stoß, Stoltz=
eutet, das Zeichen von Veit Stoß
Franz Stoß, Stolzhirs,
etzt noch sehr im Dunkeln, und
erdichteter Name. Auch machen
zu einem Holzschneider; Andere
und wieder Andere zum Lehrmei=
Einige machen gar aus Stoß und
ei Künstler. Meine Meinung,
Stoß bedeute, gründet sich auch
: nämlich das mittlere Zeichen,
charakteristische ist, ist auf einer
=Arbeit, eine Krippe vorstellend
. Diese Arbeit ist in der oberen
in Bamberg, und weiter un=
nt bestimmt von Veit Stoß her;

boren. In Bartsch le
bis 68 werden diese dr
führten Zeichen beschrieb
a) Die Auferweckung des L
7 Z. 8 L.
b) Der Leichnam Christi.
c) Die heil. Maria mit
Breite 5 Z. 1 L.

Malpe führt noc
einen Pfeifer vorstellen
welches aber wegen
ist.

2) Mir ist wenigstens noc
von Veit Stoß vorg
andern Meistern umge
schieht, oder das Wort
nehmen, daß er seine
ben anstrich.

3) Er starb 1533 im He
starb vor ihm, nämlic
gen falscher Briefe an
gebrannt. Die Handsc
folgenden Worten: „
Barbara hat ma
Schnitzer, falsch
Backen gebrannt
sein Lebtag nich
[Mſt. 1.]

bis 68 werden diese drei Blätter mit dem obe[n]
führten Zeichen beschrieben. Sie sind:

) Die Auferweckung des Lazarus. Höhe 8 Z. 2 L.
7 Z. 8 L.

) Der Leichnam Christi. Höhe 5 Z. Br. 4 Z. 8 L.

) Die heil. Maria mit dem Jesuskinde. Höhe 7
Breite 5 Z. 1 L.

Malpe führt noch ein Blatt, einen Tamb[o]
einen Pfeifer vorstellend mit der Jahrszahl 15
welches aber wegen seines früheren Todes u[n]
ist.

) Mir ist wenigstens noch in keinem Kataloge ein
von Veit Stoß vorgekommen; entweder wurde[n]
andern Meistern umgetauft, wie dieses sehr hä[ufig]
schieht, oder das Wort: Malen ist bei Neudörff
nehmen, daß er seine Bildhauer-Arbeiten öfters
ben anstrich.

) Er starb 1533 im Herbste. Seine Gattin Chr
starb vor ihm, nämlich 1526. [Msc. 11.] Er w[u]
gen falscher Briefe an St. Barbara-Tag durch die
gebrannt. Die Handschriften 1 und 9 erwähnen
folgenden Worten: „Erichtag [Donnerstag?] v
Barbarä hat man Veit Stoß, einen
Schnitzer, falscher Brief halber, durch
Backen gebrannt, und schwöhren l[assen]
sein Lebtag nicht aus der Stadt zu k[ommen]
[Msc. 1.]

ger bot den 8. November d. J.
s Kunststück, aber man fand es
in der Kirche zu lassen.
ehemals in der Frauenkirche war,
tare in St. Sebald, und wurde
Den Altar in der Frauenkirche
nach dem Jahre, wo er durch
rde. In der Mitte des Altars
Marien=Bild in Lebensgröße von
den beiden Seitenflügeln waren
ach Murrs Meinung von Hans
stiftete Jacob Welser, welcher
s war, der von Augsburg nach
ar wurde aus der Kirche genom=
ob er noch besteht und wo [?]

Salvators=Kirche stellte der Altar
ristus am Kreuz zwischen Maria
rei Bilder von Holz waren nach
tet. Diese Kirche wurde 1252
1340, weil es immer an Geld
817 eingerissen. Wo mag wohl
Veit Stoß hingekommen seyn?
rtigte er nebst dem Leuchter im
im J. 1518, und bekam dafür
ruß, an welchen auch die sieben
cht waren, war 13 Schuh hoch,

Ein berühmte Kirchen
Wird zu St. Lor
Ist jederman gar
In dieser Kirchen obe
Da hengt ein Cleinod
An eisern Stang
Mit einer Cron
Wie wohl es kein re
Sonst nennet man e
Groß ist die Cr
Gerings her he
Nun wieder will ich
Was im Fürhang ve
Erstlich und in
Da hengt ein
Mit silbern Pollen g
Cranichs Ayer gleich
Darunter thäte
Und den Pater
Nun weiter war in
Der hielt in seiner
Die heilige Dr
Auf die wir ho
Und Maria Verkünd
Daß sich solt wunde
Nun weiter ih
Ein gulden Sc

Ein berühmte Kirchen es da hat
Wird zu St. Lorenzen genannt.
Ist jederman gar wohl bekandt
In dieser Kirchen oben im Chor,
Da hengt ein Cleinodt hoch empor
An eisern Stangen mit Knöpf geziert
Mit einer Cron schön ordinirt,
Wie wohl es kein recht Ründe ist
Sonst nennet man es oblängst (oval?) zur Fri
Groß ist die Cron, und zimlich lang
Gerings her hengt ein grüner Fürhang.
Nun wieder will ich melden frey
Was im Fürhang verborgen sey.
Erstlich und in einer Summ
Da hengt ein Paternoster herum
Mit silbern Pollen ganz und gar
Cranichs Ayer gleich sag ich fürwar,
Darunter thäten Dollen hangen
Und den Paternoster umfangen.
Nun weiter war in einem Cranz,
Der hielt in seiner Circumstanz
Die heilige Dreifaltigkeit
Auf die wir hoffen alle Zeit,
Und Maria Verkündigung
Daß sich solt wundern Alt und Jung.
Nun weiter ihr mich recht versteht
Ein gulden Schein Unterscheid thät

r Ehren unberaubt,
h unverlohrn
außerkohrn
Leib die Jungfrau hat
ntel, der ihr zum Stack
hat sie auch an
Engel gahn
r der Jungfrau schwebt
r empor hebt
gezieret schön
rn angethan.
) Maria zart
schöner Art
)o Glocken rein,
gen fein
r des Engels zart
ezeiget ward.
Jungfrau schwebt
lich erhebt.
e einer fragen
er könnte sagen
gewesen seyn
Antwort mein,
dern berichtigt bin
beuchtet in meinen Sinn.
die Höch doch allein
Maria mein

Im

Die Auffart Christi
Die uns dan
In der Apostel
Nun wieder im fünf
Thaten die heilige
Die wären au
Von Matheo
Im Siebenden Bild
Daß mit im Herzen
Da stund die
Wie Christus
Will man wissen,
Thue den Lucam fle
Letzlich und a
Da heugt ein
In einander ward s
Und in den Mund
Ein Apfel de
Unser ersten
Alles was ich nun
In Sum̃a was ich
Daß war vo
Und auch vo
Ausgenom̃en die C
Den runden Cranz
Ein jeder le
Als ich jetzt

Die Auffart Christi wohl gethan,
Die uns dan auch beschrieben wird
In der Apostelgeschicht berührt
Nun wieder im fünfften, Sechsten Bild schon
Thaten die heilige 3 Könige ston
Die wären auch von selben gemacht
Von Matheo in Schrifft gebracht
Im Siebenden Bild zum letzten Ziel
Daß mir im Herzen wohl gefiel
Da stünd die freudenreich Gebuhrt,
Wie Christus dan gebohren wurd
Will man wissen, wer der sey geweßen,
Thue den Lucam fleißig leßen
Letzlich und am Creuze sein
Da hengt ein Schlang von Silber fein
In einander ward sie geschlungen
Und in den Mund hat die genommen
Ein Apfel der bedeuten thut
Unser ersten Eltern Unmuth
Alles was ich nun hab vermeldet,
In Sum̃a was ich hab erzehlet
Daß war von Silber gegossen frey
Und auch von Farben Mancherley
Ausgenom̃en die Cron und Fürhang
Den runden Cranz ziehret die Schlang
Ein jeder lese ohn Verdruß
Als ich jetzt beschließen muß.

vereinigt wurde. Nur einige Male
ewunderung des Kunstwerkes abge=
den 23. Nov. wurde es in Gegen=
aumgärtner und Joach. Nüzel herun=
aus dem Sacke heraus genommen,
inigt. 1611 im Oktober kam es
urde dem Bamberger Bischofe
v. Aschhausen gezeigt. 1612
s den kaiserlichen Räthen gezeigt.
man es wieder herablassen, und
chen eine darin sitzende Eule ge=
worauf ein neuer Sack übergezogen
10 wurde es herabgenommen, und
auf das Schloß zur Bildergallerie
nstliebenden Publikum gezeigt zu
u engen Raumes daselbst nahm es
an hat deswegen beschlossen, es in
hängen, jedoch ohne Sack. Man
ederherstellung der Frauenkirche in
nd angeblich keinen schicklichen Ort,
ür gut, dasselbe an seinem alten
doch ohne Sack. Allein bei dem
nglücklicher Weise ein alter Strick
riß, wodurch das Kunststück herab=
ke zerbrach.
zwei Abbildungen vom englischen

… Büste mit folgender Au…
LXXXXVI IAR ZAL…
STER LX IAR IN D…
diese Büste nach Murr'…
c) Der Altar in der Holzs…
dem Johannes=Kirchhofe …
welche im Geschmacke v…
c) In der Pfarrkirche zu U…
lich die obere Pfarre ge…
Eingange unter der gr…
links die schon früher …
rechts vier Tafeln, we…
und der Maria vorstell…
erhaben gearbeitet sind. …
Jesu Christi, hängt …
dessen Höhe 11 Sch. 9 …
und die äussere Tiefe 2…
auf mehr als 20 Figur…
erhaben gearbeitet sind. …
kleinen Bogens ist das…
das Mittlere, wie sch…
Jahr der Fertigung: 1…
Wand hängt die ander…
Holztafeln zusammenges…
7 Z. und eine Breite …
Figuren sind bei dies…
[Diese Nachrichten von …

Büste mit folgender Aufschrift: ALS MAN M. C
LXXXXVI IAR ZALT WAS HANS PERCI
STER LX IAR IN DER GESTALT. Wo m
diese Büste nach Murr's Tod hingekommen seyn?
Der Altar in der Holzschuherischen Begräbniß-Kap
dem Johannes-Kirchhofe hat verschiedene Bildhauer-A
welche im Geschmacke von Veit Stoß sind.

In der Pfarrkirche zu U. L. Frau in Bamberg, g
lich die obere Pfarre genannt, befindet sich bei dem
Eingange unter der großen Orgel aus Holz gesc
links die schon früher angeführte Geburt Christi
rechts vier Tafeln, welche Scenen aus dem Lebe
und der Maria vorstellen, die theils ganz, thei
erhaben gearbeitet sind. Die Hauptvorstellung, die
Jesu Christi, hängt links; sie ist in einem
dessen Höhe 11 Sch. 9 Z., dessen Breite 9 Sch.
und die äussere Tiefe 2 Sch. 7 Z. beträgt. Es si
auf mehr als 20 Figuren, welche theils ganz, thei
erhaben gearbeitet sind. Unten auf dem Schlußsteine
kleinen Bogens ist das Zeichen des Künstlers,
das Mittlere, wie schon bemerkt worden ist, u
Jahr der Fertigung: 1523. An der gegenüberste
Wand hängt die andere Arbeit des Künstlers au
Holztafeln zusammengesetzt, welche eine Höhe von
7 Z. und eine Breite von 7 Sch. 8 Z. beträgt.
Figuren sind bei diesen nur halb erhaben gea
[Diese Nachrichten von der Größe theilte v. Reider

ldhauerarbeiten liefern wird. Ist es
eine genaue Abbildung dazu gege=
schon eine von Weinrauch in Schellen=
Pfarre zu U. L. Frau in Bamberg
ndet. Dieser Kupferstich giebt nichts,
dee des vortrefflichen Werks: denn
och die Zeichnung druckt es ganz aus.
es 9 Z. 6 L. Breite 12 Z. 6 L.
terschrift: Nach Bildhauerarbeit
estochen von J. C. Weinrauch
nb. 1787.
Bildnisse des Veit Stoß:
auer. Höhe 2 Z. 8 L. Breite 2 Z.
sind in Murr's Kunst-Journal Th. 2.

r ælter e. Ein berühmter Bild-
cher und Mahler aus Cracau
Nurnberg 1521, wo er 1518
Gruſs geschnitzet hat. C. F. T.
1793. 4.
(Balz) konnte ich weiter keine Nach=
von Neudörffer. Denn was Sand=
h aus demselben abgeschrieben. Aber
r derselbe ist, welchen Doppelmayr
Hanns Polster anführt. Er sagt von
r, war absonderlich, um kleine Figu=
ich zu schneiden, geschickt und wohl
26. Dec. A. 1573."

...uchte so obgemelte...
...hm den Preiß zugela...
...ger gehabt hätte, wi...
...ng denn in kleinen ...
...der steinerne Camin ...
Schwabenberg wol Z...
seiner Kunst und Arb...
Goldtschmitt von ihm...
für sich selbst machet...
scheuliche Angesichter ...
Creuzfart von Mönche...
und in Truckh geben ...
1) Nach Sandrart besaß ...
in seinem Kabinet ...
mit großem Fleiße ...
Praunischen Kabinet ...
tet, Loth mit seinen ...
hoch.
2) Sieh weiter unten.
3) Veit Stoß (sieh obe...
4) Hofmann, Jacob (si...
5) Heißt so viel, daß ...
ausgab, aber der ...
Mönchen, Nonn...
vor, und ich wünsch...
[S. 335] sagt, da...
Peter Flödner od...
bedeuten. Brulliot ...

ihm den Preiß zugelaßen haben, und wo er ein
leger gehabt hätte, würde er in grossem Werke
nig denn in kleinen Dingen gewaltig gewest se
der steinerne Camin in des Hirschvogels H
Schwabenberg wol Zeugnuß gibt. Den mehrer
seiner Kunst und Arbeit hat Jacob Hoffm
Goldtschmitt von ihm erkaufft, was aber dieser
für sich selbst machet, das musten eitel wüste
scheuliche Angesichter und Gemälde in Form de
Creuzfart von Mönchen Noñen Pfaffen, so er ger
vnd in Truckh geben hat, sein. (6)

1) Nach Sandrart besaß der Erzherzog Leopold W
in seinem Kabinet sehr viele Bildnisse, welche
mit großem Fleiße in Stein gearbeitet waren.
Prauntschen Kabinet befand sich von ihm, in Holz
tet, Loth mit seinen Töchtern, und 9 Statuen,
hoch.

2) Sieh weiter unten.

3) Veit Stoß (sieh oben S. 59—68).

4) Hofmann, Jacob (sieh unten N. 36).

5) Heißt so viel, daß er es zeichnete und in Holzsch
ausgab, aber der Holzschnitt der langen Kreuz
Mönchen, Nonnen, Pfaffen kam mir n
vor, und ich wünsche sehr, denselben zu erhalten
[S. 335] sagt, daß die Buchstaben P. F. auf
Peter Flödner oder Flörner, [welches letztere
bedeuten. Brulliot II. S. 512. N. 367 entna

r Beckerischen Holzschnitte, daß er
Jamnitzers Kunstsammlung
bezeichneten Holzschnitte mit P. F.
geschrieben waren. Diese Papiere
en Andern? zur Kunstgeschichte
1806 zu Grunde gegangen.
ei Zeichnungen von 1526 mit P. F,
P. Flöt. bezeichnet. Diese kamen
rarts Sammlung, und waren von
nstkenner in seinem Kataloge als
ngegeben, wie derselbe versichert.
drei Holzschnitte dieses Meisters,
t sind, wie schon oben gesagt wurde.
ehend, macht mit der rechten Hand
dere ist mit seinem Mantel zuge=
die Buchstaben P F, der Meisel
Holzschnitt befindet sich in folgen=
g und Herkommen der zwölf
ige und Fürsten deutscher
rg 1543. bei Hans Gulden=
in Folio; und der Holzschnitt
er der Deutschen. 2) Die
ks ist der Tod, der eben im Be=
, die auf einer Rasenbank in der
, zu überfallen. Rechts sind zwei
gen, um ihre Seelen zu erhaschen.
die Buchstaben P F. Höhe 8 Z.

Höhe 10 Z. 8 L.
zwei Platten gedruc
männern und einer
zusammengesetzt: a
seiner rechten Hand
ist der Daumen abg
Hund. b) Der Kri
einer Frau; er hält
und mit der rechte
c) Der Kriegsmann
ein Schwert über se
die Hand abgebroche
Höhe 11 Z. Breite
6, 7, sind in neuen
Holzschnitt=Samml
weiter unten in der
versichert, daß er n
vorstellend, von dies
kamen die Holzplatte
des Formschneiders
ter seinem Namen
Bei dem Abdrucke
werden wir Gelegen
Flötner unseren Lese
6) Er starb nach Dopp
auch das Msc. 11
folgende Schrift.
bauer. 8.

zwei Platten gedruckt. 7) Ein Blatt mit drei
männern und einer Frau, aus drei verschiedenen
zusammengesetzt: a) Der Kriegsmann rechts h
seiner rechten Hand eine Partisane, an seiner link
ist der Daumen abgebrochen, er ist begleitet vo
Hund. b) Der Kriegsmann in der Mitte, in Be
einer Frau; er hält mit seiner linken Hand ein
und mit der rechten seine Frau, er geht nach
c) Der Kriegsmann links hält mit seiner recht
ein Schwert über seine Achsel, an dem linken
die Hand abgebrochen; er richtet seine Blicke nach
Höhe 11 Z. Breite 18 Z. 9 L. Diese letzten Bl
6, 7, sind in neuen Abdrücken, und in der Dersc
Holzschnitt-Sammlung, herausgegeben von Beck
weiter unten in der Beschreibung des Werkes].
versichert, daß er noch einige Dutzend Platten,
vorstellend, von diesem Meister habe. Nach Flötn
kamen die Holzplatten, die Soldaten vorstellend, in d
des Formschneiders Wolf Strauch; dieser gab
ter seinem Namen mit Versen von Hans Sachs
Bei dem Abdrucke des Paul Beheimischen Verz
werden wir Gelegenheit haben, mehrere Werke v
Flötner unseren Lesern zu erkennen zu geben.

6) Er starb nach Doppelmayr den 23. Oct. 1546
auch das Msc. 11 übereinstimmt. Sein Bil
folgende Schrift. Unten: Peter Flötner,
bauer. 8.

ten viel schöner Künst vnd Ab=

er starb nach 1546. Seine Frau

Nro. 28.

mus Gertner.

ich von kleinen subtilen Werck=
kann ich dises Erbarn Mañs
ewohl er in der Architectura
in Wasserleiten und dassel=
ingen sehr verständig, so wer=
t seinen Köstlichen WerckZeug
h nit gefunden. Er war auch
itzen sehr fleisig, denn er hat
ferlich deß Zeigfingers lang ein
ihrem Stile ganz künstlich ge=
und Lobwürdigste ist das er von
auf die Kirschen ein Muckhen
d ailen andern so Contrafectisch
ebendig; es war auch alles so
wenig daran bließ, so bewegt
Muckhen. Er machte dem Könige
ne Visirung aus Holz ungefähr=
g es war ein einig Waßer Rad
rauf schleiffen, mahlen, poliren
wurdt alt, hat kein Weib, sein

---

was sich mit eigner
für selbst trieb, dar
vnd geschaffen gesehe
es meniglich wer,
Andere besliessen si
Feldermessen und d

1) Sieh oben S. 39
2) Er starb nach D

H

Vnd zwar in e
kann ich nit aussen
Freyen, der in allen
hat er Verstandt,
wurd er berümbt, ha
mit Lufft in die Höh
allerley Bilder Ma
inwendig hol vnd als
gegoßen Wasser Ihn
Orten in die Höhe h
einen solchen Brunen
setzen vnd zu zierliche
Herrn Hanß Ebner n
frei gab seine Toch
Maler Albrechten D
Kindt mit ihr.

für selbst trieb, darvon hab ich etlich Stuk g
vnd geschaffen gesehen, die ganz fleißig zuricht
es meniglich wer, zu Werckh zu bringen g
Andere beflieſsen sich mit Feuerwerk, Pers
Feldermessen und dergl.

1) Sieh oben S. 39 Anmerk. 9.

2) Er starb nach Doppelmayr den 7. Sept. 1540

Nro. 29.

Hans Frey.

Vnd zwar in einer solchen Zahl erbarer
kann ich nit aussen lassen diesen Kunstreiche
Freyen, der in allen Dingen erfahren war, de
hat er Verstandt, für einen guten Harpffen
wurd er berümbt, hat ein guten Verstandt, das
mit Lufft in die Höh zu bringen, er macht aus
allerley Bilder Mans vnd weibspersonen die
inwendig hol vnd also durch Gebläß zugerichtet
gegoßen Wasser Ihnen oben am Kopff oder
Orten in die Höhe herauß sprang vnd mocht e
einen solchen Brunen tragen und mitten in e
setzen vnd zu zierlichen Ehren gebrauchen, wie
Hern Hanß Ebner noch einer zu sehen ist. (1)
Frej gab seine Tochter (2) dem großen K
Maler Albrechten Dürer zu der Ehe. Er hat a
Kindt mit ihr.

1490 nach Ostern in die Fremde,
hren von seinem Vater zurück ge-
Jahre mußte er sich wahrscheinlich
ters mit dieser, leider schönen,
n, wie er selbst sagt: „Als man
sten, und als ich anheims komen
ey mit meinem Vater und gab mir
nen Jungfrau Agnes, und gab mir
elt die Hochzeit, die war am Mon-
1494 Jar." Frey muß ein sehr
ewesen seyn, weil er in der dama-
hter die bedeutende Summe von
er mehrere Kinder hatte. Auf diese
nem wohl schönen, aber höchst bö-
war auch die einzige Ursache
des, wie selbst Joachim Came-
Wenn an Dürer irgend etwas war,
sehen könnte, so war es blos sein
noch spornte ihn seine, gewiß un-
er zu Arbeiten an. — Er wurde
en sanften Tod, der für ihn zwar
für uns in der That, nach meinem
war." — Und sein Freund Willibald
endes Urtheil über seine Frau an
s V. Bau- und Brückenmeister zu
Ich hab warlich an Albrechten der
so ich auf erdtreych gehabt hab,

genügen, vnnd in s
vrsach. Ich hab sy s
sen gepeten vnnd sy
end hievon seyn wur
dann vndank erlangt.
vnnd umb in gewest,
lich den Albrecht m
vnder die erden prac
nie gesehen, sy auch
it dannoch in vil sa
keyn vertraun. Wer
sach recht gibt, der
alspald feynt, darum
umb mich ist. Es s
sonder, wie ich nit
gotsfurchtig frauen,
die sich sunst freundl
argwenig vnnd kifend
noch nacht rue oder
müsen die sach Got
Albrecht gnedig vnnd
eyn fromer piderman
lich vnnd seliglich ve
fürchten ist. Got v
zu seiner Zeyt seliglic
fällte auch über sie
Hartman an Büc
unten N. 40 noch e

geuaugen, vnnd in summa ist sy auchyn seins t
vrsach. Ich hab sy selbs oft für ir argwenig stre
sen gepeten vnnd sy gewarnet, auch ir vorgesagt,
end hievon seyn wurd, aber damit hab ich nichts
dann vndank erlangt. Dann wer diesem Man w
vnnd umb in gewest, dem ist sy feynt worden, d
lich den Albrecht mit dem hochsten bekumert v
vnder die erden pracht hat. Ich hab ir seid seyn
nie gesehen, sy auch nit zu mir wollen lassen, wi
ir dannoch in vil sachen hilflich gewest bin, abe
keyn vertraun. Wer ir widerpart halt, vnnd
sach recht gibt, der ist ir verdechtlich, dem wird
alspald feynt, darumb sy mir lieber weyt von mi
umb mich ist. Es sind ja sy und ir schwester ni
sonder, wie ich nit zweyfl, der eren from, vn
gotsfurchtig frauen, es solt aber eyner lieber ey
die sich sunst freundlich hielt, haben, dann solch
argwenig vnnd kifend from frauen, pey der er w
noch nacht rue oder frid haben kont, aber wie de
müsen die sach Gott befelhen, der woll dem
Albrecht gnedig vnnd parmherzig seyn, dann er
eyn fromer piderman gelebt, so ist er auch ganz
lich vnnd seliglich verstorben, darumb seynes Heyl
fürchten ist. Got verleyh vns seyn gnad, daß
zu seiner Zeyt seliglichs nachfolgen." — Ein gleiche
fällte auch über sie der bekannte Mathematiker
Hartman an Büchlern. Von Albr. Dürer wer
unten N. 40 noch einige Gelegenheit haben, zu

m (1) Goltschmidt.

n den großen Wercken der Sil=
n Stucken zu treiben hoch be=
t er viel Kupffer (2) vnd Kunst
ich Albrecht Dürer mit Jme in
malet Jhm von Ohlfarben ein
in abnemung Christj von Creuz
e 2 verstorbene weiber zur ge=
Kirchen an die Seulen der rech=
predigstul zur gedechtnus auf=
ohn seine gütter gar verschwen=
auch dieselbe Taffel auß der
ner dem eltern; alß aber nun
em ruhigen Alter kam war er
nd Recht so leichtfertig, die er
ovocirt Letzlich traff in der
zur Kindheit nahet. (3)

n Klimm. Der Goldschmid Jakob
Nürnberg starb, ist wahrscheinlich sein

Kupferstich von diesem Meister be=
chreibt man die von ihm verfertig=
Meistern zu. Ein Hans Glim,
ter zu ihm, arbeitete als Form=
Wittenberg um 1590 bis 1603,

zu und Scheidens gan
wegen auch E. E. Ra
dem Rathhause war,
hat, der verließ 2 Kun

1) Starb 1519. [Msc

Hans Kru

Des iztgemelten
in Münzeisen zu schne
für einen vornehmen

1) Er wurde 1513 G
in seinem Genann
Kurz. Starb nach
starb 1510, welch

Ludwig

Ich kunnt nit e
obermeltes alten Kru
und Golt arbeit, auc
ben, Schmelzen, T
Contrafecten sollt ab
Frey von Kupffern
das hat er auf das
geschnitten (3) und

wegen auch E. E. Rath, als die Schau noc
dem Rathhause war, zu einen Schaumeister
hat, der verließ 2 Kunstreiche Söhn. (1)

1) Starb 1519. [Msc. 11.] Doppelmayr sagt irri

Nro. 32.

Hans Krug Goltschmid der Jüng.

Des itztgemelten Hans Krugs alter Soh
in Münzeisen zu schneiden und Probier wag zu
für einen vornehmen Mann geachtet. (1)

1) Er wurde 1513 Genannter des grösseren Rath
in seinem Genannten-Verzeichnisse nennt ihn ir
Kurz. Starb nach Doppelmayr 1519. Füßli
starb 1510, welches wahrscheinlich ein Druckfeh

Nro. 33. a.

Ludwig Krug (1) Goltschmidt.

Ich kunnt nit erdenken, was diesem Ludr
obermeltes alten Krugs Sohn in Verstandt, de
und Golt arbeit, auch mit Reissen, Stechen (2
ben, Schmelzen, Treiben, Mahlen, Schnei
Contrafecten sollt abgangen sein, den was ob
Frey von Kupffern Bildern vnd Wässertreiben g
das hat er auf das Künstlichste von Silber g
geschnitten (3) und zuweg gebracht, welche

man schließen mag, was diser
Künstler gewest. (7)

Füßli, Basan und Brandes ihn
ich nicht einsehen, da doch alle älte-
mmer Krug hießen, und Füßli selbst
esem Namen aufführt. Er wurde
n am Ende des 15., nach Andern
Jahrhunderts geboren. Das Werk
raveurs I. 359 gibt ohne weiters
an; nach Neudörffer und Krug's
er Ludwig, und nicht Lucas.

ch Angabe folgende 12 Kupferstiche
burt Christi. 1516. Höhe 6 Z. 2 L.
Die Anbetung der heiligen drei
Breite 4 Z. 6 L. Von diesen zwei
atten im Praunischen Kabinet, und
uenholz, welcher dieses Kabinet
ue Abdrücke machen, welche er um
c) Christus am Kreuze. Höhe 6 Z.
. d) Ecce Homo im halben Leibe.
ite 2 Z. 11 L. e) Ein sitzender
. 10 L. Breite 3 Z. 3 L. f) Ecce
L. Breite 3 Z. 6 L. g) Die un-
Höhe 4 Z. 7 L. Breite 2 Z. 11 L.
Höhe 5 Z. 5 L. Breite 4 Z. 2 L.
uf der Insel Pathmos. Höhe 5 Z.
k) Ein Bauer umarmt eine Frau.

4) Melchior Pfinzing ste

5) v. Stetten in Augsb
um 1780 das Bildn
zu Augsburg, zwische
baumholz geschnitten,
Christoph Kilian um
von seiner Hand. D
Johann Bredemann
schneider war, weiß i
then, und vielleicht a
ches auch wahrscheinli
Nürnberg bei Melch.

6) Dieser Ausdruck heiß
schneiden, welche nur
nen. Wenn der Guß
nöthig, dieselbe zu r
ohne daß sie in Eise
Kunst besaß der oben
Gewandtheit. In ä
häufiger angewendet,

7) L. Krug starb nach T
Schriftsteller übereinst
Denn im Msc. Nr.
Ludwig Krug hinter
gende Unterschrift: L
tor, et Sculptor
1525. 4.

5) v. Stetten in Augsburg besaß von diesem Hans
um 1780 das Bildniß von Georg Vetter, Burg
zu Augsburg, zwischen 1514 und 1532 sehr schön
baumholz geschnitten, als Medaillon. Ebenfalls hat
Christoph Kilian um 1779 ein Bildniß in Leb
von seiner Hand. Dieser Johann Schwarz darf n
Johann Vredemann verwechselt werden. Ob er au
schneider war, weiß ich nicht; doch ist es sehr zu
then, und vielleicht arbeitete er am Theuerdank m
ches auch wahrscheinlich die Ursache war, warum e
Nürnberg bei Melch. Pfinzing aufhielt.

6) Dieser Ausdruck heißt so viel, als Medaillen
schneiden, welche nur geformt und abgegossen werd
nen. Wenn der Guß wohl ausfällt, so ist es nic
nöthig, dieselbe zu reinigen, und die Medaille is
ohne daß sie in Eisen geschnitten worden ist. I
Kunst besaß der oben genannte Hans Schwarz ein
Gewandtheit. In ältern Zeiten wurde dieß V
häufiger angewendet, als in den neueren.

7) L. Krug starb nach Doppelmayr, womit auch die
Schriftsteller übereinstimmen, 1535, welches aber i
Denn im Msc. Nr. 11 steht ausdrücklich, 1532
Ludwig Krug hintern Rathhaus. Sein Bildniß
gende Unterschrift: Ludwig Krueg, Aurifaber
tor, et Sculptor Norimbergae Clarrissim
1525. 4.

u Folge 1504 geboren. Letzteres
heinlich zu seyn. Er war nach dem
[P. Vischer], unter welchem er sich
bilden suchte, einer der besten
Zeit. Schon 1519 legte er Pro=
eit ab, nämlich, er goß einen Weih=
ren zwei Schlangen die zwischen ih=
fgesperrten Rachen einen Apfel hiel=
hin und her bewegen konnte; aber
, ihn herauszunehmen. Er verfer=
Denkmäler für Fürsten, Grafen, und
welche alle hinlänglich von seiner Kunst
J. 1540 brachte er das Gitter von
scher in Ordnung [sieh oben S. 36],
Doppelmayr den 20. Sept. 1563,
11 übereinstimmt; seine Frau Anna
nselben Jahre. Von ihm giebt es nur
nder Unterschrift: Pancratius Lo-
ensis. Aet. 50. Anno 1554. hu-
or Dieterici Wurzelbauri. 16.
Doppelmayr den 3. August 1577.
rb schon 1548.

tzung folgt.

(J. Heller.)

II.

machen. Ich wähle de
Zeitschrift in zwanglosen
tigung und Ergänzung h
Notizen über die groß
Füßli ꝛc.

Adam Bartsch le Pe

Ich hättte gern
mit der deutschen
Niederländer und
sen; allein ich mußt
beginnen. Obgleich i
beizufügen hätte, so
weise, welche mir a
wurden, die ich ab
Nebstdem möchte es
ob dieselben in dem er
über Lucas Crana
schon das Nöthige be
den die Niederländer
Die Blätter und Bü
lungen nicht angab,
ich selbst. Daher ka
Maaß und die richti

machen. Ich wählte den Weg zur Mittheilung d
Zeitschrift in zwanglosen Heften, und beginne mit de
tigung und Ergänzung historisch-literarisch-art
Notizen über die großen Werke v. Bartsch, Br
Füßli rc.

A.

Adam Bartsch le Peintre Graveur Vol. VII.

Ich hättte gerne gewünscht, meine Ergä
mit der deutschen Schule anzufangen,
Niederländer und Italiener dann folgen
sen; allein ich mußte mit Hans Baldung
beginnen. Obgleich ich Einiges zu dem VIter
beizufügen hätte, so fehlen mir doch noch meh
weise, welche mir aus entfernten Ländern ver
wurden, die ich aber nicht so bald erhalten
Nebstdem möchte es dem Kunstfreunde gleich v
ob dieselben in dem ersten, oder im zweiten Heft
über Lucas Cranach habe ich in meinem B
schon das Nöthige berichtigt. Nach den Deutsc
den die Niederländer, und dann die Italiener
Die Blätter und Bücher, bei welchen ich die
lungen nicht angab, worin sich dieselben befinde
ich selbst. Daher kann sich gewiß Jedermann
Maaß und die richtige Beschreibung verlassen.

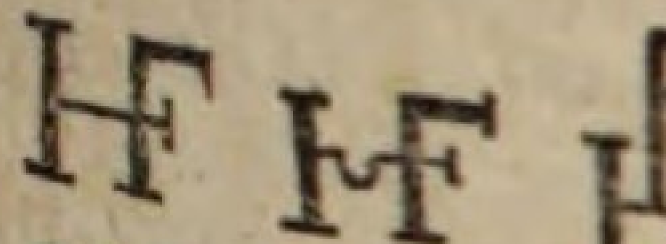
te von der Original=Seite in
chen Hans Baldung Grün; es
elche aber unten steht. Höhe
hne die Schrift 4 Z. 5 L. Breite

yptische Maria. Sie wird
Himmel getragen; ihre beiden
n, und sieht herunter auf einen
e steht, und mit Bewunderung
s ist auf einem Täfelchen das
. Breite 3 Z. 3 L.
orie von vier ältlichen
en. Auf den Köpfen von dreien
, die vorn links stehende hält
ine Tafel, worauf die Zahlen
9 steht. In der linken Hand
neben ihr stehende Figur hält
Die dritte Figur im Hinter=
chten Hand eine Fahne, wor=
nd mit der linken eine zackigte
lche vorne rechts steht, ist ein
rechts gewendet; er hält mit
ine Hellebarde, und stellt den
n einem Topfe, welchem Feuer
us welchem ein heftiger Flam=
Oben in dem rechten Ecke ist
Baldung Grün. Höhe 4 Z. 3 L.

1) Die drei heil
des Heilandes, um ih
rechten Hand eine S
sitzt ein Engel, welche
scheint: „Fürchtet eu
gekreuzigten Jesus.
standen, wie er vorh
Ort, an welchen er

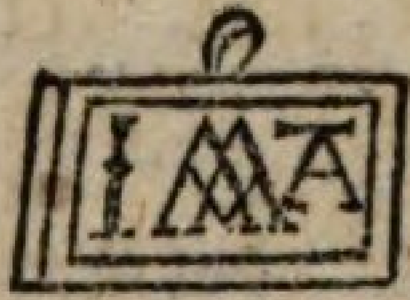
an einem Baumaste d

lers. Höhe 4 Z. 1
scheint zu der Folge
N. 13 – 22 anführt



Diese Zeichen,
Hans Furtenb
nähere Nachricht v
Künstlers.

1) Die drei heiligen Weiber treten zu de
des Heilandes, um ihn zu salben; die erste ha
rechten Hand eine Salbenbüchse. Im Felsengr
sitzt ein Engel, welcher zu den Herannahenden
scheint: „Fürchtet euch nicht, ich weis, ihr s
gekreuzigten Jesus. Er ist nicht hier, denn
standen, wie er vorhergesagt hatte: kommet,
Ort, an welchen er gelegt war.“ Oben rech

an einem Baumaste dieses Zeichen  d

lers. Höhe 4 Z. 1 L. Breite 2 Z. 11 L. Die
scheint zu der Folge zu gehören, welche Bartsc
N. 13—22 anführt.

VII. p. 452—

Diese Zeichen, sagt Brulliot II. 199,
Hans Furtenbach, aber man hat noch
nähere Nachricht von den Lebens-Umständ
Künstlers.

irch ware lieb
allzyt üb
bildecht buch für dich
es dir sag ich
zusammen bracht
deütsch gemacht
geschryben stat
as naher gat
schwer an maß
t andacht größ.

es Knoblouch zu straßburg, In
N. CCCCC. vii. In Fol.
Holzschnitte in dieser Ausgabe.
, welcher auf der Rückseite des
ellt vor, wie Jesus unter dem
Salomon's zu Jerusalem während
eng, und die Juden ihn fragten,
da er das bejahte, wollten sie ihn
t in der Mitte, und ist von mehr
Links bemerkt man zwei, welche in
. Unten rechts neben einem Steine
af.
g Lazarus auf der Rückseite des
immer die vordere Seite mit a,
bezeichnen]. Der Heiland steht in

am Tische, vor ihm
mit ihren Haaren die
rus, Martha, Maria
Zeichen.

5) Der Heiland
ein [auf dem 5. Bl. b
und Kleider auf den
thania und Jerusalem,
Unten in der Mitte is

6) Die Geschicht
[a. d. 7. Bl. a]. Lin
ihm der Heiland mit
thanien, und links im
Überschriften. Unten li

7) Wie der Hei
und die Schriftgelehrt
dazu gegeben hätte.
stehen vier Schriftgele
Altar. Unten in der

8) Wie Judas
gelehrten in den Saal
12. Bl. b], er hat
mit den Silberlingen;
Unten in der Mitte i

9) Das Abendm
13. Bl. b]. Links si
dem Tisch, und hat i
sitzen die Jünger; de

mit ihren Haaren die Füße des Heilandes ab. Ju
rus, Martha, Maria Magdalena haben Überschrift
Zeichen.

5) Der Heiland reitet am Palmsonntage in
ein [auf dem 5. Bl. b]. Das Volk streut ihm
und Kleider auf den Weg. Im Hintergrunde sieht
thania und Jerusalem, welche gedruckte Überschrif
Unten in der Mitte ist das Zeichen von Urs Graf.

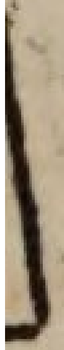
6) Die Geschichte von dem ausgedorrten F
[a. d. 7. Bl. a]. Links im Vordergrunde steht d
ihm der Heiland mit seinen Jüngern. Rechts sieht
thanien, und links im Hintergrunde Jerusalem mit
Überschriften. Unten links ist das Zeichen von Urs

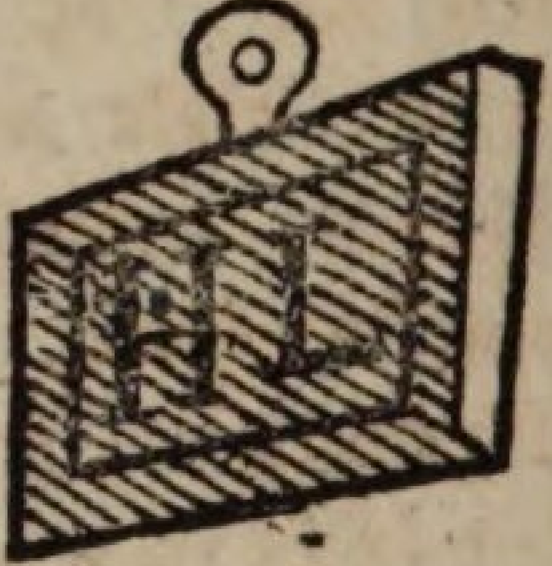
7) Wie der Heiland im Tempel lehrt [a. d.
und die Schriftgelehrten ihn fragten, wer ihm
dazu gegeben hätte. Rechts ist er auf der Kanzel,
stehen vier Schriftgelehrte. Im Hintergrunde sieht
Altar. Unten in der Mitte ist das Zeichen.

8) Wie Judas zu den versammelten Juden u
gelehrten in den Saal tritt, seinen Herrn zu verra
12. Bl. b], er hat schon in seiner rechten Hand
mit den Silberlingen; auf seinem Kleide steht gedr
Unten in der Mitte ist das Zeichen.

9) Das Abendmahl und die Fußwaschung Ch
13. Bl. b]. Links sitzt der Heiland mit seinen J
dem Tisch, und hat in seiner linken Hand das Br
sitzen die Jünger; dem ersten wäscht er die Füße.

Zeichen von Urs Graf, und es
mern: 9, 10, 11, 12, 13, 14,
, 20, 21, 22.





p. 466 — 70.

ormschneider, sondern Herzog
dwig [s. hierüber meinen Ver=
) S. 146—47].

VII. p. 471—72.

berg Buchdrucker, und wahr=
neider. Seine frühern Lebens=
gänzlich unbekannt. Im Jahre
lt des planetischen Werks
nd von 1519—28 hielt er sich
nberg auf.
linger ist mir eben so dunkel, als
tgenossen. Wahrscheinlich hatte es
da man zu jener Zeit öfters Häu=
legte, und symbolisch das Zeichen

Holzschnitten geziert fü

Bei dieser Gel
tung. Da jetzt das
zugenommen hat, da
und sobald der erste u
Zunamen eines Künst
weiters zugeschrieben,
halbes Jahrhundert zu
schriebene Arbeit verfe
bei altdeutschen Meiste
nen andern verschlunge
Johann aus: doch z
die meisten alten deut
nicht mit J, sondern
der Natur der Sache,
schrieben, z. B. Hans

Seb. Beham [s. unt. S

Hans Sebald Lautens

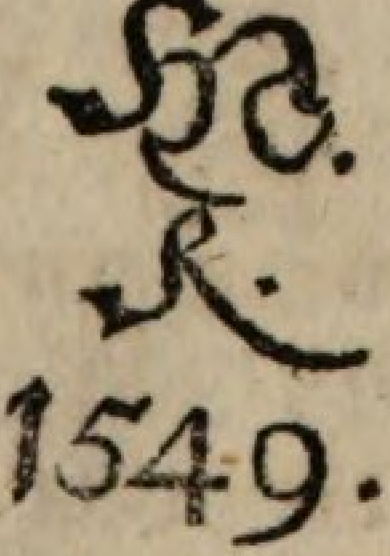
S. 83], Hans Neudö

Von Erlinger
diesem Buche:

Bei dieser Gelegenheit mache ich noch ein
kung. Da jetzt das Monogrammen = Studium
zugenommen hat, da man jedes Monogramm au
und sobald der erste und zweite Buchstabe auf den
Zunamen eines Künstlers passen, so wird es di
weiters zugeschrieben, ohne zu fragen, ob der K
halbes Jahrhundert zuvor gestorben ist, als die
schriebene Arbeit verfertigt wurde. So legt man
bei altdeutschen Meistern den Buchstaben J, wenn
nen andern verschlungen ist, auf den Taufnamen H
Johann aus: doch zweifle ich daran. Ich fand nä
die meisten alten deutschen Meister gewöhnlich dies
nicht mit J, sondern mit H bezeichneten: es lieg
der Natur der Sache, weil sie sich Hans und nicht
schrieben, z. B. Hans Baldung Grün [s. oben S. 8

Seb. Beham [s. unt. S. 92], Hans Schäuflein

Hans Sebald Lautensack , Hans Springinskl

S. 83], Hans Neudörffer  Rechenmeister.

Von Erlinger kenne ich noch die Titel = Ein
diesem Buche:

eben dem Medaillon rechts ist.
4 Z. 8 L. Breite 3 Z. 1 L.

rlinger, nebst Angabe seiner
im Bamberger Künstler-Lexi-
99 ist der Titel dieses Buches
Fratris BARTHOLOMAEI de
, de duabus disputationibus
prior est Langi & Mechlerij
cōtra ecclesiā catholicā
Augustiniani p ecclesia catho-
x contraria. M. D. XXVII.
Am Ende: Impressum Bam-
iger, ordinatione & impensis
is Herbipolensis & bibliopolę,
M. D. XXII. decima septima
diesen Artikel verfaßte, entnahm
us Sprenger; da ich aber vor
e, dieses Buch zu erhalten, so
el genauer angeben.

VII. p. 475—81.

ummern: 4, 5, 11, 6, 3, 24,
2, 30, 27, 14, 19, 13, 17, 20
der von Derschauischen Samm-
ättern, welche in Bartsch nicht
nten in der Beschreibung dieses

Soldaten vorstelle
schnitten und illum
hoch, 7 Zoll breit
Hans Sachs verse
der nächsten Heft
sie nicht in den
sind, und über der
Aufschlüsse geben;
näher beschreiben.
Supplementbande
mund an; auch
Pildharver. Gü
ten, und setzte sei
einem der folgende

Der Briefma
wegen einer Mord
sein Sohn gewese
sagt: „Den 21.
Peuther, seine
langen Brucker
ter hiß Hanß
ließ ein erbar rath
es oter drenckh
für den Peter hal
maller der En
12 Brüdern gefan
mit den Schwert
st.“

schnitten und illuminirt sind. Jeder ist 10-
hoch, 7 Zoll breit, und alle sind mit Ged
Hans Sachs versehen; wir werden dieselben
der nächsten Hefte vollständig abdrucken las
sie nicht in den Werken von Hans Sachs
sind, und über den damaligen deutschen Cha
Aufschlüsse geben; auch wollen wir die H
näher beschreiben. Zwei davon gibt Brulliot
Supplementbande S. 847 N. 48 irrig als
mund an; auch heißt es nicht Arzt, sonde
Pildharver. Güldenmund erhielt nur später
ten, und setzte seinen Namen darauf; welch
einem der folgenden Hefte näher beweisen w

Der Briefmaler Hans Meldemann
wegen einer Mordthat 1546 hingerichtet wu
sein Sohn gewesen seyn. Eine Nürnberge
sagt: „Den 21. Dec. [1545] wardt E
Peuther, seines hantwerks ein huter
langen Brucken zu Nachts erstochen,
ter hiß Hanß Meltemann ein briffm
ließ ein erbar rath von Hauß 100 fl. ausruff
eß oter drenckh oder auff hilt dem wolt
für den Deter halten. wardt nachmal von ein
maller der Engl genandt angeben, un
12 Brüdern gefangen hernach den 5. Jener
mit den Schwert gericht, verdinnt der Eng
fl.“

unter dem Rande des Holzschnit=
et in vier fortlaufenden Zeilen

iche mitlerin zwúschen vns vnd got,
s vnd iamers mit dem dyn iung=
s zu vesper Zeit da dyn liebes kind
dir indin mûterlichen schoß gelegt
n 2c. Pater noster. Aue. Gedruckt
Höhe mit dem Gebete 12 Z. 8 L.,
Breite 8 Z. 5 L.

VII. p. 494.

neuen Abdrúcke dieses Blattes
chen Sammlung [s. weiter unten
s Derschauischen Werks Nr. 17].

. VIII. p. 41 — 81.

Holzschnitten der Nnmmern 53,
54, sind neue Abdrúcke in der v.
lung [sieh unten in der Beschrei=
69 — 175].

BEHAM.

38. Die Geduld. Die ersten
rúcke dieses schônen Blattes von
haben oben in der Luft, wo die
Wolken.

im folgenden Titel:

Das Kunst= und L
len und Reissen zu le
und Austheilung des
kunstbaren Werkleuten
Egenolff 1546. 4.

Die zweite 1552
wahrscheinlich ein Dru
Diese hat 27 gedruckte

Die dritte 1566.

Die vierte, oder
geführt ist, 1582. 4.

Die fünfte, die
diesem Titel:

Sebalden Böhems
neme Künsten, wie
Nach rechter Proporti
lels, angehenden Mal
lich. Mit Röm. Key
furt am Mayn in B
M. D. CV. Es sin
die Custoden gehen v
Abschnitte getheilt:
rials, b] und c]
Rosse.

Schon früher g
buches über die Pferd
er zu demselben das

Das Kunst- und Ler-Büchlein Sebalden Behaim
len und Reissen zu lernen, nach rechter Proportion
und Austheilung des Cirkels, angehenden Male
kunstbaren Werkleuten dienlich, zu Frankfurt, bei C
Egenolff 1546. 4.

Die zweite 1552; einige geben an 1557,
wahrscheinlich ein Druckfehler ist, und 1552 seyn
Diese hat 27 gedruckte Blätter.

Die dritte 1566. 4.

Die vierte, oder diejenige, welche in Bart
eführt ist, 1582. 4.

Die fünfte, die ich selbst besitze, von 1605,
iesem Titel:

Sebalden Böhems Warhafftige Beschreibung all
nemē Künsten, wie man Malen und Reissen lern
Nach rechter Proportion, Maß vnd Außtheilung d
kels, angehenden Malern vnd Kunstbarn Werckleuthe
lich. Mit Röm. Keys. May. Freyheit getruckt zu
furt am Mayn in Verlegung Vincentij Steinmeye
M. D. CV. Es sind in Allem 28 unpaginirte
die Custoden gehen von A — Giij. Das Buch ist
Abschnitte getheilt: a] Unterweisung des Zirkels
nials, b] und c] der Menschliche Körper, und
Rosse.

Schon früher gab Beheim den Theil des Z
buches über die Pferde heraus; wahrscheinlich b
r zu demselben das nämliche Werk, das sein

NIEL. . D. .H.

H LAMBERT. L H

, CB VIII. p. 471 — 536.

varen die Hopfer die Söhne eines
uern, und wahrscheinlich zog der
1494 nach Augsburg. Die Söhne
Hieronymus und Lambert
enige, welcher sich mit D bezeich=
hieß, hat schon Silberberg in sei=
ra Hopfferiana mit einigen schein=
esen. Aber, was sowohl diese Be=
jene bestätigt, daß er Maler zu
durch folgendes bestätigt: In der
befindet sich des Hopfers Hand=
Augsburger Konfession, mit dem
odder Bekantnus des Glaubens et=
Stedte: Vberantwort Keiserlicher
urg. Anno M. D. XXX. Apologia
Dazu ist gebunden: „Apologia der
Latein verdeudschet, durch Justum
4. Am Ende: Gedruckt zu Wit=
gen Rhaw. Anno M. D. xxxj."
wahrscheinlich gleich nach Erschei=

selben ist das Brustb
mit Bleistift gezeichn
Lexikon aus diesem
sagt nämlich: „Davi
bert, vier Brüder, un
beuern, waren zu N
schneider;" ob sie a
ist schwer zu erweisen

Die Sammlung,
Funk herausgab, hat

„Opera Hopfe
neae, numero du
unum cum dimidi
fratrum triga, Da
bertus Hopfer, e
ac ornate invener
qui depinxere, at
sae: Prostant ap
polam Norinberge
Platten, die die K
alten und sehr ge
Nummern.

Einen Theil der
Ende des vorigen J
W. Silberberg in
neu heraus unter folg

elben ist das Brustbild eines Mönchs mit einer
nit Bleistift gezeichnet. Lipowsky macht in seinen
Lexikon aus diesem Daniel Hopfer zwei Künst
agt nämlich: „David, Hieronymus, Daniel un
bert, vier Brüder, und Söhne eines Malers aus
beuern, waren zu Nürnberg Kupferstecher und
schneider;" ob sie auch Holzschnitte verfertigt
st schwer zu erweisen.

Die Sammlung, welche der Nürnb. Kunst
Funk herausgab, hat folgenden Titel:

„Opera Hopferiana, i. e. figurae aliqu
neae, numero ducenta supra triginta, qua
unum cum dimidio abhinc elapsum seculo e
fratrum triga, Daniel, Hieronymus, atque
bertus Hopfer, ex suo partim ingenio arti
ac ornate invenere, partim ad exempla ali
qui depinxere, atque aeri incidere, denuo
sae: Prostant apud Davidem Funckum
polam Norinbergensem." Es sind in Alle
Platten, die die Kunsthändler Funk nummerir
alten und sehr gesuchten Abdrücke sind vor
Nummern.

Einen Theil der Platten, nämlich 92, bek
Ende des vorigen Jahrhunderts der Kunsthänd
W. Silberberg in Frankfurt; dieser gab di
neu heraus unter folgendem Titel:

i Stand gesetzt, einiges zu berich=
nstverehrer mit dem Meister dieses
Werkes näher bekannt zu machen.
daß die Platten weder von Kupfer,
wie einige irrig glaubten, sondern
en oder Stahl. Sie waren auch
n Koste Preis gegeben, indem sie
s Privatmannes waren. Nachdem
e des Verlegers, der ohnedies so
die Kunstgeschichte hat, gekommen
orgfältig reinigen, und glaubte, es
i seyn, dieses Werk mit allem mög=
zugeben, wie es vorhin noch nicht
lchem Versprechen er vollkommen
chts ist mehr zu bedauern, als daß
ge von 60 Exemplaren gedruckt, und
ch der Erscheinung 25 Exemplare
det wurden; weswegen jetzt nur
e in der Verlagshandlung sich be=
man, daß der Verleger das Kunst=
zweiten Auflage erfreuen, und die
tten dazu sammeln werde.
ede folgen einige Nachrichten über
ilie und der Abdruck des Hopferi=
om J. 1682. In den Nachrichten
as Werk der Hopfer nicht genau
In dem Auktions=Kataloge Hieron =
van

geit ist.
Nach dem Abd
kommt das Verzeich
Daniel Hopfer 57, v
14. Der Text nimm
Blätter, worauf die
sind darin folgende
auf Bartsch. Dani
19, 39, 45, 37, 13,
(dieses Bildniß von
Gemälde, welches sic
hunderts in der Ca
befand,) 80, 79, 1
Blatt ist nicht von
darauf steht (denn
darauf gemacht), so
Zeichen auch oben st
N. 28 von Bartsch
109, 119, 118, 99,
132, 112, 133, 106
128, 88, 91, 107,
44, 35, 15, 62, 43,
70, 74, 67, 68, 71,
30, 29, 1. Das d
Lambert Hopfer, son
dieses Meisters 23,
Ausser diesen P
Kunsthändlers Silber

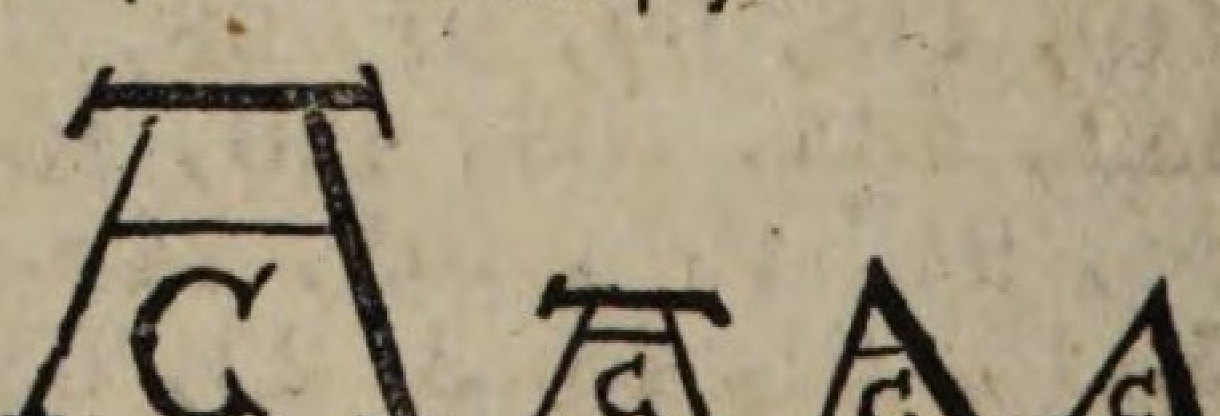
Nach dem Abdrucke des Hopferischen Wa
kommt das Verzeichniß der Blätter, nämli
Daniel Hopfer 57, von Hieronimus 21, von L
14. Der Text nimmt 14 Blätter ein, dann f
Blätter, worauf die 92 Abbildungen gedruckt
sind darin folgende Blätter: Die Num. bezi
auf Bartsch. Daniel N. 15, 32, 31, 66,
19, 39, 45, 37, 13, 4, 44, 100, 46, 63, 77,
(dieses Bildniß von Luther ist nach einem Cran
Gemälde, welches sich im letzten Viertel des 1
hunderts in der Calvorischen Bibliothek zu
befand,) 80, 79, 11, 51, 36. Das darauf
Blatt ist nicht von Daniel Hopfer, obgleich
darauf steht (denn dieses ist von einer neuere
darauf gemacht), sondern von Lambert Hopfe
Zeichen auch oben steht, und im Werke dieses
N. 28 von Bartsch ist. N. 130, 126, 95, 1
109, 119, 118, 99, 97, 98, 94, 93, 116, 1
132, 112, 133, 106, 120, 104, 110, 90, 1
128, 88, 91, 107, 108, 74 a. Hieronym
44, 35, 15, 62, 43, 3, 23, 65, 33, 32, 31,
70, 74, 67, 68, 71, 72, 77, 76. Lambert
30, 29, 1. Das darauf folgende Blatt ist n
Lambert Hopfer, sondern von dem Meister C.
dieses Meisters 23, 5, 6, 11, 12, 13.

Ausser diesen Platten, welche noch im Be
Kunsthändlers Silberberg sind, kennen wir noch f

Bayerische Staatsbibliothek München

wohl die genannten Platten aus
dige Hände gerathen, und wer=
blikum gemeinnützig gemacht?

n von Reider'schen Kunst=Samm=
von Daniel Hopfer: N. 96
Mädchen unter einem Baume.
; b) von Hieronymus Ho=
les erdrückt den Antheus nach
) N. 25. 3) Der Kupferstecher
zu Nürnberg besitzt die Kupfer=
eistlichen im halben Leibe N. 66.
gung von Daniel Hopfer;
Blattes, auf ihrem Schooße hat
der Engel tritt links des Blattes
eite zu sehen, und nach rechts
lben Höhe des Blattes in der
ule das Zeichen von David Ho=
nicht in Bartsch.



p. 117 — 143.

1. Zwei Männer und eine Frau
pie nach dem Blatte von Albr.
n 5 Figuren N. 70 des Düreri=
Gegenseite mit Hinweglassung

us den Hans Wan
ein Formschneider m
Holzschnitten
höchst seltene Buch

Eyn wunderli
gung, von de
an das endt
oder gemäl be
ym Cartheuser
Eyn vorred,
Mit gutter ve
gelerte leut ve
yn teutschen

Ym

Die Seltenhe
es der Nürnberger
tere sehr beleidigen
als auf den Kais
keitliche Misfallen
geben, welche dara
Formschneider und
Der Rath beschwer
Buch nicht zuerst
mit folgenden Wo
„wider Ains Rate
„Iren verordneten
„net nit zugeprach

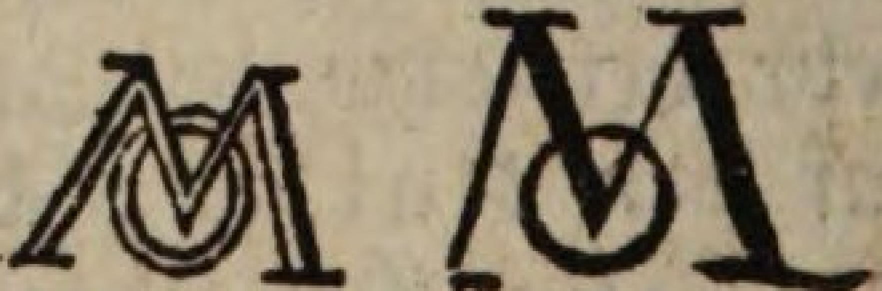
ein Formschneider war. Im Jahre 1528 ersch
Holzschnitten von Hans Guldenmund f
höchst seltene Buch:

Eyn wunderliche Weyssa-
gung, von dem Babstumb, wie es yhm
an das endt der welt gehen sol, jn figu
oder gemäl begriffen, gefunden zu Nürn
ym Cartheuser Closter, vnd ist seher alt
Eyn vorred, Andreas Osianders
Mit gutter verstendlicher außlegung, dur
gelerte leut verklert. Welche, Hans Sach
yn teutschen reymen gefaßt, vnd darzu
gesetzt hat.
Ym M. D. XXVij. Jor.

Die Seltenheit dieses Buches kommt da
es der Nürnberger Rath verbot: denn es enth
rere sehr beleidigende Stellen sowohl auf den
als auf den Kaiser; deswegen wurde auch d
keitliche Misfallen über alle diejenigen zu erk
geben, welche daran Antheil hatten, besonders
Formschneider und Buchdrucker Hans Gulde
Der Rath beschwerte sich vorzüglich darüber,
Buch nicht zuerst gebracht wurde, um es dur
mit folgenden Worten: „Vnd doch soliches
„wider Ains Rats wissen vnd willen außgan
„Iren verordneten, die die Druck zu übersel
„net nit zugepracht worden.“

nit Türken; sie erschienen um
Bezug auf die Belagerung der
Türken 1529. Sie sind gering
art illuminirt. Höhe 10 bis 11

mit Trachten deutscher Sol=
Zoll, Breite 7 bis 7 1/2 Zoll.
rgehenden geschnitten und illu=
eichfalls deusche Gedichte von
werden wir diese — nebst 25
Meldemann, die zu gleicher
id deutsche Soldaten vorstellen,
Hans Sachs haben, im näch=
enen Abschnitte beschreiben, und
abdrucken lassen, weil sich die=
Verken des Hans Sachs be=

ORFER. 

). 254 — 156.

deutet nach Brulliot I. N. 942
zschnitten Michael Ossinger,
ürtig war, und zu Regensburg
80 lebte; aber in dem Kunst=
us Baiern, einer Beilage zur
hinlänglich aus Acten bewiesen,

Ostendorfer hatte
mehrere Monate n
Bild angefangen ha
mehrere starke Ma
ler, er sey nur vo
worden, und mac
Rath, worin er F
„Mensch mir zu v
„doch nichts daran
„schon oft ein fein
„Meisterbuben zu
„eine solche Arbeit
„nend) wie ich oft
„wesen, dazu Geld
lichen Eingabe heiß
„ser muß sich ans
„beite er nichts;
„sen. Wenn ich
„malen hatte, ha
„Nach meinen A
„mehr denn 100
„Da ichs aber in
„wäre mir unmö
„Wissen haben, w
„soll; dieweil E.
„nen acht Gulden
Jahren rückte Ost
daß er anfing, au

Ostendorfer hatte schon mehreres erhalten,
mehrere Monate waren verflossen, ohne daß
Bild angefangen hatte. Er bekam deswegen vo
mehrere starke Mahnungen, da vermuthete de
ler, er sey nur von anderen Brodneidern ang
worden, und machte mehrere Vorstellungen
Rath, worin er Folgendes sagt: „Was hat
„Mensch mir zu verweisen, daß ich esse und
„doch nichts daran bezahlt; es ist nicht Wun
„schon oft ein feiner Künstler zu verderben ko
„Meisterbuben zu Meistern beechtet werden.
„eine solche Arbeit zu thun hatte, (sein Altarb
„nend) wie ich oft gehabt, war keine Weige
„wesen, dazu Geld zu geben." In einer ander
lichen Eingabe heißt es: „Der arme Michel
„fer muß sich ansehen lassen, wenn er Geld
„beite er nichts; aber Gott wird die Veräch
„fen. Wenn ich eine Bauerntafel auf ein
„malen hatte, hatte ich ein besseres Verdi
„Nach meinen Aufrissen und Fürnehmen w
„mehr denn 100 Thaler oder Gulden zu verd
„Da ichs aber in 2 oder 3 Monaten könnt
„wäre mir unmöglich. Wollte demnach g
„Wissen haben, wie ich mich mit dem Gemäl
„soll; dieweil E. Weisheit so viel auf die e
„nen acht Gulden lassen Acht haben." Doch
Jahren rückte Ostendorfer in seiner Arbeit so
daß er anfing, auf die Rückseite das jüngste

laus Gall. Diese sind nicht in
ch besitze wohl einige daraus, da
ht ganz sah, so kann ich keine
efern. Der Holzschnitt N. 4 ist
der Derschauischen Sammlung,
weiter unten in der Beschreibung
181, 182. Sehr wahrscheinlich
endorfer derselbe ist, welcher in
Martin Osterdorfer genannt
sitzt die k. Gallerie in München
, des Pfalzgrafen am Rhein,
cen, und das Bildniß Bernhards
Baden. Zu vermuthen ist, daß
rich Osterdorfer, Osdentarfer,
zu München im Jahre 1534 —
ein Anverwandter zu unserem

MER. IX. p. 151 — 152.

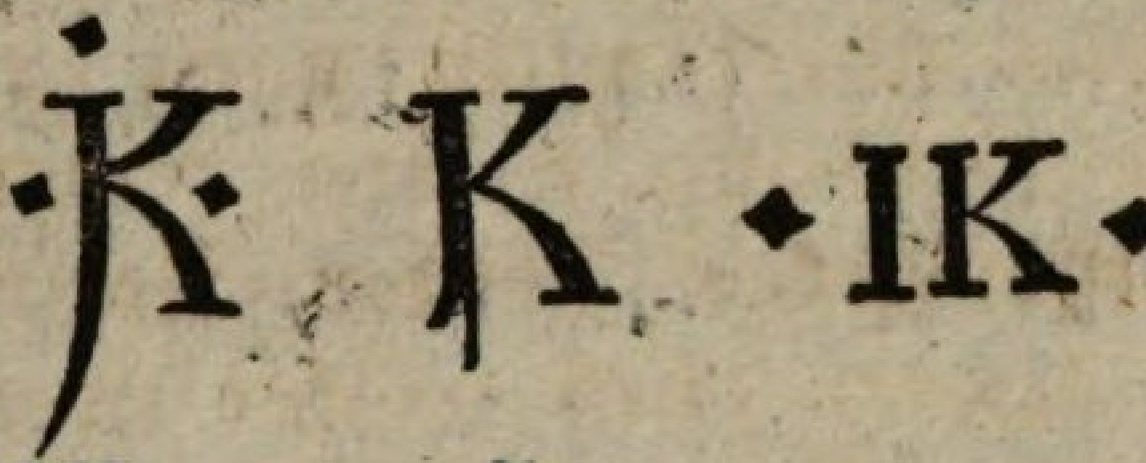
t, daß dieser der Sohn, oder ein
ng Hammer's war, welcher im
elbst Formschneider war. Dieser
seinen Holzschnitten seinen Na-
den drei Blättern, welche Brul-
angiebt, und auf dem Blatte,
Minus vorstellt, und das wir
ibung des Derschauischen Werks

den. 1554 den 1
zu Nürnberg du

JAKOB KOBEL.

Dieses Zeiche
nach Jakob Köb
delberg gebürtig,
wo er 1533 starb
Reichs deutscher
Cyriacus heraus,
„daß er schon la
Wapen der Reichs
Ursache hätte er ei
der Leser hineinrei
Vorberichte erwähn
eines röm. Kaisers
wie sie nach dem
Reichsstädte folgt,
den Abbildungen.
auch die Figuren
hat. Denn auf d
ausdrücklich: Ja
Feyerabends

den. 1534 den 16. Hornung.
zu Nürnberg durch Steffan Hamer.

JAKOB KOBEL. 

IX. p. 157.

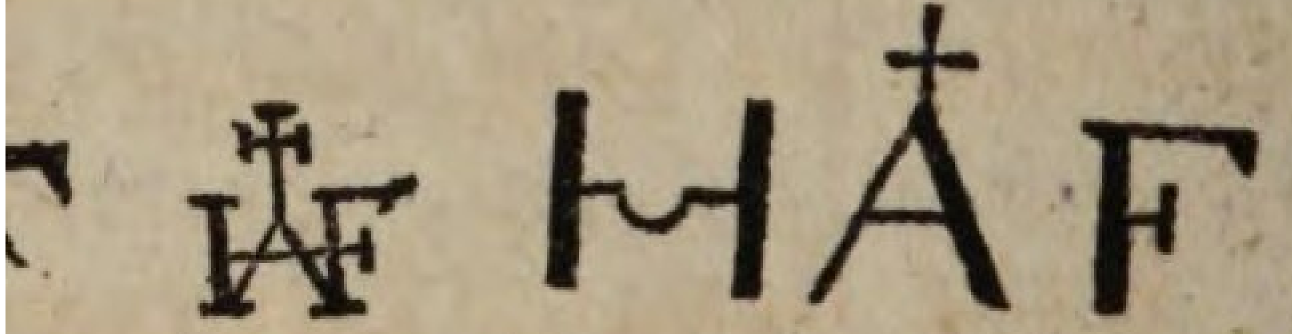
Dieses Zeichen bedeutet aller Wahrsch
nach Jakob Köbel oder Kobel. Er war
delberg gebürtig, und Stadtschreiber zu O
wo er 1533 starb. Das Wapenbuch des
Reichs deutscher Nation von 1545 gab
Cyriacus heraus, obgleich er in seinem Vorbe
„daß er schon lange sammelte, aber doch
Wapen der Reichsstädte bekommen konnte,
Ursache hätte er einige Fahnen leer gelassen,
der Leser hineinreisen oder malen könne.“
Vorberichte erwähnt er auch, daß Jakob Köbe
eines röm. Kaisers und die Ordnung des deutsch
wie sie nach dem Range der Kurfürsten b
Reichsstädte folgt, gefertigt hätte; dieser Text
den Abbildungen. Wahrscheinlich zeichnete J
auch die Figuren, worauf das Zeichen J.
hat. Denn auf den Titeln der späteren Aus
ausdrücklich: Jacob Köbel's und S
Feyerabends Wapen des heiligen röm.

schneiden ließ) behandigt wor-

IX. p. 162.

tner, sieh oben S. 71.

N HIRSCHVOGEL.



p. 170 — 207.

Die ersten Abdrücke dieser bib-
n sich in einem höchst seltenen
auch aus der Vorrede und dem
n sie zu diesem Werke gefertigt.
s ersten Blattes steht folgender

in-
antzen
estaments, Durch Pereny Pe-
nd nachvolgentes durch Augu
unpt mehr Figuren vnd
ert, vnd in
n Folio.

man hat das Zeic
haben die meisten
und 49. Das Buc
zahlen, es sind abe
Blätter und 104 K
eben beschriebene vo
tenen Buches defec
daran entdeckt: de
aus 120 Blättern
Schlußschrift, die

HANS SEB

I

Zu p. 211
Rechtsgelehrten G.
zu Bamberg gebor
Das oben links b
chische Familienwa
niß kopiren, und
„D. GEORG
sis JCtus, El
Noribergensis
tus Dena
Diese Grün
über die Benennu

haben die meisten eine Jahrszahl, nämlich 1
und 49. Das Buch hat weder Custoden noch
zahlen, es sind aber in Allem, auch mit den
Blätter und 104 Kupfer. Ich glaube sogar,
eben beschriebene vor mir liegende Exemplar
tenen Buches defect sey, obgleich man keine
daran entdeckt: denn Bartsch giebt an, daß d
aus 120 Blättern bestehe; auch hat das B
Schlußschrift, die doch damals sehr gebräuchli

HANS SEBALD LAUTENSACK. HSL
IX. p. 207—230.

Zu p. 211 N. 9. Dieses ist das Bi
Rechtsgelehrten Georg Roggenbach; er w
zu Bamberg geboren, und starb zu Nürnb
Das oben links befindliche Wapen ist das
chische Familienwapen, auch ließ Rothscholz
niß kopiren, und gab ihm folgende Unterschr

„D. GEORGIUS ROGGENBACH, Ba
fis JCtus, Electoris Moguntini et Re
Noribergensis Consiliarius ab A. 1544. a
tus Denatus 20. August. 1581."

Diese Gründe werden hinlänglich gen
über die Benennung dieses Blattes aufzuklär

ae 1088. p. 810. Tab. 58.

te Mann wurde 1480 geboren, be=
seinem Vaterlande, und endigte die=
r zu Siena die Doktors=Würde er=
rauf von dem Markgrafen Georg zu
; später kam er in derselben Eigen=
fgang und Herzoge Wilhelm IV. in
zteren er auch zum Kanzler ernannt
ihm immer die schwierigsten Geschäfte,
en Zufriedenheit ausführte. Er starb
März 1550. Sein Sohn Oswald
rissenen) Franziskanerkirche zu Mün=
ag, ein sehr schönes Grabmal setzen.
nen?

28—29. Ich glaube, es wird
genehm seyn, zu erfahren, wieviel
sack für die an den Magistrat
re seiner beyden Ansichten von
nke erhielt.

rgab er dem Magistrat ein ausge=
s), und jedem Senator ein unaus=
r von seiner Abbildung der Stadt
e. Vom Senat erhielt er zum Ge=
bedeutende Summe von 50 fl. Eben
mberger Magistrat in älteren Zeiten
eter Zweidler erhielt für seinen, zu

links und rechts
sich mit der Mat
jene rechts haben
Mitte ist ein Zet
und oben ist glei
mit dieser Inschr
SPARTAM QV

Johann
Höhe 7 Z. 8 L.

VIRGIL SOLIS.

Zu p. 291.
französischen Kö
dem folgenden
Bibliothek befind

ICONOG
Daß ist Ein
Franckreich, de
auff Henricum
dreyerley zeit
Pharamundo,
in Rechter ge
Alles ordentli
Oesterreich.
1587. In 4t

links und rechts auf dem Boden sind 6 Kin
sich mit der Mathematik und Geometrie be
jene rechts haben einen Globus vor sich; u
Mitte ist ein Zettel mit Lautensacks Zeichen
und oben ist gleichfalls ein Zettel in einer
mit dieser Inschrift:

SPARTAM QVAM NACTVS ES, HANC

Johann Newdörffer Rechenmeister.

Höhe 7 Z. 8 L. Breite 4 Z. 9 L.

Virgil Solis. VS VS VS IX. p. 2

Zu p. 291. N. 408—427. Die 62 B
französischen Könige von Virgil Solis wurd
dem folgenden Buche, welches sich in der
Bibliothek befindet, verwendet:

ICONOGRAPHIA REGVM FRA
Daß ist Ein Eigentliche Abconterfeyung, All
Franckreich, deren in die 62 von PHARAM
auff Henricum den 3 dises namens. regiert h
dreyerley zeit Beschreybung. Vnd wie v
Pharamundo, biß auff itzt Regierendē Keyser
in Rechter geburtslini, 34 Generationes ge
Alles ordentlich verfasset. Durch Michaeln C
Oesterreich. Zu Cölln, bey Johann Buchßm
1587. In 4to.

Art vnd eigener Hand, mit schwe=
racht worden ꝛc. Zu München bey
DC. VII. in 4to." verwendet; und
den Titel. Ausser diesen sind noch
tte, welche auch von Solis herstam=
n Bartsch angezeigt sind:

t Erde, in der Mitte unten ist das
Höhe 4 Z. 4 L., Breite 3 Z. 3 L.
kopirt von diesem Meister. Dieses
en in der Mitte. Höhe 2 Z. 4 L.,
Diese Kopie ist als Titel=Vignette
Das oben angeführte Zeichen führt
Brulliot auf Holzschnitten an. Der
es p. 996 N. 89 auf einem Kupfer=

aria und Elisabeth. Höhe 4 Z. 4 L.,
ohne Zeichen.

Christi. Höhe 4 Z. 3 L., Br. 3 Z. 3 L.

drei Könige. Höhe 4 Z. 3 L., Breite

Tempel. Dieselbe Höhe und Breite.

im Tempel, von derselben Größe.

ber gehen mit Salbenbüchsen zum
dem Grabsteine ist das Zeichen von

nmenen Holzschnitte sind sehr gering

ische figuren, durc
teinischen vnnd T
zu Straßburg bei

Nach dem Tit
rede an den günstig
gesagt: „Welches, b
und zu dinst dē solch
hafft vñ fürnem Th
Basel mit großem
gebracht: Auch es
machen, sich kein zei
rühmten vnnd wolg
weisung solcher Figur
auchgangen, dz ein b
leisten: Wie dan in
bei allē kunstverstend
oder mißgönstiglich d
lichen tum vnd achtun
zeit vorlängst von v
grossem verlangen beg
ter, waar einen Kr
Gmerin auch den sp
gemäl den Reichen
frommen ein nutzbarke
hard Jobin, so solche
sen fertigen, bey mi
halten, ihm in stel

teinischen vnnd Teutschen Versen außgelegt.
zu Straßburg bei Bernhard Jobin. 8.

Nach dem Titel folgt eine Dedikation, dann
rede an den günstigen Leser. Auf dem letzten B
gesagt: „Welches, beides zur ergetzung Gottsförcht
vnd zu dinst dē solcher kunst vbenden vñ beliebendē,
haft vñ fürnem Thomas Gwarin burger vñ buch
Basel mit großem kosten hat gegenwertiger gestal
gebracht: Auch es vor andern angenem vnd sche
machen, sich kein zeit noch müh lassen dauren, de
rühmten vnnd wolgeachten Tobiam Stimmer zu
reissung solcher Figuren zu vermögen, dieweil er de
nachgangen, dz ein bewärter Meister, nichts dar be
leisten: Wie dan in der warheit, eben gegenwertig
bei allē kunstverstendigen (wo sie nit entweder m
oder mißgönstiglich deß Apellis Antiphililos geben
iren rum vnd achtung werden schirmen, dieweil sie
reit vorlängst von vilen Gemäldskündigē Personen
grossem verlangen begert worden: derwegē hie vnvo
ter, waar einen Kranz außzuhencken. Demnach a
Gwerin auch den spruch Angesilei zu mut führte,
gemäl den Reichen sein ergetzlichkeit Aber die sch
fromen ein nutzbarkeit, hat er neben, meinem schwa
hard Jobin, so solche Figuren zum schneiden vnd dr
fen fertigen, bey mir alß ein erkanten Freund, bit
halten, ihm in stellung etlicher Vers unter jede

Denn er reiste den 10. Juny
eichstag nach Speyer. Das Feuer=
Ammon abbildete, wurde auf der
abgebrannt. Man sieht auf der
Schloßgebäude von der Nordseite.
haben unten folgende gedruckte
he vnd ware Abconterfactur der
anderm Fewerwerk, So zu Nürm=
n geworffen vnd verbrennt sind
dem Großmechtigsten Kaiser Mari=
— im Jar 1570 den 8. Junij.
urt zelt war — sein Genad, Amen.
uck verfertigt, zu Nürmberg durch
ten auf der Platte: 1570. Jos
edian=Bogen.

. Von den Abbildungen der Trach=
Geistlichen erschien in dem Jahre
sche Ausgabe; doch hat diese nur
nd folgenden Titel:

n der H. Römischen Catholischen Kir=
eistlichen Personen, H. Ritter vnd dero
nen, Constitution, Regeln, Habit vnd
schönen vnd künstlichen Figurn, fleissig
ren vnd Wolgefallen Den Ehrwirdigen
Herren, Herrn Joanni Latomo De-
rtholomæum, vnd Herrn Heliae
D. Decano ad D. Mariam zu Franck=

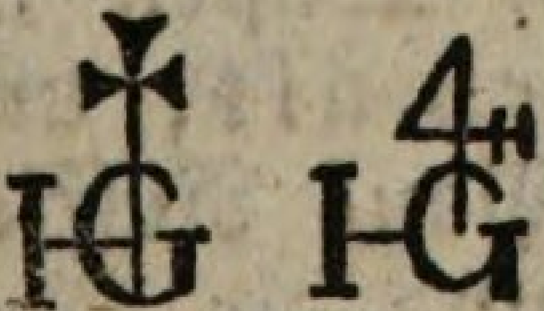
darauff eruolgten a
Geschehen auff den
im linken Ecke ist
auf derselben Seite
das Zeichen des J
21 Zoll. Zu dieser
so großes Blatt mi
schreibung der Schl
druckt zu Nürnberg
Diese 2 Blätter be

In der von D
Blätter, welche B
der Beschreibung N

Dieses Mono
Henning Gross
gewöhnlich in der
welches ein Schild
eine Pyramide mi
um das Schild he
custos dignitatis,
dere Zierathen. D
bedeutet, daß er z
N. 595 erwähnt

darauff eruolgten angriff gegen einander geru
Geschehen auff den 7. October. Im 1571 J
im linken Ecke ist der Löwe von Venedig, u
auf derselben Seite an dem Hintertheile eines
das Zeichen des Jost Ammon. Höhe 13 Z. 5
21 Zoll. Zu diesem Holzschnitte gehört noch
so großes Blatt mit gedrucktem Texte, welch
schreibung der Schlacht enthält. Darunter st
druckt zu Nürnberg, bey Hanns Weygel. Form
Diese 2 Blätter besitze ich auf Atlas gedruckt

In der von Derschauischen Sammlung si
Blätter, welche Bartsch nicht anzeigt. (Sieh
der Beschreibung N. 306, 307, 341.)

 IX. p. 436.

Dieses Monogramm bezeichnet den Bu
Henning Grosse zu Leipzig. Es befindet
gewöhnlich in der Mitte auf seinem Buchdruck
welches ein Schild hat, worauf die Beständigkei
eine Pyramide mit einer Hand hält, abgeb
um das Schild herum stehen die Worte: F
custos dignitatis, und aussen herum noch me
dere Zierathen. Das Kreuz auf seinem Mo
bedeutet, daß er zugleich Buchhändler war.
N. 595 erwähnt schon, daß dieses Zeichen H

bedeutet nach dem Vorberichte zu
der Derschau=Beckerischen Holz=
uriositäten und nach Brulliot, wel=
:hten aus ersterem Werke entnah=
:. Das Bildniß von Wilhelm von
lls in der Derschauischen Samm=
dessen Beschreibung N. 320.) Ich
em aus der eilften Palmischen
gensburg den Wapenbrief für den
der Theologie zu Altorf Johann
Andreas Gail, der Rechten Doc=
Prag am 1. Tag des September
befindliche Wapen ist in sehr gu=
trefflich gemalt; und unten in der
en von Paul Reffler. Die Höhe
. 3 L., und die Breite 4 Z. 3 L.
t mir aus den zwei folgenden Ur=
daß das Zeichen des Künstlers auf
en steht, welches man sehr selten
reien findet, und 2) daß Johann
Bamberger war.

geboren, studirte 1549 zu Wittenberg,
erg, kehrte 1565 wieder nach Witten=
68 Schullehrer zu Neumark, späterhin
zu Nürnberg, welches Amt er fünf
Jahre

(Sieh weiter unter

MELCHIOR LOR

Brustbild de
Goltzius im Pr
Oval läuft folgen
HUBERTUM
VENLONIANV
CVM ET TO
RATOREM C
RICHIVS FLE
VIVVM DELI
BAT.

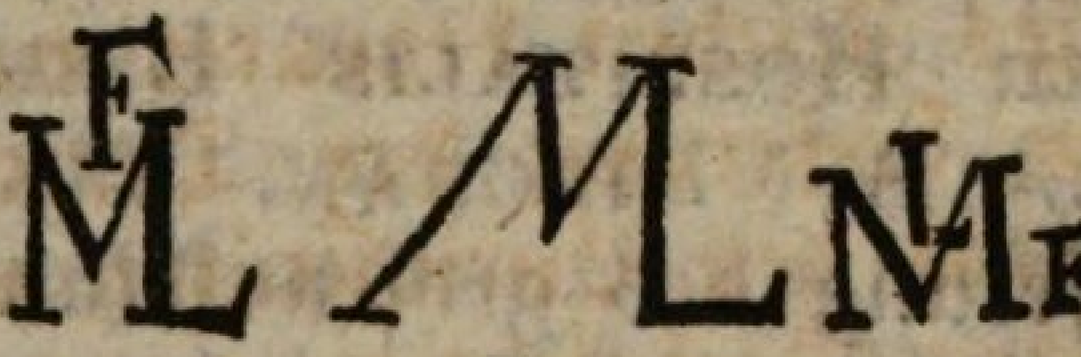
Höhe

Unten in de
Werks N. 308 u
welche Bartsch ni

MATHIAS

Er wird au
Zynndt, wie er
Er arbeitete als K
berg in der Mit

(Sieh weiter unten in Brulliots Ergänzung.)

Melchior Lorch. 

IX. p. 500 — 512.

Brustbild des berühmten Antiquars Hu
Goltzius im Profile nach Rechts gewendet.
Oval läuft folgende Schrift herum:

HUBERTUM GOLTZIUM HERBIP
VENLONIANVM CIVEM ROMANUM H
CVM ET TOTIVS ANTIQUITATIS I
RATOREM CELEBERRIMVM. MELCHI
RICHIVS FLENSBVRGENSIS HOLSAT
VIVVM DELINEABAT ET IN ÆRE S
BAT.

Höhe 11 Z. Breite 7 Z. 5 L.]

Unten in der Beschreibung des v. Ders
Werks N. 308 und 309 sind zwei Blätter
welche Bartsch nicht anführte.

Mathias Zündt. IX. p. 530 — 53

Er wird auch häufig geschrieben Zinck,
Zynndt, wie er sich selbst auf seinen Blätter
Er arbeitete als Kupferstecher und Goldschmied
berg in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

8

denn die vierzeilige Unterschrift
: JOANNES DE VALETA MAGNUS
ALIS HIEROSOLIMITANI. VERA
GRAN. MAGISTRO EFFIGURATA.
grosen Maysters zu Malta. Die 3
der belegrũg erbautt werden. Un=
g MATHIAS ZYNNDT EXCUDEBAT

ı der Geschichte keinen Johann de
er einen Johann de la Valeta,
rschrift sagt, Großmeister von Malta
ten an ihm einen sehr großen Feind;
57 in 5 Jahren über 50 Schiffe weg.
olimann II. wurde darüber so aufge=
it einem Heer von 80,000 Mann die
r heldenmüthige la Valette leistete ei=
, daß die Türken gezwungen waren,
ı, sich wieder zurück zu ziehen, nach=
Mann verloren hatten. La Valette

rkischen Anführer in der
ınto; sie stehen im Vordergrunde
Mitte steht der oberste General
neben ihm links steht Allibassa
Mustafa und Accialli (Ochial).
blickt man das Meer; links und
en Ufern desselben sind Kastellen

Gott gesprech
vnnd Jhme ei
lich durch Her
schen secten Kr
ein new Regin
hat durch Ott
der nach ihm
dert vnnd fünf
sen, dz es nu
greifft, auffge
Imperatoris.

B BI H

Diese Zeich
Christ sagte schon
wahrscheinlich ei
deute. Nach Ch
nannten ihn aber
wird hinlänglich
dieses Zeichen B
besitzen, wie scho
Paul Beheim üb
und werden es a
lassen, weil es

vnnd Jhme einen grossen anhang gemacht, lich durch Heraclii geiß, der Arabischen schen secten Kriegsleut, vom Reich abgefa ein new Regiment angefangen haben, S hat durch Ottomannum vnnd seinen Nach der nach ihm in die zwelff Regennten in dert vnnd fünffzig Jaren, vngeuerlich so se sen, dz es nunmer fast den besten tail de greifft, auffgenommen. Cum gratia et Imperatoris. Mathes Zinndt.

B BI BH BH BH BH IB BHB

IX. p. 532—543.

Diese Zeichen bedeuten Balthasar J Christ sagte schon, daß es Balthasar Jencke wahrscheinlich ein Druckfehler ist, statt Jen deute. Nach Christ erwähnten viele dieses nannten ihn aber Parthel Jenichen. Folgend wird hinlänglich deren Behauptung begrün dieses Zeichen Balthasar Jenichen bede besitzen, wie schon öfters erwähnt, das Verze Paul Beheim über seine Kupferstiche und H und werden es auch in dem kommenden Heft lassen, weil es gewiß einige Aufklärung z

s, da er ein Zeitgenosse von ihm
von seiner Wittwe kaufte. Auch
einen Beiträgen zur älteren und
zburgs, Band I. Heft 3. S. 291
iner Würzburger Rechnung. Er
asar Jenichen, Kunststechern,
n zu Nürnberg ist vom Domka-
e Mappa des Landts zu Franken,
riedrich zu Würzburg dedicirte,
von 12 Rthlr gedankt worden.

ht noch auf mehreren seiner Ku-
r Jenigen. Wir besitzen folgende
Bartsch noch Brulliot kannten.

Bildnisse.

å im halben Leibe, hält mit sei-
ein aufgeschlagenes Buch, sein
Hute bedeckt. Oben steht in 7

s der Heiligen Schrift Doctor.
zu Göppingen, iczt Probst zu
er Vniversitet daselbs Canczler.

steht in 6 Zeilen:
ert etc. auf alln Seitn.

gende Schrift:

Johannes Br
vnd Pfa

Der we

Martin
Profile nach Re
Händen ein Bu

Unter
Bucce
Höhe

Johann
nach rechts gew
seinen beiden H
in der halben
Oben liest man

Johannes
heiligen Sch
berck. 1571.

Unter d
Der

gende Schrift:

Johannes Brentius, der heiligen Schrift
vnd. Pfarrherr zu Stutgartten. 157

Unten stehen 6 Zeilen:

Der weis Korrock etc. Las gvt se

Martin Buccer im halben Leibe; Profile nach Rechts gewendet, hält mit sei Händen ein Buch. über dem Haupte steht:

MARTINVS BVCCER.

Unter dem Bildnisse in 6 Zeilen:

Buccer hat viel etc. bstatten lan

Höhe 3 Z. 3 L. Breite 2 Z. 9 L

Johannes Bugenhagen, ganz nach rechts gewendet, im halben Leibe; e seinen beiden Händen ein aufgeschlagenes Bu in der halben Höhe der Platte ist das Z Oben liest man:

Johannes Bugenhagen Pommer gen heiligen Schrift Doctor vnd Pfarher berck. 1571.

Unter dem Bildnisse steht in 6 Zeil

Der hochgelert etc. allzugleich

ſiderius Rotterodamus
Links gewendet. Oben ſteht:
ᴠs Roterodamvs.
nken Schulter iſt die Jahrszahl
er Tafel, welche quer aufwärts
4 Zeilen:
. mit zu Rom. B. I.
n Bildniſſe 6 Zeilen:
t etc. verdunkelt blibn.

erus im halben Leibe, in ſeinen
r ein aufgeſchlagenes Buch, ſei=
vorwärts, in der halben Höhe der
chen und links die Jahrszahl 1565.
n folgende Schrift:
. der heiligen Geschrift
zu wittenberck etc.
ſtehen 6 Zeilen:
Jachfolger etc. darneben.

Huß im Profile nach rechts ge=
m Haupte. Rechts in der halben
t auf einem Zettelchen das Jahr
ten auf einem Täfelchen das Zei=
B I. Oben iſt in 7 Zeilen Folgen=

Die Unterſchrift

Heinrich
er hält in ſeiner
und mit der lin
dem Haupte ſteh

Unter d
Doctor
Höhe

Johann
Blick etwas nach
den ein zugemach
viereckig zugeſchn
ſteht 15, über
das Zeichen I. B.
in 3 Zeilen:
Iohannes Pf

Unter d
Pfeffinger
Höhe

Die Unterschrift ist bei meinem Abdruck weg

Heinrich Möller, im halben Leibe
er hält in seiner rechten Hand ein zugemac
und mit der linken faßt er sein Pelzkleid
dem Haupte steht:

HENRICVS MÖLLER.

Unter dem Bildnisse stehen 6 Zeilen
Doctor Möller ein etc. die warhe

Höhe 3 Z. 3 L. Breite 2 Z. 9

Johann Pfeffinger. Dieser we
Blick etwas nach Rechts, hält mit seinen b
den ein zugemachtes Buch, und hat einen
viereckig zugeschnittenen Bart. Über seinem r
steht 15, über dem linken 65, und unter
das Zeichen I. B. in einander verschlungen.
in 3 Zeilen:

IOHANNES PFEFFINGER DER HEILIG. GE
DOCTOR ZV LEIPZ.

Unter dem Bildnisse stehen 6 Zeilen
Pfeffinger der from etc. anrichtet f

Höhe 3 Z. 4 L. Breite 2 Z. 9 L

stehen 6 Zeilen:
hat etc. der Kirchen gon.

3 L. Breite 2 Z. 9 L.

rg, im halben Leibe von vorn,
ach Rechts, seine beiden Arme legt
Art Fensterbank, auf welcher ein
rrolle liegt. Rechts in der halben
das Zeichen B. I. Oben steht in

Ciriacus Spangenberck,
n ætatis suae 35. Anno D. 1575.

n stehen 6 Zeilen:
n Römern etc. nie erhort.

gner im halben Leibe, ganz von
Blick nach Links; links oben ist
und das Zeichen B I. über dem
ilen:

ILTNVS D: E: H: PHILIPPI
ERS HOF: P. Z. D.

n stehen 6 Zeilen:
glet etc. von Jedermann.

Links gewendet;
nes Buch, in w
hält er die Feder
Dintenfaß. Vor
Foliobücher; in
des Künstlers, u
Höhe 5 Z. 3 L.

Ein Türk
gewendet, hält
und mit der lin

dieses Zeichen

Höh

Dieses Zei
worüber wir bei
zeichnisses näher
ten ihn irrig W
ster besitzen wir
männliche und
ten von großen
tober ist unten
Höhe eines jed

Links gewendet; vor ihm auf dem Pulte lieg
nes Buch, in welches er schreibt. In der rec
hält er die Feder, und links neben dem Pult
Dintenfaß. Vor dem Pulte liegen und stehe
Foliobücher; in der Mitte an dem Pult ist d
des Künstlers, und weiter rechts die Jahrzah
Höhe 5 Z. 3 L. Breite 4 Z. 3 L.

Holzschnitt.

Ein Türk mit halben Leibe im Profile n
gewendet, hält mit seiner rechten Hand d
und mit der linken einen Streitkolben. Unte
dieses Zeichen BH

Höhe 3 Z. Breite 3 Z. 1 L.

W·S IX. p. 374.

Dieses Zeichen bedeutet Wolfgang
worüber wir bei dem Abdrucke des Beheimi
zeichnisses nähere Beweise liefern werden. Ei
ten ihn irrig Wolfgang Sieber. Von d
ster besitzen wir noch die 12 Monate, vorge
männliche und weibliche Figuren. Sie haben
ten von großen lateinischen Buchstaben. Au
tober ist unten dieses Zeichen. WS
Höhe eines jeden Kupferstiches 2 Z. 1 L., Brei

ekannt, sondern nur geäzte;
ne andern Blätter gewöhnlich das
es hätte gewiß der Kunsthändler
Strauchs Tod wahrscheinlich die
t nur Laurentius Strauch Norim-
ndern auch fc (fecit) stehen lassen.
auch sehr viele Zeichnungen, vor=
rg, die er von andern Künstlern
rkaufte. So z. B. die Ansicht des
nberg; darunter steht rechts: Lau-
tor ex: HTroschell. Norib: fe.
späteren Zeiten ebenfalls in Fürst's
en Addresse. Auf der Ansicht der
m Sonnenaufgange steht rechts:
Nor: pinxit et Excu:, Hans
lbe steht auch auf der Ansicht vom
— Von Strauch kennen wir noch
tter:

der Stadt Landshut von der West=
ischen der Erklärungstafel ist rechts
dshut, links das Baierische. Auf
re Conterfactür derfürstlichen Statt
A. S. Niclaus. B. Vnser frau:
D. Zū h: Geist. E. S. Martin
fus. Clos. H. Transnitz. Unten
Täfelchen, worauf geschrieben ist:
re fecit & Excu. 1614.
8 L. Breite 18 Z. 1 L.

lung des General
zu Bamberg.

3) Die inn
Oben rechts steht
TRAFACTVR DER
ZV INSPRVCK D
Mitte etwas nac
Strauch Norenbe
11 Z. Breite 15

4) Die Ans
Nürnberg). Es
gebäude hat einer
mehrere Gebäude
zwei Männern.
einer Fischangel;
der Jahrszahl. F

Bei diesem
nicht mit jenen sei
selben Zeichens bed
welcher auch eben
fertigte; er lebte
derts, und gehört
Zeit, dann mit La
Formschneider zu
1570, und soll noc
GEOMETRIA ET

zu Bamberg.

3) Die innere Ansicht der Hofkirche zu I
Oben rechts steht auf einem Zettel in 4 Zeile
TRAFACTVR DER KIRCHEN AM PARFVSER
ZV INSPRVCK DER NEVBAV GENAND. Unt
Mitte etwas nach links steht in 2 Zeilen: L
Strauch Norenber: fecit et Excudit Ao. 15
11 Z. Breite 15 Z. 8 L.

4) Die Ansicht eines Schlosses (die Unt
Nürnberg). Es liegt an einem Weiher, da
gebäude hat einen Thurm; im Hintergrunde
mehrere Gebäude, und im Weiher ist ein N
zwei Männern. Am Ufer rechts steht ein M
einer Fischangel; oben links ist das Zeichen
der Jahrszahl. Höhe 1 Z. 11 L. Br. 4 Z. 11 L.

Bei diesem Zeichen ist zu berücksichtigen, d
nicht mit jenen seiner Zeitgenossen verwechsle, wel
selben Zeichens bedienten; nämlich mit Lucas S
welcher auch ebenfalls verschiedene Ansichten von
fertigte; er lebte daselbst in der Mitte des 17.
derts, und gehört unter die mittelmäßigen Kupfers
Zeit, dann mit Laurentius Stöer, welcher
Formschneider zu Augsburg war; er arbeitete d
1570, und soll noch 1621 gelebt haben. Wir besitze
GEOMETRIA ET PERSPECTIVA. Hier Inn G

en Geschmacke gezeichnet, und eben so
; auf einem jeden Blatte ist das
. Höhe eines jeden Holzschnittes 8 Z.
L. Zu diesem Buche sind noch mehrere
Schriften, welche leider unvollständig sind,
ieronymus Rodler: „Ein schön nütz-
nderweisung der kunst des Messens, mit
dt Linial. Zu nutz allen kunstliebhabern,
n, Bildhawern, Goldschmiden, Seiden-
, Schreinern, auch allen andern, so sich
s (Perspectiua zu latein gnant) zuge-
Dariñ man auch solche kunst leichter,
orgtruckten büchern, begreiffen vñ lernen
darzu dienenden figuren." Folio. Ist
e von 1531, sondern wahrscheinlich eine
teht unten geschrieben: Dieses Buech
nderer Kunst auffheben, dan der-
ner zu finden, darin die Arche-
leren sey und der Inhalt des
tlich angezeigt von mir geschri-
awer, Bildhawer in Lutzern
äre es uns, von diesem Bildhauer nähere
n, weil wir mehrere Handschriften von

s berühmten Theologen Johann
t ganz von vorn zu sehen mit un-
starkem Barte, und in Priesterklei-

Pax, Veritas,
halten Concordi
Unten ist eine T

Feci

qu
Perfic
pe
Höhe

Die ersten
sich auf der unt

Brustbild
er hat einen Ha
Strauchs Zeiche
KRES VOM KR
FRENCKISCHEN
Bildnisse innerha

Hö

Pax, Veritas, Fama und Constantia; beid
halten Concordia, darüber ist das Zeichen L.
Unten ist eine Tafel, worauf dieses steht:

Feci quod potui, potui,
quod Christi dedisti,
Perfida fac melius, si
potes invidia.

Höhe 7 Z. 3 L. Breite 5 Z. 7 L.

Die ersten Abdrücke sind vor der Schrif
sich auf der unteren Tafel befindet.

Brustbild des Hieronymus Kres, ganz
er hat einen Harnisch an, auf dem Grunde
Strauchs Zeichen, mit der Umschrift: Hie
Kres vom Kressenstein, des hoch l
frenckischen Kreis Kriegs Rath, &c.
Bildnisse innerhalb des Ovals:

Verschid den 18.
Ivly Ano 1596.

Höhe 6 Z. Breite 4 Z. 3 L.

(J. Hell

diesem Zweck einem neuen Bearbeiter
assen. Ich kaufte daher mehrere Manu=
iesen Gegenstand handelten, und war
Fortsetzung des Christischen zu erhalten,
: „Johann Friedrich Christen Anzeige
Monogramme ꝛc. Vermehrt und verbes=
edrich Hagen, Kunsthändler zu Erlang.“
rwartete Erscheinung des Werkes von
en größten Theil meiner gesammelten
n: denn das Nämliche herauszugeben,
Dafürhalten, höchst überflüssig gewesen,
zes ausmachte, sondern nur ein Zusatz
e war, wovon Brulliot das Meiste schon
velchen Brulliot nicht kannte, in einer
szugeben, würde von zu geringem Um=
Daher folgen die Zusätze in dieser Zeit=
e bei der Erscheinung jedes ferneren
) in diesen meine Bemerkungen bald

findet man auf Holzschnitten, wel=
s 16. Jahrhunderts verfertigt wur=
ch in Sachsen erschienen sind. Ich
ehr mittelmäßig gearbeiteten Holz=
) dieses Zeichen befindet. Es ist
; vor ihm auf der linken Seite
von zwei heilige Frauen die Maria

Diese Buch
dem Bildnisse d
Dornheim, T
Raths und Kam
legiat=Stifts Ne
zu Würzburg, in
tin Christian F
Nürnberg am C
fertigte viele Bil

Diese Buc
den heiligen Fra
ist auf einem S
der Tugend ab
Buchstaben F. A
Capucinus. Er
Prag Radius p
Buche der eben
noch mehrere A
ebenfalls am R
gemeines histori
4. I. S. 46.

Diese Buchstaben sind unten in der M
dem Bildnisse des Johann Philipp F
Dornheim, Domkapitulars zu Würzburg,
Raths und Kammer-Präsidenten, auch Probst
legiat-Stifts Neumünster ad S. Joannem Eva
zu Würzburg, in 4to, und heißen wahrscheinl
stin Christian Fleischmann. Er war Kupfe
Nürnberg am Ende des 16. Jahrhunderts,
fertigte viele Bildnisse für Rothscholz.

F A C

Diese Buchstaben sind auf einem Ku
den heiligen Franziskus von Ossis vorstellen
ist auf einem Schiffe im Meere mit dem
der Tugend abgebildet. Unten am Rande
Buchstaben F. A. C., und heißen: Frater
Capucinus. Er lebte in Böhmen, und ga
Prag Radius paupertatis in 8. heraus, z
Buche der eben angeführte Kupferstich gehört.
noch mehrere Andere dazu verfertigt, auf we
ebenfalls am Rande F· A· C· liest. Sieh Dl
gemeines historisches Künstler-Lexikon für Böh
4. I. S. 46.

ich ansäßig machte. Er wurde da=
ter des größeren Raths, und starb
n angeführten Zeichen setzte er öf=
riebenen Namen, nämlich Delsen-

N. 423. 15 AH 76.

s Herrneysen, Herreisen, und
zu Nürnberg um 1570 — 1613. Er
587, da der schöne Brunnen erneuert
i an demselben. Der Meistersänger
in seinem Lobspruche über die Er=
unnens Folgendes:

hat ein Maler gezirt
nd farben divinirt
iß unten anß endt
espart mit seiner hendt,
ziert als ob sie lebten
am brunnen schwebten,
ziert das Gitter frey
farben mancherley
und mit rotem Gold,
runn sieht, der ist ihm hold,
der sich so thet fleisen,
Andreas Herreisen,

Das

War ich
Von En
Ein Kind
Zum Kin
Den all
Gott Be
Vnd nem
Geb mir

AN

Unten in
Ammon.) Die
N. 19 beschrieb

Jost Am
den Maler En
aus dem Gedich
einem Folioblat
dung von End
scheinlich wird
wenigen Samm
sache wurde es

Hans Sa
Mal

Als ich
Den
Deß tag
Der

War ich Hans Sachs in der gestalt,
Von Endres Herrneysen abgmalt
Ein Kind war ich auff dwelt geborn,
Zum Kind bin ich auch wider worn,
Den all mein Krefft hab ich verlorn
Gott Bescher mir nun ein Seligs ennd,
Vnd nem mein seel in seine Hennd,
Geb mir auch ein frölich Vrstennd.

ANNO DOMINI. M. D. LXXVI.

Unten in der Mitte ist das Zeichen I.
Ammon.) Dieses Blatt ist in Bartsch IX
N. 19 beschrieben.

Jost Ammon verfertigte es wahrsch
den Maler Endres Herrneisen, wie m
aus dem Gedichte von Hans Sachs sieht.
einem Folioblatte gedruckt, und wurde mit
dung von Endres Herrneisen verkauft. H
scheinlich wird dieses einzeln gedruckte Bl
wenigen Sammlungen anzutreffen seyn. Au
sache wurde es hier wieder abgedruckt.

Hans Sachsen spruch, damit
Maler sein Valete Dedicier

Als ich mit frewd in vberfluß,
Den Spruch mein Valete beschluß,
Deß tags kam eben zu mir gleich,
Der weit berümbt vnd künstenr

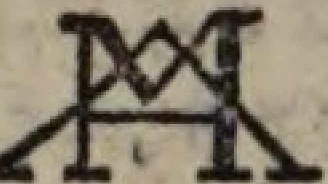
der Kellner on zweifel,
r Michel Feuchtinger,
aber war der Richter,
tenbeck hieß mit nam.
ſſen das geding all ſam,
iffn mit kurzen wortn,
fragt ſein Gnad an den ortn,
erg geſtorben wer,
hs der Dichter, wie dann er
r etlichen Jahrn,
gewiſen Grund nie erfarn.
ſeinr Gnad Antwort gebn,
hs der Dichter thet noch lebn
ſeinr Gnad zengnuß bringen,
ndſchrifft, vnd zu den dingen,
ſtner meiner zeugnuß ebn,
och warhafftig thet lebn,
Abt, ſeinen Gnaden
iner ſorg wurd entladen.
gleich des tags volendt,
ich, mein Valete genendt,
Künſtner alſo wol,
eichſaw der freuden vol,
ſolchen Spruch zu ſchenken.
ich mich nit lang bedenken,
alete fewer new,
illiger lieb vnd trew,

des M
Vnd ich G
Mit da
Obgmelten
So vil
Abconter
Zwey M
Bracht jms
Weil ic
Das vil Le
Verlang
Vnd nit zu
Hab ich
Mein willig
Vnd jn
Weil er ſel
Das in
Bitt darneb
Den di
Mit ſampt
Weil i
Wöllens zu
Zu ein
Wer aber
Abgem

Dancksagung des Malers, für das Valet

Vnd ich Endres Herneisen hab,
Mit dankbarm gmüt für solche gab,
Obgmelten Herrn Hans Sachsen alt,
So vil mir möglich, sein gestalt
Abconterfeit, da er alt war,
Zwey Monat vnd 81. Jar,
Bracht ims züm newen Jar zun schenk
Weil ich aber war ingedenk,
Das vil Leut auch, in nah vnd fern,
Verlangt zu sehen dissen Herrn,
Vnd nit zu im können komen,
Hab ich zu ehrn diesem fromen,
Mein willig dienst auch darzu than,
Vnd in im Truck lassen außgan,
Weil er selbst sagt an seim Siechbet
Das im das Bild gleich sehen thet.
Bitt darneben beid Mann vnd Frawen,
Den diß Bild fürkombt zu schawen,
Mit sampt seinem Valete gut,
Weil ichs thu auß trewherzigm mut,
Wöllens zu danck auffnemen zwar,
Zu eim glückseligen newen Jar.
Wer aber wolt sein gmüt vnd herz,
Abgemalt schawen, der seh on schmerz

)ag. 247. N. 442.

ramm  heißt Hiobus Mag-
gensis. Derselbe wurde 1518 zu
und erhielt daselbst seinen ersten
ine Lehrer zählt man Rivius, Da=
chte sehr große Fortschritte, wurde
erg Hypodidascalus, hielt sich in
Jahre daselbst auf, doch in einer
Lage, weil seine Grundsätze den
besonders dem Kaspar Zeuner; er
und kam in derselben Eigenschaft
ielt sich da 27 Jahre auf, wurde
ons=Händel verwickelt, des Flaccia=
und 1569 seiner Stelle entsetzt.
) nach Lübeck, und trat den 24ten
rs=Stelle an; 1574 trat er als
Dienste des Herzogs Johann Albert
chwerin, begab später sich wie=
und Freyberg, lebte daselbst vom
d starb an letzterem Orte den 20.
äftigte sich in seinen Nebenstunden
er Geometrie, und nahm auf Be=
von Sachsen die Messung des Lan=
ralkarte befindet sich noch in der
den; sie ist 4 Schuh hoch, 5 Sch.
fliegender Zettel, worauf steht:

Die Buchst
ner Schrift daru
manu. Auf der

Dulce solum
Divino mu
Pictos dum n
Princeps,
Aspiciat placi
Et pius et

Darunter
oben angegeben
zungen, ohne
befindet sich dar
und schön gezeich
eines Herzes befi
mit Magdeburg
M. D. LXXXIII

Bartsch hä
lösen können, wen
Gegenstand geha
schem Verzeichni
Blättern der kurf
die Ansicht von
Magdeburgs auf
rärische Verdien
auf Moller, Mü

Die Buchstaben S. et D. M. heißen, wie
ner Schrift darunter geschrieben ist: Sua et
manu. Auf der Tafel zur Rechten steht:

Dulce ſolum patriae, populo divesque n
Divino multo ditior eloquio.
Pictos dum montes, ſylvas urbesque pe
Princeps, atque oculis ſingula quaequ
Aspiciat placido patriam vultuque benig
Et pius et facilis ſit patriaeque pater

Darunter das Zeichen von Magdeburg
oben angegeben ist. Die Karte ist ohne alle
zungen, ohne Grad, nur ein Maasstab fü
befindet sich darauf; übrigens aber ist sie s
und schön gezeichnet. Ein Auszug dieser Kart
eines Herzes befindet sich gleichfalls in der k.
mit Magdeburgs Monogramm und der
M. D. LXXXIIII.

Bartsch hätte dieses Monogramm sehr l
lösen können, wenn er da nachgesucht hätte, wo
Gegenstand gehandelt wird, nämlich in Adelu
schem Verzeichnisse der Landkarten und topog
Blättern der kurfürstlich sächsischen Lande, wor
die Ansicht von Meissen angegeben, und da
Magdeburgs aufgelöst ist. Wer über Magdel
rärische Verdienste nachlesen will, den vern
auf Moller, Müller, Jöcher und Rottermund

Sieh oben S. 7. N. 11. Das
chen ist auf dem Holzschnitte:
Bericht der Schlacht bei Silbers=
t: „Gedruckt zu Nürnberg durch
Meusels Misc. XIII. S. 484.

I A fec.

ist unten rechts auf der Abbildung
erischen Stiftungs=Prozession zu
ht: „Wir leihen, was uns Gott
der. Gott leiht auf Wucher uns:
die Glieder: Der Himel ist das
ug daran! Wann Christus einsten
BT IHR MIR GETHAN."
ft 8 Z. 4 L., Breite 10 Z. 5 L.,
lich Johann Axelt, Kupferstecher,
Nürnberg in der Mitte des 17ten

T M PP Anno 1630.

en sind auf einem Kupferstiche, der
z der ehemaligen Nürnbergischen
Sie sind oben links auf der Zueig=
n Gestrengen Edlen und Vesten
rn Pflegern zue Altdorff, Herrn
Copitän der Statt Altdorff. Wie
n Großachtbarn und Rechtegelärten
öringern Syndico der Statt Alt=

In unsere
falls noch un
auch eine verfl
ten. Unten rec
lant Inv. M.
Neben derselbe
Funken In Nü

Höhe

Andreas
ter mit dem o
giebt wohl Bru
Beisetzung des
scheinlich inver
DE GENERALE
GHEHEELEN I
Neerstelyk by
seph D'huvett
Mertens tot
Trognesius M
angeführte Zei
die vorzüglichs
ist eine kleine
beiden Seiten

Höh

In unserer fränkischen Sammlung hab
falls noch unter mehreren Abbildungen
auch eine verkleinerte Kopie nach dem obe
ten. Unten rechts auf der Erklärungstafel
lant Inv. M. A. Treu. Math. et phiſ.
Neben derselben nach Links: Zu finden
Funken In Nürnberg.

Höhe 9 Z. 3 L. Breite 12 Z. 2

ÆP Zu 335. N. 632.

Andreas Pauli bezeichnete auch öfters
ter mit dem oben angeführten Monogramm
giebt wohl Brulliot in premier Partie N.
Beisetzung des Buchstaben I.; dieser bezei
scheinlich invenit. Ich besitze ein Blatt, da
DE GENERALE LEGENDE VAN ALLE HEY
GHEHEELEN IARES. Met theuen IESV e
Neerſtelyk by een vergadert door Hee
ſeph D'huvettere Canonik ende Presby
Mertens tot Ypren. T'HANTWERPEN By
Trogneſius M. DC. XXVIII., wo unte
angeführte Zeichen sich befindet. Den Titel
die vorzüglichsten Heiligen, oben ist der Hei
ist eine kleine Tafel, worauf die Stadt Y
beiden Seiten sind Engel, welche Wapensc

Höhe 5 Z. 8 L. Breite 4 Z. 5

s sophus sic etc. Am Ende:

eser Schrift 8 Z. 6 L.

(J. Heller.)

C.

J. R. Füßli allgemeinen Künst-
abe 1810 und dessen Fortsetzung
. H. Füßli IIter Theil 1806.

taben A. enthaltend.

ffliche Werk jetzt beendigt ist,
fremde Nation rühmen kann,
esitzen, und der unermüdete Herr
hr hohen Alter doch noch eine
so glauben wir, es wird ihm
yn, wenn wir in dieser Schrift
zu bestimmen, um Ergänzungen
; besonders wurden wir durch des
e, welcher in mehreren Vorbe-
nitte sein Misfallen darüber äu-
Beiträge, sowohl schriftliche als

es Verfassers
Verzeichnisse un

Abbart,
geboren daselbst
in Bern wegen
Preis. [Meuse
S. 1.]

Abbott,
Ansichten von
lande bei Vul
Kupferstich her

Abel, C
Schüler Johan
gard 1763, wu
stecher. [Meus

Abel, ei
zu Aschbach i
ren, lebte zu
und soll den 4
S. 2.]

Abel-P
ausstellung zu
Gemälde, den
1820. S. 78.

Verzeichnisse unbrauchbar.

Abbart, J., Bildhauer zu Bern in de
geboren daselbst, erhielt 1804 bei der Kunst
in Bern wegen eines in Holz gearbeiten S
Preis. [Meusels deutsches Künstler-Lexikon
S. 1.]

Abbott, Heinrich, zeichnete 1818
Ansichten von Rom; sie kamen 1820 in sei
lande bei Baldwin, Cradock und Joy zu
Kupferstich heraus. [Kunstblatt 1820. S. 3

Abel, Gottlieb Friedrich, Kupfer
Schüler Johann Gotthard Müllers, gebore
gard 1763, wurde 1786 königl. wittenberg.
stecher. [Meusel. I. S. 2.]

Abel, ein deutscher Künstler, hieß Jo
zu Aschbach in Oesterreich ober der Enns
ren, lebte zu Wien, war ein Schüler
und soll den 4. Oct. 1818 gestorben seyn.
S. 2.]

Abel-Pujol, Schüler von David; in
ausstellung zu Paris 1819 befand sich v
Gemälde, den Tod der Maria vorstellend.
1820. S. 78.] Wahrscheinlich ist es derselb

m das Jahr 1625, nach Andern
gearbeitet haben. [Mehreres über
n und Lipowsky.]

:, Gipsarbeiter zu Prag 1807.
. Künstler-Lex. 1815. I. S. 22.]

.bramson, Abraham, starb den
sel III. 59.]

acob, Porträt- und Landschaften-
empten, arbeitete um das Jahr
I. 12.]

Nicolaus, geboren zu Mömp-
nigl. wittenberg. Kabinets-Zeich-
Stuttgardt, lebte noch um 1800.

on Fiorillo in der Geschichte der
Deutschland Band I. S. 386
Gozbert für die Abtei St. Mari-
Jahr 957 ein großes kupfernes
er-Refectorium verfertigt haben.
äß mit vielen Figuren und In-
Boden desselben waren Frösche,
andere Thiere, welche im Wasser

nn Georg, Baumeister zu Prag
29.]

Kaufmann Jo
chen.

Ackerma
Fürsten Prima
[Meusel I. 13

Adalbert
Aripo um das
sogenannten
war ehemals
und dieses wu
879 von den
Liuthard mit
geschmückt. D
ist mit diesen
Abbatis Ram
Adalpertus re
tur-Gemälde
pfer gestochen.

Adam,
ätzer, geboren
sich zu Nürn
Wien, und tr
von Leuchtenb
italienischen
jetzt zu Mün
Maler. [Kun

chen.

Ackermann, geboren zu Mainz, H
Fürsten Primas zu Aschaffenburg, lebte noc
[Meusel I. 13.]

Adalbert, Maler zu Regensburg, er
Aripo um das Jahr 975 die Miniatur-G
sogenannten goldenen Evangelien-Buches.
war ehemals im Kloster St. Emmeran zu R
und dieses wurde auf Befehl Karls des Ka
879 von den zwei geistlichen Brüdern Bere
Liuthard mit den kostbarsten Miniatur-Ma
geschmückt. Die Erneuerung der Gemälde
ist mit diesen Worten am Ende angemerkt
Abbatis Ramvoldi iussione hunc librum
Adalpertus renovaverunt. Diese vortreffli
tur-Gemälde wurden in neueren Zeiten s
pfer gestochen. [Fiorillo Deutschland. I. 64

Adam, Albrecht, Maler, Zeichner u
ätzer, geboren zu Nördlingen in Baiern 17
sich zu Nürnberg und München, gieng
Wien, und trat das. in den Dienst des He
von Leuchtenberg. In dessen Gefolge m
italienischen und russischen Feldzüge mit,
jetzt zu München. Er ist einer der besten
Maler. [Kunstblatt 1820. S. 368.]

en 1000 fl. gab. Er wurde von
J. 1522 aufgerichtet. [Mehreres
errlichkeiten des Annaberg. Tem-

ſengießer zu Pilſen, dann zu Prag
Dlabacz I. 30.]

n], ein Mönch in England nach
hickter Miniaturmaler, und zierte
andſchriften. [Fiorillo Geſch. der
England. S. 21.]

aul], Sohn des Peter Coek [Koek].
iend die Malereien des Joan de
utſchland. II. 462.]

hann, Bildhauer zu München,
linger, machte 1571 ſein Probe-
[Lipowsky.]

upferſtecher in Rußland, in dem
Man kennt von ihm ein ſehr
s Bildniß eines ruſſiſchen Kaiſers.
II. 88.]

pferſtecher in England um 1820.
120.]

lerin zu Nürnberg um 1474—76.
40.]

Zu II.
ein Deutſche
nicht nur Ku
beſonders iſt
Blatt.

Michl,
zu Prag, ſta
[Dlabacz I.

Aigentl
Wien.

Aiglsto
die Fresko = G
Gars. [Lipon

Aigner
tigte um 177
rals Carl R
deſſen Monu
Marienhilf=S
1789. [Dlab

Aiching
Feld=Artiller
tute zu Wien

Aken,
eine große F
malen; hielt

zu H. C. J. Agricola, heißt Carl, ...
ein Deutscher, hält sich meistens zu Wi...
nicht nur Kupferstecher, sondern auch Mini...
besonders ist seine La belle Jardiniere ein...
Blatt.

Michl, Johann Santini, berühmter ...
zu Prag, starb daselbst den 7. Dez. 1723 i...
[Dlabacz I. 32.]

Aigentler, August, jetztlebender Li...
Wien.

Aiglstorfer, Augustin, Maler, verf...
die Fresko=Gemälde für die Klosterkirche ...
Gars. [Lipowsky.]

Aigner, A. F., Bildhauer zu Pra...
tigte um 1779 die Statue des verstorbenen ...
rals Carl Reinhart, Freih. von Ellrichsh...
dessen Monument, welches der Kaiser Jos...
Marienhilf=Schanze errichten ließ. Aigner st...
1789. [Dlabacz I. 33.]

Aichinger, Carl Joseph, Fourier im ...
Feld=Artillerie=Regimente, lithographirt im ...
tute zu Wien 1821.

Aken, Joseph van, von Antwer...
eine große Fertigkeit seidene Stoffe, Stick...
malen; hielt sich in seinen späteren Jahr...

r Schönschreibekunst ausgezeichnete.
des Willischen Gelehrten-Lexikon.

schnitzer, starb 1538 zu Nürnberg,
werden wir bei dem Abdrucke des
nuscripts, äussern.

Alberti oder Albrecht, Andreas,
s 16. Jahrhunderts zu Nürnberg
e Kriegswissenschaft, ging mit in
e endlich in seiner Vaterstadt In-
, starb zu Hamburg 1628. Er gab
us, welche in Will und Nopitsch

n, Baumeister; er war der Vater
tomikers Salomon Alberti; eine
Geburt begab er sich mit seiner
seiner Vaterstadt Naumburg nach
r Magistrat dieser Stadt kannte
eschickten Baumeister, besonders in
Maschinen, und berief ihn deswegen;
ein Jahr Dienste leisten, und starb
war die Tochter des Bürgermeisters
g.

tan Graf von, zeichnete um 1821
Stein.

hograph zu Hamburg 1820. [Kunst-
300, 411.]

tis XXVIII.
M. D. XXXV
tien, ab ipso
Anno Etatis
Porträts hinl
wie Sandrart
er wird doch
am besten gen

Alfred,
Deutschland.

Allaux,
Rom um 182

Alligo,
[Dlabacz I. 3

Allipran
1708. Er ist
Johann Bapti
land um 173

Alphard
zu Prag unte
ein geborner

Alram,
Wien.

Alt, J.
Lithograph zu

tis XXVIII. Auf dem andern steht un
M. D. XXXVII. Imago Hinrici Aldegre
tien, ab ipso autore ad vivam effigiem
Anno Etatis sue XXXV. Auch ist durc
Porträts hinlänglich bewiesen, daß er nich
wie Sandrart sagt, sondern Aldegrever g
er wird doch wohl seinen Namen und sein
am besten gewußt haben.

Alfred, lebte als Künstler im 10. Ja
Deutschland. [Fiorillo Deutschland I. 184.

Allaux, Maler und französischer
Rom um 1820. [Kunstblatt 1820. S. 31

Alligo, Martin, Baumeister zu Pra
[Dlabacz I. 39.]

Alliprandi, Johann, Baumeister z
1708. Er ist vielleicht derselbe, der im Le
Johann Baptist Alliprandi, ein Stuckatu
land um 1730 vorkommt. [Dlabacz I. 39.

Alphardus, Reinhard, Münzmeister
zu Prag unter König Wenzel. II. im J. 1
ein geborner Italiener. [Dlabacz I. 39.]

Alram, Johann, jetztlebender Kup
Wien.

Alt, Jacob, jetztlebender Landschaf
Lithograph zu Wien.

er, Clemens Maria, Maler zu
n 1810 Gallerie=Diener zu Schleiß=
1748 den Plan von München.

., lebte um 1724. In der Schmidti=
en=Sammlung zu Hamburg, befand
lpostelkopf einer flüchtigen Rödel=

Ambling [Amling], Karl Gustav,
y) erst im Anfange des J. 1702.

ton, Maler, geboren zu Prag 1786,
des bekannten Wenzel Ambrozi.
hoffnungsvolle Jüngling starb schon
e. [Dlabacz I. 42.]

seph, Miniaturmaler zu Prag um
Bruder des Wenzel Bernard. [Dla=

Venzel Bernard, wurde 1723 zu
men geboren, kam schon in seinem
Prag, widmete sich dem Studieren
welche sich bemühten, ihn in ihren
n. Er lehnte aber diesen sehr ehren=
und folgte seiner Neigung, die
Maler=

nach Beendigu
zeichnete, wur
Italien gesend
studirte daselb
ging aber nach
wo er auch da
1675. Er hin
welche seine Sc
folgten; der
dem Vater fin
darüber Weste

Ampich
zu Wien.

Amsler,
boren zu Sch
das Titelblat
auch das Bil
S. 262.]

Anastas
Kapuziner=Or
Radius paup
er einige Ku
Dlabacz I. 4

Andere
nicht nur ein
hunderts, so
[Fiorillo Der

nach Beendigung derselben, weil er sich sch
zeichnete, wurde er 1633 auf Kosten der Reg
Italien gesendet, um sich vollends auszu
studirte daselbst vorüglich den M. Angelo C
ging aber nach einigen Jahren wieder nach
wo er auch das Bürgerrecht erhielt, und st
1675. Er hinterließ zwei Söhne, Kaspar
welche seine Schüler waren, und ihm in der
folgten; der erste starb 1684, der zweite
dem Vater sind mehrere Gemälde zu Münc
darüber Westenrieder, Mannlich und Lipow

Ampichel, Fr., jetzt lebender Landsch
zu Wien.

Amsler, Samuel, jetzt lebender Kupfe
boren zu Schinznach in der Schweiz, stach
das Titelblatt zum Niebelungen-Lied nach
auch das Bildniß des H. Karl Fohr. [Kun
S. 262.]

Anastasius, Priester und Kupferstech
Kapuziner-Orden der böhmischen Provinzen
Radius paupertatis zu Prag in Octav he
er einige Kupferstiche verfertigte. [Sieh ob
Dlabacz I. 46.]

Anderedus, Mönch in der Abtei C
nicht nur ein ausgezeichneter Gelehrter de
hunderts, sondern er beschäftigte sich auch
[Fiorillo Deutschland II. 7.]

10

n den Böhmen Ondrzeg Zacek ge-
r zu Königen-Grätz um 1480. Im
lls ein Andreas Glockengießer zu
scheinlich, daß dieser ein Sohn von
Mehreres darüber in Dlabacz I.

Anangeter), Hans, verfertigte im
auf Verordnung des Bürgermeisters
für die Marien-Kapelle daselbst das
etall mit mehreren Reihen höchst
n. Unten am Taufbecken ist folgen-
Vat gemacket hat Hans Ananzeter
nd was geboren von Cassenlant.
d II. 128.]

n dem Mayerischen Kupferstich-Ka-
, wird in der deutschen Schule der
mit der Jahrszahl 1637 angegeben.
welcher im Lexikon II. S. 15 ange-
wir nicht entscheiden.

org, Bildhauer aus Baiern. Von
en in der ehemaligen Klosterkirche zu
gen. So sagt Lipowsky I. S. 10;
nderte er lebte, läßt er seine Leser

Christoph, Bildhauer, wurde zu
und kam in die Lehre des Bildhauers
. Nachdem er seine Lehrjahre zurück-

Angers,
thias Braun
stach. [Dlab
heißen mag?

Anich,
fuß, ein Dorf
Vater war d
dem Tode de
kunde und M
richt im Jesui
nete mehrere
zu stechen.
hierüber in L
tikers und Kü
München bei

Antipie
Rußland im
mehrere Bild

Anur,

Anwan
soll nach m
Baiern im A
und sich dase
widerspricht
geschriebene
auf, und ist

thias Braun von Braun, welches Walz
stach. [Dlabacz I. 51.] Ob er nicht viel
heißen mag?

Anich, Peter, Mathematiker, gebo
fuß, ein Dorf bei Innsbruck den 22. Febr.
Vater war daselbst Landmann und Dre
dem Tode desselben 1742 legte er sich a
kunde und Mathematik; in letzterer erhi
richt im Jesuiten-Kollegium zu Innsbru
nete mehrere Landkarten, und fing auch a
zu stechen. Er starb den 1. Sept. 1766
hierüber in Lebensgeschichte des berühmte
tikers und Künstlers Peter Anich, eines Ty
München bei J. A. Cräz. 1767, und Lipo

Antipief, ein sehr mittelmäßiger Ku
Rußland im 18. Jahrhunderte. Man ke
mehrere Bildnisse. [Fiorillo kl. Schr. II.

Anur, Lithograph zu München um

Anwandter, Johann, Oel- und Fr
soll nach mehreren Schriftstellern zu
Baiern im Anfange des 18. Jahrhunderts
und sich daselbst auch aufgehalten haben.
widerspricht die gleich folgende von ihm
geschriebene Quittung: denn er hielt sich
auf, und ist wahrscheinlich da geboren.

ist
lt.
) [Mehreres sieh Bamb. Künstler=

Appiani, Joseph, „Er malte auch
igen Klosterkirche zu Langheim in
, und eine Verwechslung mit dem
ilde der Decke der Wallfahrtskirche
n, auch Frankenthal genannt, in
er Bisthum, welche gleichsam eine
ei Langheim gewesen ist; auch lag
en, sondern in Franken. [Mehreres
s Bamb. Künstler=Lex. S. 9.]

old de Gelder), geboren zu Dort
aselbst 1527, lernte das Zeichnen
bildete sich aber vollends in Rem=
Seine Gemälde zeichnen sich vor=
Ausdruck und Mannigfaltigkeit
um wird er zuweilen unerträglich.
größtentheils Gegenstände aus der
stens in seiner Geburtsstadt, und
zimmer so ein, wie jenes seines
nd, nämlich mit Kleidern, Scher=
gl., daß man es eher für die Woh=
rödlers, als für eine Malerstube

Rechenmeister
starb daselbst

Artmann
um 1654. [D

Arlt, J.
III. S. 53.]

Zu S.
der Sohn He
von Karl IV.
um daselbst d
Veit zu volle
zösische Baum
sterstück der d
1386. Unter
gerechnet wer
Schlosse zu P
Elbe. Er un
eine und diese
seinem Bildn
Petrus Henri
minden in S
quem imper
civitate, et
tunc fuerat
D. MCCCL
MCCCLXXX

starb daselbst nach 1698.

Artmann, Hieronymus, Orgelmach
um 1654. [Dlabacz I. 58.]

Arlt, J., Kupferstecher zu Prag um
III. S. 53.]

Zu S. 19. Z. 3. Arler, [Arleri],
der Sohn Heinrich Arler's von Bologna,
von Karl IV. in seinem 23. Jahre nach P
um daselbst den Bau der prächtigen Schl
Veit zu vollenden. Den Grund derselben le
zösische Baumeister Mathias von Arras.
sterstück der deutschen Baukunst beendigte
1386. Unter seine vorzüglichsten Werke
gerechnet werden: die Allerheiligen=Kirch
Schlosse zu Prag, und eine Kirche zu K
Elbe. Er und Peter von Gemünd ist w
eine und dieselbe Person, was auch die
seinem Bildnisse zu beweisen scheint, we
Petrus Henrici Arleri de Polonia, Magist
minden in Suevia, secundus magister b
quem imperator Karolus quartus addux
civitate, et fecit eum magistrum huius
tunc fuerat annorum XXIII. et incepit
D. MCCCLVI. et perfecit chorum ips
MCCCLXXXVI quo anno incepit aedila

gel, Maler zu Augsburg. Sein
er herzogl. Bibliothek zu Weimar,
schriften von Sandrart und andern

ichaila, Kupferstecher in Rußland
dert. Er besaß, 25 Werste von
k, worin viele Heiligen-Bilder in
hlecht verfertigt wurden. [Fiorillo
.]

Christoph von, Maler, verfertigte
zu München zweimal in Lebens-
des damals lebenden baier. Kur-
dafür 150 fl. [Lipowsky II. 212.]

hristoph Daniel, geboren zu Creg-
r von Carl Wilhelm Bock zu Nürn-
790 zu Erlangen auf. [Schad Pina-
.]

gust Lamb. van, Bildhauer und
arles, erhielt 1820 in der k. Socie-
ste und Literatur in Gent für die
n Otto Venius einen Preis. [Kunst-
]

san, wahrscheinlich ein Sohn des
nas Damian Asam, hielt sich gerau-
des 18. Jahrh. zu Bamberg auf.
im Bamb. Künstler-Lex. S. 11.]

Anonym

Asem.
1512. [Westen
Lipowsky II. 2

Zu II. S.
von Waterloo
1820. S. 36.

Augustin
fanden sich 18
Ausstellung zu

August,
beschäftigt sich

Augrub,
[Dlabacz I. 6

Augustin
cher und Sta
des sächs. Hof
in Dresden,
endlich nach F
in einem hohe
demus nach F

Aurache
Lithograph zu

Aurnha
Katalog Leipzi
drücke, Landsch

Zu I. S
14. Oct. 1803

Asem, oder Usem, Bildhauer zu
1512. [Westenrieders baier. hist. Calend.
Lipowsky II. 213.]

Zu II. S. 21. Atkinson, J. A., malte
von Waterloo, welche Burnet stach. [
1820. S. 36.]

Augustin, Alexander, Bildhauer;
fanden sich 1820 verschiedene Gipsabgüsse
Ausstellung zu Breslau. [Kunstblatt 1820

August, Johann, jetztlebender Oelm
beschäftigt sich vorzüglich mit Bilder-Resta

Augrub, Simon, Goldarbeiter zu Pr
[Dlabacz I. 61.]

Augustin, Johann, Miniatur-Maler
cher und Stahlschneider, war einer der be
des sächs. Hofmalers Georg Fabriz. Er h
in Dresden, bald in Berlin und Warscha
endlich nach Hamburg, wo er am Ende de
in einem hohen Alter starb. Er stach ein
demus nach Kilian Fabriz. [Rackenitz S. 3

Auracher von Aurach, Ludwig,
Lithograph zu Wien.

Aurnhammer. In dem Maierischen
Katalog Leipzig 1820 werden von ihm 7 Bl
drücke, Landschaften mit Ruinen angeführt.

Zu I. S. 36. Aulizeck, Dominicus
14. Oct. 1803. [Lipowsky. Meusel III. 62

?., Portrait=Maler in Prag, das
h. Franz, Grafen Wrbna u. Freu=
ihm in Kupfer Anton Birkhardt.

ler, geboren zu Fulneck in Mähren
der Schule Hamiltons, und wählte
ändigen Aufenthalts=Orte, wo er
en des Grafen Czernin, für den
e fertigte, starb. [Neue Bibl. der
Künste XX. S. 146. Dlab. I. 63.]

on, verfertigte 1735 für die Pfarr=
fen in Franken ein Deckgemälde.
S. 11.]

emagg Finch Carl of, Kunstlieb=
eboren um 1750. Er ätzte ungefähr
r im Geschmack von Rembrandt
e Blätter sind sehr selten, da sie
famen. [Hubers Handbuch 1808,

Azelt, Kupferstecher, starb zu

(J. Heller.)

unterhaltung
seinem schönen
thäter, besond
eines Scholast
des gemeinsch
des ganzen B
Dechantes die
lichste geword
mehrere kostb
öfteren Reisen
berühmtesten
hatte. So wu
gen Brüde
Leichtigkeit d
aus der Vorz
zuspinnen,
Jünglinge,
men das Gl
zu bereichern
Bischöfe, w
ten sowohl
sendeten, b
ten, welche
Illuminirung
über die dar
Dadurch w
und nach u
ler aus den

seinem schönen Beispiele auch spätere Stift
thäter, besondere Güter und Rechte, wodur
eines Scholastikers am hiesigen Dom, von d
des gemeinschaftlichen Lebens bis zur S
des ganzen Bisthums, nach jener des P
Dechantes die ansehnlichste, einflußreichste
lichste geworden ist. Auch schenkte K. H
mehrere kostbare Bücher dahin, welche e
öfteren Reisen durch Deutschland und Ita
berühmtesten Klöstern und hohen Schul
hatte. So wurden unsere ehemaligen Domh
gen Brüder genannt, in den Stand
Leichtigkeit den Faden der Künste und W
aus der Vorzeit aufzugreifen, auf die N
zuspinnen, und sowohl einheimische als
Jünglinge, welche auf die hiesige Domsch
men das Glück hatten, mit mannigfaltige
zu bereichern. Päbste, Patriarchen, Erz
Bischöfe, welche am steigenden Flore der
ten sowohl als des neuen Bisthums si
sendeten, besonders aus Italien, mehrer
ten, welche sich durch Alter, Inhalt, Sch
Illuminirung in gleichem Grade auszeic
über die damals beliebtesten Wissenschaften
Dadurch wurde die Bamberger Dom
und nach um so berühmter, als zugleich m
ler aus den entferntesten Gegenden dah

urde daher dem Bürgerstande, aus
Pfründe besetzt worden war, ent=
elstande vorbehalten, welcher das
nntnisse schon — noch mehr aber
lben tief unter seiner Würde fand,
lichen Schulmeister ernannte,
soldung aus seinem reichen Über=
h gab es noch einige Bischöfe, wie
benburg, welche von Talenten
Kenntnissen, wie vom regen Eifer
und Verbreitung der Künste und
h erfüllt, der androhenden Unwis=
ieder, und der Verfinsterung aller
tgegen zu wirken, sich eifrigst be=

Beispiel wirkte vorzüglich auf die
dictiner=Abteien Michelsberg und
ls Bildungs=Anstalten für Jüng=
ft existirten. Zwar geriethen auch
fall; doch gab es wieder einzelne
kraft und guten Willen noch genug
Stande der Gelehrten zu erheben,
sehr vortheilhaft auf ihre Mitbrü=

clopädie aller Wissenschaften und Künste
Gruber in den Artikeln Bamberg,
ichelsberg vom B. Jäck. 2) Pl.

Johann G
Verlaufe von
Verzeichniß in
wurde die D
noch nicht ge
lich gemacht;
möglich wur
Nämlich der
zur Vervollst
und G. Gle
Evangelien
zur Kenntniß

Spreng
Nürnb.
Buchdruc
4) Scha
lein, ne
1071 —
tus S
Lann
IV. p.
Entstehu
8) Dess
bergs.
9) Dess
Erlanger
der Säc

Verlaufe von 30 Jahren ein kritisches H
Verzeichniß in drei Bänden; allein dess
wurde die Dombibliothek dem literarische
noch nicht geöffnet, vielmehr demselben
lich gemacht, daß es nur zwei sehr schlau
möglich wurde, zwei einzelne Werke
Nämlich der Jesuit Horrion schrieb ei
zur Vervollständigung der Werke Titu
und G. Gley eine angelsächsische Para
Evangelien-Harmonie ab, welche b
zur Kenntniß des Publikums gekommen si

Sprenger's dipl. Geschichte der Abtei
Nürnb. bei Lechner. 1803. 8. 3) Pl.
Buchdruckergeschichte von Bamberg. Nür
4) Schatt's Lebens-Abriß des Abtes G
lein, nebst zehn Beilagen aus der Chro
1071 — 1803. Bamberg 1821. 8. 5)
tus Schafnaburgensis ad
Lannoii opera. Colon. 1731. fol
IV. p. 40. 7) Jäck's Geschichte Bam
Entstehung des Bisthumes. 3 Bände.
8) Dessen Pantheon der Literaten und K
bergs. 9 Bände. Erlangen 1812 — 2
9) Dessen Lehrbuch der Geschichte Bambe
Erlangen 1820. 8. — Graf's kr. Verzei
der Säcularisation verloren.

des großen Schillers, gekommen n der Akademie zu München bald r von Reinwald schon verfaßten ctes nebst seiner Sprachlehre und zu hoffen, wodurch das angelsäch= ı sehr erleichtert werden möchte. *) Untergange der 800jährigen bischöf= ach eine für den Flor der Wissen= wohlthätig erwärmende Sonne her= König, Max Joseph, hatte näm= Übernahme unserer Provinz Bam= alle, in deren Stiften und Klöstern , Bücher in einer allgemeinen Bib= nd zum öffentlichen Gebrauche aller stellt werden sollten. Die damalige rektion übertrug die zu errichtende t und Thätigkeit dreier Bibliothe= ßen Schätze an Handschriften und

Livii Pat. historiarum quod extat, Sigonii et Fr. J. Gronouii notis. 1740. 8. Tom. I. praef. ad Lecto- MDCXV. Bambergae Hectore ." 2) Langue et literature des cs par G. Gley. Paris 1814. 8., der Hall. L. Z. 1815. I. 193 anzeigte. jeon unter Gley, Graf und Hor=

ich meine T dere Weise aber Schn abgegangen sen war, s selbst der S Stunden je späten Aber Bibliothek Handschr dem ersten sen Gegens Rest mein hinreichen das Mögli ders ermun lehrer der während s Frühlinge wichtige G sprüngliche hergestellt mir, unser

*) A. S Kran 181

ich meine Thätigkeit in der k. Bibliothek
dere Weise hinlänglich zu erproben such
aber Schmötzer am 1. Mai 1815 a
abgegangen, und die ganze Anstalt mir
sen war, sah ich mich endlich genöthig
selbst der Schriftstellerei fast ganz zu ent
Stunden jedes Tages vom frühen Mo
späten Abende der zu vollendenden Ordn
Bibliothek zu widmen, wobei ich zuletzt
Handschriften und Druckdenkmäl
dem ersten überblicke der vorhandenen A
sen Gegenständen wurde ich schon überz
Rest meines Lebens zur Vollendung
hinreichen werde; doch faßte ich muthig
das Mögliche zu leisten. Ich wurde da
ders ermuntert, als der berühmte Philol
lehrer der Universität Kiel, Staatsra
während seines zweimonatlichen Aufenth
Frühlinge 1816 an den juridischen Hand
wichtige Entdeckungen gemacht hatte, n
sprüngliche Text der römischen Gesetzbi
hergestellt werden kann. Einige Jahre s
mir, unsern berühmten Theologen Profe

---

*) A. Schmötzer, k. Bibliothekar und P
Krankenhause zu Bamberg, geschildert
1815. 4.

) so vortheilhaft verbreitet, daß Dr.
Bibliothekar zu Tübingen, auf
e sich auch nach Bamberg wendete,
handschriften für die in Verbindung
Schrader und Tafel zu veran=
gabe eines Corpus Juris näher zu
der Staatsrath v. Savigny zu
Cramer's reichen Fund veranlaßt,
nd mehrere junge Gelehrte aufzu=
chen Schatz in Bamberg auf ihren
ernen. Als endlich der berühmte
in Jena, welcher durch seine Zeit=
17 in alle wissenschaftlichen Zweige
Reise durch unsere, ihm schon in
gewordene, Stadt sich zur gütigen
damals zwar noch unvollständigen,
ichnisses erboten, und dieses auch
ausgeführt hatte, erhielt ich von
en, Gesuche, Ermahnungen und
, sowohl schriftlich als mündlich,
en aus Frankreich, England, Ruß=
erreich, deren mehrere einige Zeit
Handschrften verweilten.
reignissen konnte ich mich der Be=
lben nicht länger enthalten, ohne
Vorwürfen der k. Regierung so=
rten Publikums auszusetzen. Ich

ten, daß er
die studieren
den könnte.
Die er
k. Bibliothe
Ihr Alter
wenn man
schen Werke
Ratoldi Co
DNI, als n
damit vergl
Jahren zw
maligen Au
indem der
derselben zu
die Pisonen
der Oden f
zwölften B
Verse der 1
wie vom d
der VI. B
vierten Bu
III., in d
Satyren in
in der I.
ersten Buc
fang des 1

ten, daß er für die akademischen Lehrer so
die studierende Jugend eine gleich passend
den könnte.

Die erste Handschrift auf Pergamen
k. Bibliothek, und stammt aus dem ehem.
Ihr Alter geht auf das zehnte Jahrhu
wenn man die Musterproben in Mabillon
schen Werke, Buch V. S. 361. Taf. XII.
Ratoldi Corb., sowohl nach der Überschrif
DNI, als nach der letzten Zeile: Abbatis
damit vergleicht. Diese Handschrift wu
Jahren zwar neu, aber durch Unachtsa
maligen Aufsehers, höchst unordentlich
indem der letzte Theil der Satyren zue
derselben zuletzt, und das Buch von der
die Pisonen in der Mitte erscheint. D
der Oden fehlt ganz, das zweite beginnt
zwölften Verse der neunten Ode, endigt
Verse der 18. Ode, die 19. und 20. Od
wie vom dritten Buche in der I. Ode Ve
der VI. V. 15—48, in der VII. V.
vierten Buche in der I. Ode V. 26—40
III., in der IV. V. 1—38; vom erste
Satyren in der VI. V. 80—127, vom
in der I. V. 24—71, in der VI. V. 81
ersten Buche der Briefe das Ende des I.
fang des II. Briefes; vom zweiten Buc

berschrieben ist, jedes 10 Zoll 6 Lin.
reit ist.

andschriften, welche Joseph Hel=
ng des Urtertes römischer Classiker
ilte, zeichnet sich besonders jene aus,
Brief des zweiten Buches Horazens
unst enthält. Obgleich dieselbe nur
. 1485 in der Octav von Petri und
m Minoriten=Lector Jacob Dam,
so zeichnet sie sich doch durch sehr
vom gewöhnlichen Texte aus. Jede
Verse, jedes Blatt ist 12 Z. 5 L.
it. Diesem kleinen Werke sind noch
lassiker beigebunden, unter welchen
ius und Juvenal merkwürdig

ich meine Untersuchung dieser bei=
im letzten Herbste vollendet, als
e günstige Gelegenheit sich mir dar=
th Erwin Franz Damian Jo=
on Schönborn zu Wiesenthaid,
r Präsident der Reichskammer am
iierns im J. 1819 durch Sachkennt=
it und Liberalität so hohen Ruhm
gütigste Erlaubniß zu bitten, die
Bibliothek zu Gaibach befindlichen

Niemand d
beneiden.

Unter
von Gaibac
mit dem d
Sie enthäl
Dichtkunst
Musik, un
Bücher L.
steht auf 7
und 4 Z. 6
Nach der
N. 5 – 6
die Handsc
jene der C
stammen.

Der
der dasige
Bücher d
der Brief
kunst; n
läuterung
mit Erlä
gament),
Maximia
und 5 B
Alle dies

beneiden.

Unter den mir gütigst mitgetheilten
von Gaibach verglich ich zuerst jene in
mit dem dasigen Katalog-Nummer 279
Sie enthält Horazens Brief an die P
Dichtkunst, nebst Benevolus Guido's
Musik, und mit dem Anfange sowohl a
Bücher L. A. Seneca's. Das Bruch
steht auf 7 1/2 Blättern von 6 Z. 6 L.
und 4 Z. 6 L. in der Breite; jede Seite
Nach der bei Mabillon befindlichen Schr
N. 5—6 Ex autographo Majoris mo
die Handschrift des Textes aus dem XI
jene der Glossen aber aus dem XIV.
stammen.

Der zweite Koder von Gaibach i
der dasigen Bibliothekzahl 1804, enthält
Bücher der Oden, das Säculargedicht,
der Briefe, mit Ausnahme des Briefes
kunst; nebstdem noch P. Theoduls E
läuterungen, 6 Satyren von Aulus P
mit Erläuterungen (sowohl auf Papier
gament), 2 Bücher Ovids vom Mittel
Maximians Anmerkungen zu Ovid's Bü
und 5 Bücher Glossen des berühmten S
Alle diese verschiedenen Theile des näm

, nämlich aus dem XII. Jahrhun=
iften sind übrigens 8 Z. 3 L. lang,

N. 2045 bezeichnete Koder auf
Bücher der Briefe Horazens, mit
isonen; er ist mit der Jahreszahl
Nebstdem befinden sich noch in
Sittliche Sprüche eines unbekannten
Gedicht Sedul's auf die Osterfeyer
hristi, welches am Sabbathe vor
worden ist. 3) Die Psychomachie
entius Clemens, geschrieben kurz
age 1331. 4) Salomo's Gedicht
XIV. Jahrhunderte. 5) Ovid's
st zu lieben. — Horazens Briefe
er 15. ist bei dem 26. Verse in 2
Jede Seite hat 47 mit gelblich
ebene Verse, welche auf Linien
warzer Tinte gezogen sind. Die
mit ziemlich leserlichen Anmer=
Rande, als zwischen den Versen,
fange des XVI. Jahrhunderts, ver=
Striche und Punkte kommt man
als am Ende der Verse, woraus
des Codex schließen kann. Der
mit der Jahreszahl 1332. Nach
rmen dieses Jahrhunderts S. 373

autographo
stammen.
licher geschri
ses ist von
einer geraden
pendikularli
findlichen
noch hinzu
10 L. hoch,
Diese
Philolog M
der Schuler
in den herb
trauten Sc
bekannt gen
Schönborni
Ich
welche ich
alle frühere
Markland's
ser in eine
funden, un
Exemplar
oder noch
die besten
sten Zeiten
Quelle off
Göttinger
wiederholt

stammen. Der letzte Theil der Briefe
licher geschrieben, allein der letzte Buchst
ses ist von den übrigen seines Wortes getr
einer geraden oder krummen rothen Linie b
pendikularlinie am Rande fortgezogen. D
findlichen Anmerkungen mögen im XV.
noch hinzu gefügt worden seyn. Der
10 L. hoch, 4 Z. breit.

Diese 2 letzten Handschriften hatte
Philolog M. J. Fr. Degen, als Rector
der Schulen zu Neustadt an der Aisch un
in den herbstlichen Prüfungs-Anzeigen d
trauten Schulen schon vor 37 Jahren d
bekannt gemacht, unter gebührendem Lob
Schönbornischen Liberalität.

Ich hielt für gut, nicht blos al
welche ich in den 6 Handschriften gefund
alle früheren schon beckannten, sondern au
Markland's in meine Ausgabe aufzunehme
ser in einem Bentleyischen Handexemplar
funden, und welche Janus Broukhus sei
Exemplar beigefügt hatte. Wer alle s
oder noch unbenuzten Handschriften sow
die besten Ausaben von den ältesten bis
sten Zeiten kennen lernen will, dem steh
Quelle offen, als die Einleitung des höc
Göttinger Philologen Chr. G. Mitscher
wiederholten Ausgabe der Oden Horazens

n bezog, so schien mir doch keine
ender vor jener, welche der römische
Fea zu seinem unsterblichen Ruhme
äre auch seit Bentley's kühner Tert=
geeigneter gewesen als er, welcher
nd erzogen, die Alterthums=Wissen=
en mit so glücklichem Talente und
epflogen hat? Würde ich durch zu
auf seine tiefen Einsichten zu man=
erleitet, so hoffe ich deren Verge=
om Publikum zu erhalten, je bereit=
der gründlichen Belehrung zu folgen.
die Scholien von J. G. Grävius
icher der Oden, welche der eifrige
u Weinheim am Rheine mit seinen
Horazens sämmtlichen Werken in
swald 1820 — 21 heraus gegeben

ir nach diesen verschiedenen Quellen
terte fügte ich noch kurze — erege=
n bei, um den Schülern einen An=
achdenken — den Lehrern eine Ver=
äuternug in ihren Vorlesungen zu

rie=Komptoir in Weimar gab als
g meinem Wunsche zuvorkommend
ine Lettern, sachkundige Korrectoren
r nach der Würde des Gegenstandes

Schon unte
jener seiner
Schule, in
gelehrt, the
Männer aus
welt fortgep
schule im
hunderten e
und Klöster
und Urkund
Fällen über
dem Vorste
gen, oder
ten, welch
genoß. S
zelnen Fäll
doch aus d
Abtei nicht
selbst war,
heit, Frömm
Heinrich
ernannt, u
Psalterium
sehen hat.
züglichsten
ben, als a

*) S. J

jener seiner Nachfolger — bildete sich a
Schule, in welcher die Künste und Wissens
gelehrt, theils durch Abschriften der Wer
Männer aus der Vorzeit erhalten, und a
welt fortgepflanzt werden konnten. Diese
schule im Michelsberg gewann nach e
hunderten ein so großes Ansehen, daß
und Klöster daher vorzüglich Abschriften ge
und Urkunden zu erwerben suchten, und
Fällen über die Ächtheit oder Unächtheit e
dem Vorsteher des Klosters die Entscheid
gen, oder wenigstens ein Gutachten sich
ten, welches bei den Gerichten fast gesetz
genoß. So bestimmt man darüber aus n
zelnen Fällen im Allgemeinen belehrt ist,
doch aus dem ersten Jahrhunderte der E
Abtei nicht mehr, als daß eine Schreib
selbst war, und daß der im großen Rufe
heit, Frömmigkeit und Biederkeit gestanden
Heinrich, welcher im Jänner oder F
ernannt, und am 9 October 1046 gestorb
Psalterium mit musikalischen Noten und
sehen hat. Unbekannt sind noch die Na
züglichsten Schreiber, und werden es um
ben, als auch die Zucht und Ordnung des

*) S. Jäck's Pantheon N. 122. S. 892.

. Rupert zwischen den J. 1075—
ng und Unterweisung der Domschule
geben, wo er in früher Jugend durch
sehen und gutes Benehmen eben so
eifrige Erwerbung von Kenntnissen
Proben seines durchdringenden Ver=
Mitschülern am meisten sich empfahl.
et waren die von ihm geschriebenen
n über Salomo's Loblied und
Kaum hatte er das Manns=Alter er=
te sich seine mannigfaltige Bildung
nn in allen Angelegenheiten des Le=
ft, daß er vom h. Bischofe Otto I.,
nlich mit ihm verwandt war, als
oberste Verwaltung des Bisthumes
Nachdem er aber lange Zeit an einer
litten hatte, faßte er den Entschluß,
n. Seine Verwandten und Umgangs=
n ihm zwar die Ausführung dieses
n er ließ sich durch keine Vorstellung
, sondern begab sich heimlich eines
Michelsberg, legte den weltlichen
arf sich in das geistliche Ordenskleid.
der h. Bischof Otto auf den Bam=
ngen in Kärnthen: bei seiner Rückkehr
ward

—

Beförderer der Literatur ist im Pantheon
Bambergs vergessen worden.

bekannt all
erwiesen ha
desto besse
Wolfram
gut aufgeno
übergehung
ben. Er er
nau, daß d
sich berechti
tät zu erha
Hirschau,
Gelehrtheit
ventualen z
lichen Ordn
genehm au
Trennung
baldigst erf
reist war.
mein, und
ein Gesche
geheimem
ganze Kon
einstimmig
dieses sein
sich mit d
Tags vor
Michelsbe

bekannt allda sey, und viele Wohlthaten
erwiesen habe, so würde durch sein Vor
desto bessere Aufnahme für ihn bewi
Wolfram wurde auch vom ganzen K
gut aufgenommen, und nach kurzer Ann
Übergehung anderer Dienste zum Prior
ben. Er erfüllte die ihm obliegenden Pf
nau, daß der h. B. Otto zur zuverlässigst
sich berechtigt hielt, an ihm ein Muster
tät zu erhalten. Er sendete daher eine B
Hirschau, Wolfram möge mit fünf
Gelehrtheit und Religiosität gleich ausgeze
ventualen zur Wiederherstellung der verfal
lichen Ordnung in Michelsberg kommen.
genehm auch dem übrigen Theile des K
Trennung war, so wurde doch B. Ott
baldigst erfüllt, welcher unterdessen nach
reist war. Nach seiner Rückkehr freute
mein, und betrachtete Wolfram's Er
ein Geschenk des Himmels. Er ersucht
geheimem Wege die Ältesten, dann un
ganze Konvent, sie möchten wegen ihres e
einstimmig Wolfram zum Abte wähle
dieses seinem Wunsche gemäß geschehen w
sich mit den ansehnlichsten Gliedern sein
Tags vor dem Palm=Sonntage 1112
Michelsberg, wo Abt Gumbold vor i

...ännern zu vermehren, welche in geist-
...hen Wissenschaften auf gleiche Weise
...hatten. Bald hatte er das Konvent
... Mitglieder gesteigert. Wie er sich
...eit, Gelehrtheit, Klugheit und uner-
... in Verbesserung seiner Untergebenen
...te, so verewigte er auch sein Anden-
...ftung einer Bücher-Sammlung. Eben
...e sehr ausgebreitete wissenschaftliche
...rben hatte, so suchte er auch an sei-
...selbe möglichst zu befördern. Nach
... – wahrscheinlich auf dem k. Archive
... — pergamentenen Handschrift des
...war der berühmte Theolog und Exe-
... damals einer der ausgezeichnetesten
... Abtei Michelsberg, welcher unter
...odukten eine Erläuterung der Offen-
...hannes lieferte, die der Aufmerksam-
...dig seyn soll. Nach S. 114 dersel-
...schrieb der gleichzeitige Konventual
...roßes Werk von 20 Theilen, deren
...en Leviticus der Bibel verbreiten,
... unleserlich durch die Länge der Zeit
...ach S. 10 der pergamentenen Hand-

...schweigt das Pantheon d. Lit. Bambergs.
... im Pantheon vergessen, wie die nach-
...dolph und Burchard.

oder...

v...

1) Missale...
2) Lectio...
3) Gradu...
4) Gradu...
5) Liber...
6) Offici...
7) Pars...
8) Litani...
lias i...
9) Grego...
10) Origi...
11) Augu...
12) Augu...
bito.
13) Augu...
14) Augu...
conju...
vidui...
num...
15) Liber...
tia. ...
cobi...
Ban...

vom Bibliothekar Burch
geordnet wurden.

1) Miſſales libri duo ex integro.
2) Lectionarius unus.
3) Graduales libri duo.
4) Graduale muſicae notatum.
5) Liber ſequentiarum unus.
6) Officialis liber.
7) Pars matutinalis libri.
8) Litania cum orationibus, et lectio
lias in uno volumine.
9) Gregorii B. moralia, in 3 Bänden.
10) Originis homiliae duae ſuper libru
11) Auguſtini ſuper Johannem prima p
12) Auguſtinus de ſermone Domini i
bito.
13) Auguſtinus ad Beatam ſuper Geneſ
14) Auguſtinus de opere monachorum
conjugati — de ſancta virginitate
viduitate — de orando Deo. — Libe
num ad quendam Comitem, in 1
15) Liber retractationum de nuptiis et
tia. — Libellus de quadam ſenten
cobi apoſtoli ad Hieronimum
Bande.

quorundam piorum patrum.
quia.
huariensis Episcopi meditationes.
m unum. Versus offertorii unius —
s antiphonae cum orationibus et
Bande.
divinis officiis.

iones de vet. et nov. testamento.
i liber, qui appellatur gratissimus.
super Matthaeum. — Excerpta de
decretis pontificum, in 2 Bden.
stolae glossatae — libri apocalypsis
— libri canticorum duo, unus glos-
ssae super Cantica Canticorum, in

tionum, unus glossatus, cum con-
. Orator unus. Boetii tres, unus
is, cum continuis glossis Macrobii —
super Macrobium et arithmeticam,

Porphyrium, cathegorias, perier-
:a et divisiones, in 1 Bde.
Porphyrium, cathegorias et pe-
in 1 Bde.
Porphyrium, Porphyrius cum ca-
1 Bde.

Da die
nten Bücher
auch ein Na
früher einger
für das Klos
erhalten werd
der. grauester
nicht mehr zu
1) Plenariu
2) Collecta
3) Libri Ev
4) Lection
5) Gradual
6) Gradual
7) Libri se
8) Psalteriu
rium, g
et offici
9) Officiale
10) Psalteria
11) Antipho
12) Hymnar
13) Psalteri
14) Apolog
15) Gregor
16) Pastoral
17) Gregor

Da die von Burchard gesammelten
neten Bücher sich immer vermehrten, so v
auch ein Namen-Verzeichniß jener, welc
früher eingereihten Bücher schrieben, sche
für das Kloster kauften, damit das Andenk
erhalten werde. Er schied davon zugleich
der grauesten Vorzeit, welche bestimmte
nicht mehr zugeschrieben werden konnten,

1) Plenarium unum, Missalis liber.
2) Collectarium cum benedictionibus.
3) Libri Evangeliorum duo.
4) Lectionarius unus.
5) Gradualia quatuor.
6) Graduale musicae notatum.
7) Libri sequentiarum quatuor.
8) Psalterium unum magnum, in quo
rium, graduale, hymnarium, seque
et officiale continentur.
9) Officiales libri duo.
10) Psalteria septem.
11) Antiphonaria duo.
12) Hymnarii duo.
13) Psalterium minus cum orationibus,
14) Apologiae, in 3 Bden.
15) Gregorii 20 homiliae.
16) Pastoralis cura.
17) Gregorii s. dialogus.

r Iſaiam.
ncta trinitate.
oſtomi homiliae.

thymologiarum.
teuchum.
neſin.
ris Gregorii de creatione hominis.
tus apoſtolorum et parabolas Sa-
l Bde.
angelorum.
r, in quo homiliae de adventu
in Paſcha.
ant. Canticorum.
oſitio ſuper 12 prophetas minores.
ſuper Apoſtolum.
Apocalypſim.
i graece et latine ſcriptae.
m epiſtolarum, cum 7 canonicis

usdam in Apoſtolum.
i Collectaneum in Apoſtolum.

-

ventuale Konrad (Cuonrad) kopirte
. Ambroſii, welches ſich in der königl.
det, iſt in dem Original = Verzeichniſſe

66) Marti
67) Hago
68) Raban
69) —
potur
70) Medi
71) Epiſt
ne m
72) Muſti
73) Liber
74) Boet
75) —
76) Boet
77) —
Porp
78) —
79) —
80) M.
81) —
82) Virg
83) Sall
84) Rem
85) Exc
86) Arg
cat
phy
87) Ari

66) Martinus de formula honestae vi
67) Hagonhardi liber, qui dicitur la
68) Rabani liber de compoto.
69) — alius liber de compoto, et f
potum.
70) Medicinalis liber depictus.
71) Epiſtolae diverſorum de qualitate
ne medicinae.
72) Muſtionis liber de purgatione m
73) Liber ſomniorum.
74) Boetius unus de conſolatione.
75) — verſifice compoſitus.
76) Boetii Muſica et Arithmetica, in
77) — Commentum in iſagogas
Porphyrius, in 1 Bde.
78) — aliud Commentum ſup. Po
79) — pars commenti ſup Porphy
80) M. Tullii Ciceronis rhetorica.
81) — Topica.
82) Virgilius.
83) Salluſtius.
84) Remigius ſuper Donatum.
85) Excerptum de Priſciano.
86) Argumentum ſuper Donatum et ſu
cathegorias, periermenias et to
phyrio, in 1 Bde.
87) Ariſtotelis liber de 10 praedicam

Werke, welche der Zahn der Zeit
[?]eit zernagt hatte, wurden vom
[?] verkauft, und aus deren Erlöse
.

vom Prior Frutolph *) selbst
die Kloster-Bibliothek geschenkten

alterium.
ſtamentum.
alypſim.
vet. et n. teſtam.
um.
tur Pann Vndeionale.
.
um de muſica.

Dialogus Wilhelmi, in 1 Bde.
entibus — Beda de metrica arte,

ɔtus et menſura aſtrolabii, in 1

num antiquorum patrum.

te das Pantheon noch nicht.

7) Regula
poti.
8) Herma
9) Regula
logii,
10) S. Gre
11) Berno
12) Frutol
13) Regula
14) Regula
15) Matuti

Die
Zeitgenoſſen
gen, verfa
ſich im Or
Konventual
den viele
ſammen,
der Biblio
mann mi
zuſammen

Dem
(1123 – 4

*) Auch
ſem
Mar

poti.
8) Hermani compotus et menſura aſtr
9) Regulae de abaco medicinae — Me
logii, in 1 Bd.
10) S. Gregorii hiſtoria cum tonario.
11) Bernonis muſica.
12) Frutolfi breviarium de muſica.
13) Regulae ſuper aſtrolabium.
14) Regulae de abaco. Verſus offertori
15) Matutinalis liber.

Die von den Konventualen Ebbo u
Zeitgenoſſen und Reiſegefährten B. Otto
gen, verfaßten Beiträge zu deſſen Biog
ſich im Original-Verzeichniſſe der Büche
Konventual Herold trug zwar die Leb
den vieler Heiligen in verſchiedenen
ſammen, wegen ihres geringen Umfangs
der Bibliothekar erſt unter dem folgende
mann mit andern Schriften in vier gr
zuſammen faſſen.

Dem unvergeßlichen Wolfram folgte
(1123 — 47) in der Verwaltung der Abts

---

*) Auch deſſen erwähnt das Pantheon nicht.
ſem Zeitalter befindet ſich zu Melk in
Martyrologium mit zwei Briefen ein

2.
ri 3.
cum hymnariis, gradualibus et

rſus offertoriorum, in 2 Bänden.
s in majoribus feſtis habendum.
.
es animarum in 12 libellis.
arum muſicae notatus.
Hieronymi, in 3 Bänden.
torum, in 2 Bänden.
um, in 2 Bänden.
et Joannes Conſtantinopolitanus,

lsberg, voll Freude und Dank über die
erbrüderung beider Klöſter zum gemein=
ete für ihre verſtorbenen Mitbrüder.
Bibl. Mellic. p. 15, wo es heißt:
dilecto filio, et fratre noſtro
ondam ſcholaſtico veſtro, cogno-
Daraus möchte wahrſcheinlich werden, daß
uder einſt auf einige Jahre zur Mit=
haftlicher Kenntniſſe von Bamberg nach
orden war. Ich habe, auf meiner Reiſe
Venedig im Juli 1821, in der Melker
riginelle Handſchrift eingeſehen.

orig
28) Aug
29) Libe
30) —
31) Serm
32) Jero
de
33) —
rati
34) Jero
ſapi
35) —
bus
36) —
nim
cio
Ba
37) Jer
38) —
ſup
39) —
40) An
41) —
42) —
43) Au
44) Au
je
45) A

origine animae.
28) Auguſtini ſoliloquia.
29) Liber de immortalitate animae.
30) — de quantitate animae.
31) Sermo de primo cordis.
32) Jeronimi epiſtola ad Marcellinum
de anima.
33) — diſputatio ad Alypium et
ratione animae.
34) Jeronimus de tribus virtutibus ſ
ſapientia atque prudentia.
35) — ad Fabiolam de Chriſto et d
bus.
36) — ad Marcellam de 5 quaeſtio
nimi epiſtola ad Rufinum presb
cio Salomonis ſuper jurgio me
Band.
37) Jeronimus ſup Matthaeum.
38) — ſuper Marcum, et brevis ex
ſuper 4 evangeliſtas, in 1 Bd.
39) — ſuper Danielem.
40) Ambroſius de Iſaac et Rebecca.
41) — de bono mortis.
42) — de Nabothe.
43) Auguſtinus de libero arbritrio.
44) Auguſtini epiſtola ad Caſulanum
jejunio ſabbati.
45) Auguſtinus de Adam, ſi ſpiritum

glossati.
m glossatum.
ophetae glossati.
glossatae.
ossata, in duplo.
rum glossata.
stolae glossatae, cum continuis

o.
rum, in 2 Bden.
atrum, in 3 Bden.
Bden.
postolum, in 3 Bden.
chorum.
monis et Ecclesiastes glossatae,

glossatae.
sae super easdem.

partibus orationis, de construc-
de orthographia, in 1 Bd.
ibus orationis.
r 12 versus Virgilii.
bius, in 1 Bd.
eorgica Virgilii, in 1 Bd.

nto.
uplo, unus glossatus.

3) Mat
alte
4) Psal
viar
5) Passi
6) Vita
7) Vita
8) Brev
9) Coll

Ab
Bücher;
ßen.

1) Miss
coll
2) Offi
3) Libe
4) Gre
5) —
6) Aug
7) —
8) Ant
9) Ver
10) Pro
pis
11) An

alter fratribus barbatis.
4) Psalteria 2 cum hymnariis, gradu
viariis, quae specialiter choro at
5) Passiones sanctorum, in 2 Bden.
6) Vitae sanctorum, in 2 Bden.
7) Vitae patrum ex majore parte.
8) Breviarium.
9) Collationes patrum, in 2 Bden.

Adelhard, ein Schönschreiber,
Bücher; man kann daraus auf seine
ßen.

1) Missales libri 2 ex integro, et
collectario.
2) Officiales libri 2.
3) Liber sequentiarum unus.
4) Gregorii moralia, in 3 Bden.
5) — homiliae duae tripart.
6) Augustinus super psalterium.
7) — super Genesim ad litteram.
8) Antiphonarium.
9) Versus offertorii.
10) Processionales annuae cum orati
pis.
11) Anshelmi meditationes.

us a purificatione S. Mariae usque in
ıarum.
unum.
us cum evangeliis.

litt ſehr viel Schmerzen an den Füßen,
var er mit den Händen.

ús ab adventu Dni usque ad purifi-
S. Mariae.
s ſuper Joannem, ſecunda pars.
pere monachorum.
us cum evangeliis.
is gloſſata.

r d hatte ſehr viel guten Willen, wurde
zu bald überraſcht.

oquiorum.
s liber.
ſummi boni.

lebte auch nicht lange, doch widmete er
folgenden Werken.

s de agone chriſtiano.
ırum liber 2dus.
s cum reliquis.
e Ponto.

1) I
2) S
i
3) E
4) J
5) J
6) D
7) C
8) A
9) J

gen n
ſich C

1) (
2) (
3) (
t
4) (
5) I
6) A
7) I
8)
9) I
10) (

11)
12) I

2) Sermones a. palmis usque ac
in 2 Bden.
3) Ecclesiastica historia.
4) Jeronimus super Matthaeum.
5) Jeronimi epistolae.
6) Dyadema monachorum.
7) Origines super librum judicum.
8) Augustini liber confessionum.
9) Johannis Constantinopolitani s

Goteschalk schrieb wegen and
gen nur wenig, sondern dictirte sehr
sich Gott angenehmer gemacht zu ha

1) Collectaria 3.
2) Gradualia 3 cum 3 sequentiona
3) Collectarium, quo specialiter i
tidie ad utramque missam vten
4) Officiale minus.
5) Homiliae hiemales.
6) Augustinus super Johannem, p
7) Matutinalis liber integer.
8) — ab adventu Dni usque ad
9) Liber qui dicitur Pan.
10) Origines de Christo et duabus n
rum Israel.
11) Vitae ss. Martini, Silvestri, Nic
12) Porphyrius cum cathegoriis, in

ıe ſ. Hieronymi prima pars.
ſuper Domine exaudi usque in fi-
Bden.
ɔllationes, in 2 Bden.
uper Leviticum.
quaeſtiones.
ıs.
ſuper Danielem.
12 minores gloſſati.
ɔntificum ex parte.
Canonum.
er Apoſtolum, in 3 Bden.

r d.
ım.
de Iſaac et Rebecca.
mortis.
e.
is gloſſata.
epiſtolae gloſſatae.

er ſchrieb Tag und Nacht, weswegen
Arbeiten aufgezählt werden können.
bri 2.
cum tropis et ſequentiario.
ınum.

4) Bre-

4) A
5) P

ben ſ
1) P
2)
3) L
4) M

ger in
1) F
2) A
3) M

1) C
2) C
5) I
4)
5) I
6)
7)

5) Pſalteria 2 cum hymnariis.

Marquard, der Jüngere, g
ben ſeines Fleißes.

1) Pſalterium gloſſatum.
2) — cum hymnario.
3) Lamentationes.
4) M. Tullius Cicero de amicitia.

Hermann, der Jüngere, wa
ger im Schreiben.

1) Hieronymus ſuper Marcum.
2) Auguſtinus de libero arbitrio.
3) M. Tullius Cicero de amicitia.

Mathfrid ſtand keinem an Ei

1) Collectarium.
2) Origines ſuper cant. canticorun
5) Beda ſuper cant. canticorum.
4) Super Tobiam, et triginta quae
regum, in 1 Bd.
5) Marcus gloſſatus.
6) Paterius, in 2 Bden.
7) Hieronymi breviarum ſuper quat

is glossata.
Macrobius, in 1 Bd.
le Ponto.
glossatus.

s Cicero de amicitia. *)

ehend das musterhafte Benehmen der
m und Hermann für die Beförderung
ften durch vervielfältigte Abschriften der
und beliebtesten Werke der Vorzeit war,
off diese den Konventualen der Abtei
ür die ganze Zukunft zur edelsten Be=
rbot, so ehrenvoll es für Michelsberg
rere Konventuale in entfernte Klöster —
dus 1199 Scholastikus zu Melck in
rden ist — gerufen wurden (Pantheon
vurzelte doch auch unter ihnen allmählig
emein herrschende Vernachlässigung der
issenschaften. Aus dieser Unlust läßt sich
wie die meisten Handschriften wieder

t Andreas beklagte sich, daß viele der hier
en Werke sich nicht mehr vorfanden, weil sie
en (unbegreiflichen) Gründen an Auswärtige
wurden. — Alle die hier aufgezählten Männer
einem Pantheon vergessen worden.

Klöster
kostbar
welche
Drucke
1) D
2) D
3) A
4) P
5) S
6) T
7) A
8) .
9) B
10) .
11) .
12) .
13) S
14) S
15)
16)
17) S
18) P
19) B
20) C
21)
22)
23)
24) (

koſtbare Handſchriften, ſondern auch
welche ſpäter aus der im Kloſter
Druckerei um ſo leichter erworben wer

1) Decretum Archidiaconi.
2) Decretales.
3) Abbas ſuper primo decretalium.
4) Prima pars abbatis ſup 2do.
5) Secunda pars Abbatis ſup 2do.
6) Tertia pars Abbatis ſuper 2do.
7) Abbas ſup 3tio.
8) — ſup 4to et 5to.
9) Hoſtienſis ſup 1mo.
10) — ſup 2do.
11) — ſup 3tio et 4to.
12) — ſup 5to.
13) Sextus cum clementinis.
14) Speculatoris pars 1ma.
15) — — 2da.
16) — — 3tia.
17) Summa Belial.
18) Piſani Summa.
19) Biblia totalis.
20) Gloſſae ordinariae 1ma pars.
21) — — 2da —
22) — — 3tia —
23) — — 4ta —
24) Concordantia bibliae.

peculum.
epiſtolae.
epiſtolae.
ſumma.
Ariminenſis.
turae breviloquium.
mi flores.
lus de diligendo Deum.
mma.
ıs Petrarcha.
ethica moralis.
us de virginitate.
conſolatione timoratae conſcientiae.
uper 1mo ſententiarum.
tura ſup 2do.
up 3tio.
ſecundae.
ıas contra gentiles.
ıae quodlibetum.
na pars.
ae.
2dae.
ae 3tia pars.
tentiarum.
divinorum officiorum.
de Voragine.
mones de tempore.
— de ſanctis.

82) V
83) -
84) Ja
85) E
86) L
87)
88) S
89) L
90) V
91) C

für d
Nach
daß
bis
höch
der
wie
erpro
theil
ment
gung
klöſt
ſeine
meh
dank

82) Vocabularius vulgaris.
83) — de partibus indeclinabilibu
84) Jacobus de Voragine.
85) Epistolae super evangelium.
86) Legendae sanctorum de tempor
87) — — — aes
88) S. Gregorii dialogus.
89) Liber 24 seniorum.
90) Vita Salvatoris.
91) Catalogus imperatorum.

Das rühmliche Beispiel, welche
für die Beförderung der Wissenschafte
Nachfolger Abt Andreas noch so
daß er als der würdigste Vorsteher de
bis zur Säcularisation zu betrachte
höchsten Reinheit der Sitten, mit der
der Religion verband er auch jene de
wie er auf die mannigfaltigste Weise
erprobte. Mit Freude bestimmte er
theils zum Ankaufe guter Bücher, t
ment und andere Schreibmaterialien
gung der Abschriften klassischer Werk
klösterliche Bibliothek gebracht wurden.
seinem Geheimschreiber und Chorbru
mehrere Werke in die Feder, welc
dankbar benutzte. Dahin gehört beson

scientiae

ſchung von dem vorhergehenden Bilde
Dennoch betrug der Koſten = Aufwand
e Buch — nach der Verſicherung des
ſelbſt — nicht mehr als 11 fl. Auf=
ß die Jahreszahl der Vollendung deſſel=
tragen wurde.
n Aufwande von 6 fl. ließ er das nám=
Auszuge, unter Weglaſſung der ganzen
nfalls auf ſchönem Pergament für das
hsroth, unter dem Abte Heinrich
n, ſchreiben.
ßte ferner auf Pergament ein Buch,
atum betitelt, worin die Biſchöfe von
die Äbte von Michelsberg beſchrieben,
r erwieſenen Wohlthaten der Vergeſſen=
und der Nachwelt empfohlen wurden.
Vollendung dieſes vor mir liegenden
e er ein vollſtändigeres Verzeichniß der
Bamberg ſowohl, als der Äbte von Mi=
in er alles, was zu deren Ruhm aus
kannt war, mit größtem Fleiße zuſam=
ß, um der Nachwelt zu beweiſen, daß
hon ihre Chorbrüder durch Religioſität
en.
Geſchichtforſcher vor Abt Andreas hat=
t, Bruchſtücke zur Geſchichte des h. B.
. Ihm blieb es vorbehalten, dieſe ein=
unter Mitwirkung ſeines Chorbruders

n Bilde
Aufwand
ung des
l. Auf=
g dessel=

as näm=
r ganzen
für das
einrich

n Buch,
chöfe von
schrieben,
Vergessen=
wurden.
liegenden
chniß der
von Mi=
Ruhm aus
zc zusam=
sen, daß
eligiosität

reas hat=
des h. B.
diese ein=
orbruders

Eine ausführliche Beschreibung
ger Inventarstücke mit Urkunden, au
Papier in groß Folio, worin zugleich
storische Beiträge sich befinden, ist
befinden sich auf dem k. Archive.
auch nach der Vorrede Joh. Balkma
der schönen Künste, Dechants bei St
und Beschützers des Klosters Mich
7ten Blatte unter andern folgende
Bücher vom J. 1483.

1) Drei Theile der großen, und 3
2) Genesis, Exodus, Leviticus,
sen zwischen den Zeilen, Deuter
Sprüchwörter Salomons, das
Job, Isaias, Jeremias, Esdr
Erläuterungen.
3) Die 12 kl. Propheten, in 2 B
4) 5 Abschriften der Cantica Cantic
5) Isaias und Jeremias, mit Erl
6) Mehrere Ex. des Psalters, mi
Lombardus.
7) Johanns v. Turrecremata Erl.
schrieben durch den Konventual
beiden vorhergehenden.

(Alle diese unter A. aufgestellt g
zusammen machten 40 Bde

8) Evangelium des h. Mathäus,

Epistein des h. Paulus, mit Erl., in
templaren.
Postillen über Matthäus und die Epi=
s, von Petrus Lombardus.
ter B. aufgestellten Schriften machten
de aus.)
Jeremias, mit Erl. des h. Hierony=
elt.
it Erl. desselben.
so.
d Psalter, eben so.
h. Hieronymus an Marcella, Deme=
Andere, von der ewigen Jungferschaft.
Marcus, und Paulus an die Galater,
n Hieronymus.
läut. desselben über hebräische Benen=
ulius Scotus über die Canones.
Sachiarius über die Evangelien, beson=
r Rettung des Gefallenen.
Erl. eines Unbekannten.
ter C. verzeichnete Schriften machten
de aus.)
. Augustins, in 8 Bänden.
odors, in 3 Bden.
n 3 Bden.
die Bücher der Weisheit und Judith.
rl. d. Genesis.

48)
49)
50)
51)
52)
53)
54)
55)
56)
57)
58)
59)
60)
61)
62)
63)
64
65
66
67
68
69
70

49) Vita ſ. Joannis Haymonis,
50) Heraclitus vom Leben der h.
51) Von den Thaten K. Karls des
52) Sermones diverſi Petri Mandu
53) Leitfaden der Theologie, nebſt
54) Mehrere Bände Sonn= Feiert
Predigten.
55) Leben der Königin Mechtild.
56) Jordani Epiſc. liber de ſumn
origine actibusque gentis Ro
57) Liber antiquus de rebus mili
58) Liber de 4. partibus mundi.
59) Euſeb's Chronik, (zuſammen 2
60) Liber ſententiarum, in einem
Bande, doppelt.
61) Leitfaden der Theologie, nebſt
62) Theodor's, des Griechen,
einem Werke von Johannes
63) Paſchaſius de corpore et ſang
64) Boetius de fide catholica &c.
65) Diadema monachorum.
66) Smaragdi Abb. ſermones de
67) Remigius de regno et ſacerd
68) Iſidor über das 1te und 2te
69) Canones conciliorum et ſum
70) Caſſiodor von der Seele —
Schrift — des engl. Grußes.

...liche Vorschriften nach dem Aus-
Apostel.
egula a B. Hieronymo translata.
iiseria mundanae conditionis.
gratia et libero arbitrio.
1 Bde unter L.)
imm. Pontificum et Imperatorum.
de myſtico ſomnio Nabuchodonoſo-
ontemplatione.
i epiſtolae.
iber commendationum ad ſ. Hiero-

exameron de operibus ſex dierum.
i Naz. homiliae.
e inſtitutione monachorum.
Abb. Yſaac de oratione.
es 4 cap. Ezechielis.
le ſacramentis eccleſiae et ordinibus
.
e div. officiis &c.
1 Bde unter M.)
imm. Pontificum.
oncilii Lateranenſ. decretales.
c. Carnot. liber decretorum Pontifi-
ſtolae.
giſtri Simonis de Bismaria, cum
ichardi Crem.
hardi Wormacenſis Epiſc.

112
113
114
115
116
117
11
11
12
12
12
12
12
1
1
1
1
1
1
1

(Zuſammen 21 Bde unter

112) Legendae ſanctorum, in
verſchiedenen Exemplaren.

113) De ſ. Hilario Ep. et Conf.
de ſ. Leonhardo.

114) Hiſtoria Lombardica cum
Beleth de officiis eccleſ.

115) Homeliae et ſermones.
(Zuſammen 16 Bde unter

116) Boetii arithmetica et muſi
definitiones M. Tullii Cicer

117) Guidonis muſica.

118) Breviarium de muſica.

119) Joannis Ep. muſica.

120) Liber perihermeniarum Ar
in lat. transl., doppelt.

121) Erläuterungen über Ariſtotele

122) Plato in Timaeum a Chalci

123) De prima cauſa rerum usqu

124) Comm. ſuper praedicament

125) Priſcianus major et minor,

126) Beda.

127) Porphyrii iſagoges.

128) Explanationes annales.

129) Prognoſticon Joannis Swe
et lunae.

130) Muſica.

131) Computum cum calendario

de arte poetica.
ſtolae et de ponto, doppelt.
Terentium.
paradoxa.
nen 25 Bde unter Q.)
iſagoge, dreimal, mit Gloſſen.
iminis acutorum Hippocratis.
is aphoriſmi, cum Galieni comm.
licinae et receptorum ſecundum ord.

diverſorum de qualitate et obſerva-
icinae.
et paſſionarium.
nen 12 Bde unter R.)
tarum univerſalium Yſaac cum gloſſa
de pulſibus.
um phyſicae pract.
dicinalis — graduum de granis et

rocelli, (fors Petrobelli).
chirurgia matrum.
implicibus medicinis.
us monachus de melancholia.
pulſibus.
chirurgia.
nen 12 Bde unter S.)
c. comm. Siculi, in mehreren Ab-

176) Speculum Cyrilli et chron
177) Senecae epiſtolae.
178) Bartholomaeus de proprie
179) Liber pandectarum medici
180) Sermones variorum.
181) Faſciculi temporum.
182) Jacobi de Voragine legen
183) B. Gregorii dialogi.
184) Chronica ſumm. Pontificu
Sigismundi Imp.
185) Hiſtoria ducis Wilhelmi,
cati.
186) Hiſtoria Troianorum.
187) — Alexandri M., doppelt
188) Hiſtoria ducis Erneſti, alia
199) — Joannis de monte Vi
190) — ducis Sigismundi de
191) — Gothofredi de terra
192) — de muliebribus illuſtri
(Hier folgt die Unterſchrift der
Seinem Chorbruder Reinher
1) die Abſchrift eines Lectionbuch
ſtunden im Chore, 2) des hohen
Anmerkungen, 3) des Werkes Pet
Verachtung der Welt, 4) endlich

*) Pantheon VII. 896.

Verzeichniß derſelben beweiſet.
welche Abt Andreas während ſeiner
uft hat.
yra ſuper v. et n. teſtam., 3 Bde um

., 2 Bde 10 fl.
m D. Joannis Bertachini de Fermo,
l.
epiſtolares et aeſtivales Thomae de
, 6 fl.
ominici de Geminiano ſuper ſexto
etalium, 4 Theile in 2 Bänden, 8 fl.
Pf.
Zabarellis lectura ſuper Clementinis.
. Joannis de Imola ſuper Clement.
ſapientiae, alias fratris Sews ord.
Pf.
. Guidonis Archidiac. ſuper decreto,

cleri et tract. ſ. Thomae de articu-
Pf.
Dominorum de Rota — Caſus ſum-
nium librorum textualium legis —
erminis librorum codicum — vocabu-
s — proceſſus judiciarius — caſus in
uper 5. libr. decretal., 8 fl.
ſumma confeſſ.

rum B. Mariae V., 7 Pf.
24) Rabanus de laude ſ. crucis,
ſchrieben vom Frater Nonoſius
25) Cantica cant. auf Pergament vo
Fr. Reinher, beide zu 12 fl.
26) Liber de ſitu terrae ſanctae,
tus, zuſammengetragen vom
1 fl. 1 Ort.
27) Gerſon de imitatione Chriſti
ſolatione timoratae conſcie
rium Exquo — vocab. praedi
28) Chronica Anthonini, 3 Bde.
39) Conſilia Pauli de Caſtro.
30) Sachſen-Spiegel.
31) Hortulus Reginae — ſermon
Theilen — ſerm. theſauri no
men 17 fl.
Einige der folgenden Bücher e
um 49 fl. 6 Pf. 26 D.
1) Tract. de defectibus miſſae.
2) Summa Belial in vulgari.
3) Dialogus Matthaei de Craco
miſſarum.
4) Dialogus de celebratione mi
5) Gerſon de pollutione noctu
ſcriptorum.
6) Hieronymus de ordine vive

exemplis et similitudinibus rerum,
Pf.
atis Tuicensis de victoria verbi Dei,

nanorum, 3 Pf.
Gasparini et Caroli, 3 Pf.
ncordantiarum s. scripturae D. Abb.
, 3 fl.
rsonis, 3 Bde, 3 fl.
Kungsperger, 1 fl.
m, 1 fl.
p. canonem, 1 fl.
Bernhardini, 2 Bde, 3 fl.
Ungarorum, 1 fl.
sapientiae, 2 fl.
eln, 1 fl.
nes regulae D. Johannis de Turrecre-

Bücher wurden zwischen den J. 1483 —
143 fl. gekauft, wozu noch ein Auf-
61 fl. für den Einband nöthig war.)
Maximus.
Holkot sup. librum sapientiae.
oannis Chrysostomi in epist. B. Pauli
os etc.
ntentiarum cum conclusionibus.
per sententias, 3 Bde.

38) Decre-

1)
2)
3)
4)
5)
6)
8)
9)
10)
11)
12)
13)
14)
15)
16)
17)
18)
19)
20)
21)
22)
23)
24)
25)
26)

mentenen Handschrift gefunden

1) Archidiaconus.
2) Dominicus super sexto, pars
3)
4) De Zabarellis, Franciscus, sup
5) Abbas super clementinis.
6) Bertachini Johannis repertori
8)
9) Casus in terminis Bernhardi s
tales.
10) Modus legendi abbreviaturas
11) Formularius procuratorum.
12) Decisiones rotae Rom.
13) Formularius instrumentorum.
14) Margarita decreti, in duplo.
15)
16) Concordantiae auctoritatum s
17) Digestum vetus.
18) — novum.
19) Infortiatum.
20) Alphorotus super jus feudoru
21) Casus in terminis juris civilis.
22) Paulus Castrensis.
23) Lyrae 1. 2. 3.
24)
25) Bibliae vulgaris pars 1. 2.
26)

aterialis.
dium.
anorum.
Abbas Tuicenſis de victoria verbi Dei.
dinibus rerum p. 1. 2.

imitatione chriſti.
ſcriptorum pars 1 — 3.

e laude ſanctae crucis.
theſauri novi de ſanctis.
nicales.
reginae de ſanctis.
— pars hyemalis.
— aeſtivalis.
plementum.
tum chronicorum.
ertorium ſuper V. et N. teſtamentum.

vocabularius praedicantium, 3 partes.
ra de paſſione Domini.
epistolae.
iſtolae.
m.
ctutis.
us.
rojanorum.
;.

87)
88)
89)
90)
91)
92)
93)
94)
95)
96)
97)
98)
99)
10
10
10
10
10
10
10
10
10
10

87) Chryfoftomi Johannis comm
lam S. Pauli ad Hebraeos, cu
quam plurimis.
88) Textus fententiarum cum co
89) Scotus fuper fententias, in 3
90) Decretum.
91) Decretales.
92) Bonaventura fuper fententias.
93) Thomas de Argentina fuper
94) Richardus fuper quarto fente
95) Sextus decretalium.
96) Clementinae.
97) S. Thomae opufcula.
98) Summa angelica.
99) Summa Baptiftiniana.
100) S. Bonaventurae breviloqui
bus quam plurimis.
101) Liber de laudibus b. Mariae
Mariale.
102) Liber dictus Corona b. Vir
103) Hiftoria regum Hungariae.
104) Thefaurus fapientiae in vulg
105) Bibliae duae parvulae.
106) Tractatus 2 medicinales.
107) Chronica major.
108) Fortalitium fidei.
109) Plonii, Nic., fermones.

t. Abt Wolfgang, Joh. Gürtner
nst auch Graf genannt, war einer der
Theologen unseres Landes. Abt Georg
-49) hatte den Ruf der Gelehrtheit in
weltlichen Wissenschaften, wie Johann
593 — 1627) in der Mathematik, in
er Sonnenuhren, und besonders im
Handschriften und Druckdenkmäler.
Geissendorfer (1724—43). Abt
kard war ein sehr talentvoller und
ftsmann, und machte sich vorzüglich
hr vieler Bücher merkwürdig, welche
die königl. Bibliothek gekommen sind.
Rost, vorher Professor der Kirchen-
r Universität zu Bamberg, suchte vor-
seinen Mitschüler und Busenfreund,

---

eifelte, daß nur die Klostergeistlichen
ter die Künste und Wissenschaften erhielten
tzten, der mag sich aus diesen Verzeichnissen
riften zur Genüge belehren. Dabei ist noch
, daß jede Handschrift in den klösterlichen
ulen gleichzeitig mehrere Male kopirt
n der Lehrer dictirte, und alle Schüler den
usspruch schreiben mußten. Nach vollendeter
er Scholastiker gewöhnlich alle einzelne Ko-
und verbesserte die vorkommenden Schreib-

einer der
t Georg
hrtheit in
Johann
natik, in
nders im
enkmäler.
43). Abt
oller und
vorzüglich
, welche
nen sind.
Kirchen-
uchte vor-
senfreund,

eistlichen
n erhielten
erzeichnissen
bei ist noch
klösterlichen
ale kopirt
Schüler den
vollendeter
inzelne Ko-
en Schreib-

Münster v. 1676 — Karlsmann
1809 — Gottfried Roth von 1721
Marian Schlosser, Nepomuck Plan
J. B. Ignaz Alexander Schnee v
Wagner von 1645 — und besonde
† 27. März 1805, welche alle scho
theon nach ihren wesentlichen We
worden sind.

V e r z e i c h n

aller (bekannten) verstorbenen
übrigen Mitbrüder der ehema
ner-Abtei Michelsberg bei B
Gründung bis zur Auflösu

I. Äbte.

1) Rapotho oder Ratto, Abt, vo
Heinrich II. selbst ernannt, regi
26. Jan. 1020.

2) Heinrich, reg. 26 J., st. 9.

3) Adelhalm, reg. 25 J., st. 14.

4) Rupert, genannt Nummularius
und liegt begraben in Gengenba

5) Egilbert, resignirte im ersten
rung, wurde im Kloster Schw
Rufe der Heiligkeit.

, reg. 13 J., resignirte, st. 10. Dez.

, oder Imbricus, aus dem Kloster des h.
n Berge postulirt, reg. 12 J., st. 26/30.
72.
II., reg. 29 J., st. im Oct. oder Dez.

verließ die Prälatur 1212, st. 1213.
verließ die Abtei, st. 1221.
, reg. 17 J., st. 1237/8.
, resignirte, st. 1238.
, resignirte, st. 1267.
II., regierte 28 J., st. 1295.
, reg. 10 J., st. 8. Febr. 1305, ist be-
inter dem Altare der h. Catharina in der
der h. Jungfrau Maria.
reg. 6 J., st. 1311, ist begraben in der
r Sepultur der Äbte, sonst Abts-Rosen

II., reg. 13 J., st. 24. Dec. oder Jan.
st begraben in der Sepultur der Brüder
Altare des h. Nicolaus.
II., reg. 10 J., st. 10. April 1334, ist
im Kapitel.
v. Stolzenrode, reg. 16 J., st. 30. Nov.
Dec. 1350, ist begraben vor dem Altare
00 Martyrer.
v. Wiesenthau, reg. 15 J., st. 1. April
t begraben am Altare der h. Dorothea.

nistrator, reg. 11 J., ward
abgesetzt, st. 25. April 147
Kapelle der h. Jungfrau M

35) Eberhard III. v. Venlo, a
Jacob zu Mainz postulirt,
1475, ist begraben im Ch
h. Benedict.

36) Udalrich III. Haug, reg. 9
ist begraben am Altare des

37) Andreas Lang von Staffelst
23. Oct. 1502, ist begrabe
Wolfgang vor dem Chor.

38) Wolfgang Prechtlin, reg. 3
ist begr. am Altare der Er

39) Johann III. von Heelb, g
17 J., st. 3. März 1522,
des h. Evangelisten Johann

40) Johann IV. Suttner, sons
Bamberg, reg. 9 J., st. 2
graben am Altare des h.
Wolfgang.

41) Martin Seilich, genannt de
9. April 1539 im 40sten J
seinen Vorgehern.

42) Georg Adam Ziegler aus
st. 24. April 1549, ist begr
Otto.

tner, reg. 26 J., st. 2. Juli 1664, ist
m Altare der h. Dorothea.
agner, reg. 3 J., st. 19. März 1667,
am Altare des h. Sebastian im Schiffe
vor dem Eingange in das sogenannte

auer, reg. 22 J., st. 31. Juli 1689,
am nämlichen Tage vor dem Kreuz-
Schiffe der Kirche.
Freiherr v. Guttenberg, kaiserl. Rath,
Kapitels zu Fuld und Vorstand zu
bt postulirt, reg. 34 J., st. 11. April
egraben am Kreuzaltare, den 29. Oct.
a erhoben, und in die Mutter-Gottes-
rsetzt.
ßendorfer, gewählt 1724, reg. 19 J.,
m Pabste 1743, starb in Klingenzell
1773, als 73jähriger Priester.
tz von Bamberg, reg. 16 J., st. 17.
im 60ten Jahre seines Alters, 41 der
und 37 des Priesterthums, ist be-
Altare des h. Benedict im Schiffe der

ckard v. Bamberg, geb. 8. Juni 1724,
März 1745, Priester 2. Febr. 1750,
ewählt 11. Dec. 1759, starb 30. April

1664, ist
ärz 1667,
m Schiffe
ogenannte
uli 1689,
m Kreuz-
rl. Rath,
rstand zu
11. April
29. Oct.
er-Gottes-
g. 19 J.,
lingenzell
r.
, st. 17.
s, 41 der
, ist be-
Schiffe der
uni 1724,
br. 1750,
30. April

ben in der Sepultur zu St.
seines Vaters. Seine Verlasse
durch Testament für das h
(Seinem Muster folgte auch sei
Die feierlichen Exequien hielt
Langheim, Kandidus Hemme
Pfarre dahier. *)

II. Konventu

Januar.

1. Hildebrand, Conversus
2. Conrad, Conv. — 3. Williran
sers Vereins. — Udalrich, Priest
hard, Conv. — 4. Wolfgang II.,
Priester. — Dietpert, Mönch. —
con und Abt VIII. — Engilhard,
Mönch. — Diederich, Subdiakon.
ster. — Wiselin, Conv. — 11
12. Einhard, Mönch. — Okooz,
ger, Mönch. — 13. Luipold,
quard, Priester, 1145. — 15. A
16. Ratto, Abt I. — Dietpert,
Mönch, 1152. — 17. Frudolf
Sigefrid, Diakan, 1169. — 18.

---

*) Jäck's Rede über den entseelte
merlein. Bamberg 1814. 4.

, 1583. — 6. Georg Gratzer, Priester,
. Johann Bachmann, Priester, Profeß
h. Peter in Erford, 1634. — 22. Bar=
fler, Priester, 1662. — 29. Oswald
riester, 1690. — 24. Ämilian Wieder=
er, 1692, begraben in Eusenheim. —
Krebs, Pfarrer in Rodeheim, 1697, da=
n. — 1. Roman Melchior, Priester,
Cantor, 1718, alt 45 Jahr. — Sebald
r, Senior und Ökonom in Gremsdorf,
J. — 29. Oswald Fritzmann, Senior,
und Ökonom in Gremsdorf, 1764, alt 77
. Ildephons Sondinger, aus Vorchheim,
ter, 1768, alt 40 J. — 5. Irmbert,
Beda Fuchs, Acolit, 1696. — 18. Wer=
Diakon aus Bamberg, 1763, alt 60 J. —
Conv. — 18. Vitus Finger, Abt XLIII. —
Baumgärtner, aus Bamberg 1792, alt 53,
Priester 27.

Februar.

hard I., Abt XXI. — 2. Udalrich III.
XXXIV. — 17. Georg III. Mühlvater,
1. Dieterich, Priester, 1150. — 2. Rad=
— 4. Dietpert, Priester, 1164. — Ezo,
Regil, Diac. — 5. Gozwin, Subdiac. —
nch. — 6. Albrich, Priester, 1108. —
nv. — 7. Friderich, Priester, 1141. —

6. Hartung v. Truchsees, Priest
gang, Priester und Vorst. in
25. Wolfgang Leber, Priester, 1
Dietz, Priester, 1524. — 5. Jo
1529. — 19. Nonnos Stettfel
1529. — Leonard Bibel, Prieste
Otto, Pr., 1532. — 10. Nie
1538. — 7. Georg Futsch, Pri
Hülff, Prior und Vorsteher in
8. Johann Messingschlager, Pri
tin Baurschmitt, Priester, 1613
Priester, 1623. — 21. Otto Ec
13. Othmar Hoch, Priester, 1
dorf. — 15. Maurus Schiefel
berg in der Speierer Diöces un
allda. — 3. Godfrid Fröhlich,
alt 66 J. — 25. Heinrich M
und Ökonom in Rattelsdorf,
12. Meinrad Herrmann, Priest
21. Leopold Scheerer, 1764,
Priester 40. — 19. Placidus F
Theres, 1648. — 16. Kajetan
Abt, 1804.

März.

3. Johann II. von Hee
19. Bonifaz Wagner, Abt XLV
Priester, 1176. — 2. Anno,

- 25. Meginhard, Priester. — 26. Nit=
— Isanhard, Subdiac. — Alexander,
7. Ernest, Acolit. — 28. Helmerich,
Wolfram, Mönch. — 29. Udalrich,
Bezelin, Priester. — Hiemo, Diac. —
nabe. — 8. Sebald von der Quelle,
llerar, 1624. — 31. Johann Eulen=
r, 1624. — 19. Ägid Lichtenfelser,
in Kärnthen begraben. — 1. Conrad
, Prof. im Kloster Banz, 1666. —
gen, Prior und Vorst. in St. Getreu,
ämilian Düssel, Priester, 1681. —
id, Sen. und Pfarrer in Ezelskirchen,
. — 25. Valentin Rauhe aus Bam=
738, alt 43. — 28. Ildephons Her=
Subprior und Pfarrer in Ezelskirchen,
— 1. Michael Stöhr, Priester und
elsdorf, 1746, alt 58. — 7. Fride=
r, Ökonom in Rattelsdorf, 1750, alt
riester 29, begr. allda. — 15. Gode=
Gemünd, 1752, alt 62, Prof. 35,
24. Engelbert Schnee aus Bamberg,
, alt 30, Prof. 12, Priester 8. —
, Kanzlei=Assessor, 1761, alt 30, Prof.
- 31. Eberhard Wirsching von Alten=
sen, 1778, alt 55, Prof. 33, Priester
ann Haagen, Diac., 1495. — 8. An=
498. — 15. Ägid Haller v. Inters=

26. Al-
lexander,
Helmerich,
Udalrich,
Diac. —
r Quelle,
in Eulen-
chtenfelser,
. Conrad
1666. —
t. Getreu,
1681. —
elskirchen,
aus Bam-
hons Her-
elskirchen,
iester und
7. Fride-
1750, alt
15. Gode-
Prof. 35,
Bamberg,
ster 8. —
30, Prof.
on Alten-
, Priester
— 8. An-
. Inters-

10. Hermann II., Abt XXI
v. Wiesenthau, Abt XXVI. —
fersdorf, Abt XXVIII. — 25.
Acon, Administrator des Klosters,
tin Seilich, der Frank, Abt XXX
Adam aus Hallstadt, Abt XLII. –
Guttenberg, Abt L. — 2. Egilo
calch, Mönch. — Hartwich, Pr
Conv. — Udalrich, Acolit. —
— Benno, Conv. — 5. Wezil,
1145. — Heribert, Priester. —
7. Eberhard, Conv. — 9. Wigeli
Mörhand, Conv. — Heinrich, C
boto, Mönch, 1162. — 13. Vol
rach. — Esebin, Priester, 1150
Priester, 1131. — Ruthard, Co
bold, Priester, 1143. — Eberhar
Rimann, Conv., 1168. — 18. Ko
Suilker, Conv. — 19. Volmar, Di
sun, Mönch, 1158. — Hemmo,
gino, Conv. — 21. Altmann, Co
Priester. — Tuto, Conv. — 23.
Heinrich, Mönch. — 24. Herwich
25. Eginhard, Mönch. — 26.
Gumbert, Conv. — 28. Adelhart,
1130. — Heinrich, ein Knabe. –
Knabe. — 30. Helmerich, Abt in

Jacob, Conv., 1526. — 4. Matthias
, 1535. — 20. Conrad, Donat, 1566.
enannt Pistor, Conv., 1676. — 22. Jo=
Conv., 1676. — 1. Andreas Lutz von
onat, 1776, alt 61, Sacristan. — 23.
von Ebing, Donat u. Sacristan, 1797,
Ludwig Dornhöfer von Oebring, 1799,
38, Priester 34. — 30. Gallus Bro=
, von Bamberg, 1799. — 13. Constan=
rlang, 1804, alt 82, Prof. 56, Prie=
5. Engelberth Schmitt von Bamberg,
msdorf, 1805, alt 58, Prof. 38, Prie=
begraben. — 10. Erwin Schubert von
5, alt 77, Prof. 55, Priester 51.

Mai.

halm, Abt III. — 25. Wolfgang Precht=
VI. — 24. Johann III. Sutner, Abt
1. Tegino, Conv. — 2. Sigehard,
Richard, Priester. — Wolfram, Mönch,
Meginward, Priester. — Walther, Pr.
Udalrich, Priester. — Hermann, Priester,
deger, Acolit. — 6. Sefried, Priester,
Rudolph, Priester. — Udalrich, M. —
. — 10. Cuno, Priester. — Rudeger,
Conrad, Priester. — Miscio, Herzog v.
. — 13. Chuniza, Nonne, 1178. —
riester. — Chuniza, Nonne, 1151. —

at, 156f.
— 22. Ju=
s Lutz von
n. — 23.
tan, 1797,
ing, 1799,
allus Bro=
. Constan=
56, Prie=
Bamberg,
38, Prie=
chubert von
51.

ing Precht=
utner, Abt
Sigehard,
m, Mönch,
alther, Pr.
n, Priester,
d, Priester,
ich, M. —
— Rudeger,
, Herzog v.
, 1178. —
, 1151. —

Grismüller, Priester, 1508. --
Priester, 1508. -- 29. Simon D
15. Wolfgang Slewig, Priester, 1
Winkler, Priester, 1539. -- 5. J
ster, 1547. -- Paul Denninger,
zu St. Getreu, 1563. -- 4. Mich
ster, 1582. -- 6. Andreas Pacob
vizenmeister, 1624. -- 31. Joh
1631. -- 14. Benedict Decker,
26. Benedict Damm, Priester,
Gremsdorf, allda begraben, 1679,
mig Kessel, Pfarrer in Rattelsdorf
24. Engelmund Alt, Priester, Öko
1721, da begr. -- 2. Wolfgang N
litz, 1768, alt 42, Prof. 21, Prie
Baierschoder von Memmelsdorf, 1
28, Priester 24. -- 5. Andreas K
1615. -- Remigius Römer, Acolit,
mann, Donat, 1494. -- 24. Ant
alt 87, Prof. 36, Priester 32. -- 2
Provisor der Pfarreien Ezelskirch
1667, in Gremsdorf begraben. G
meinde mit Lehre und Beispiel vo
der Armen. -- 29. Gregor Schn
1798, alt 68, Prof. 42, Prieste
Schwarzmann von Trunstadt, 179
Priester 41. -- 3. Edmund Heller

Ebbo, Priester. -- 25. Heinrich, Acolit,
pert, Conv. -- 18. Henning, Prior,
Friderich Regenfůs, Priester, 1514. --
lmon, Priester, 1515. -- 13. Thomas
er, 1519. -- 15. Joh. Kopp, Priester. --
vein, Priester. -- 17. Balthasar Algeier,
30. Philipp Hofmann, Prior, 1563. --
hr, Prior und Vorst. in St. Getreu,
ohann Burckard, Priester, 1600. -- 12.
nn, Priester, 1604. -- 11. Joh. Ma=
1606. -- 16. Johann Maisel, Priester,
Ägid Gundermann, Priester, 1683. --
otenhauer, Priester, Professor der Theo=
lt 42. -- 9. Candidus Klietsch, Prior,
begr. zu Rattelsdorf. -- 14. Friderich
, 1714, alt 53. -- 18. Leonard Sůnder,
alt 61. -- 9. Benedict Ledergerw, Cel=
iom in Rattelsdorf, 1725, alt 47. --
chumm, Prior, 1738, alt 41, Priester
iel Ehnes von Bamberg, 1756, alt 47,
iester 17, begraben in Rattelsdorf. --
oppnig von Bamberg, 1767, alt 56,
iester 28. -- 5. Cölestin Rheinlånder,
pr., 1767, alt 76, Prof. 53, Priester
hael Dinkel von Zapfendorf, Pfarrer in
73, alt 51, Prof. 35, Priester 22, da
. Matthias Volk, Conv., 1535. -- 11.
w., 1707. -- 5. Oswald, Conv., 1494. --
14. Caro=

lolf, Conv. — 23. Marquard, A
Conrad, Abt zu Kloster Schuttern
Priester. — 26. Friderich, Pries
Priester. — 29. Luizmann, Conv.
30. Gerbold, Conv. — 31. A
Arzt. — 22. Christian, Priester
Mainz. — 20. Johann Lubeck
1473. — 29. Adam Bornstenge
16. Nicolaus Dandorfer, Priester
Habermann, Priester, 1520. —
bach, Prior in Stettin, 1537. —
per, Priester, 1578. — 1. Balt
Prior, 1607. — 27. Georg
Cellerar und Cantor, 1613. —
Prior zu Banz, 1633. — 15
Cellerar, 1648. — 11. Georg T
— 17. Michael Rephun, Senior,
mar Reißer, Priester, 1727,
Schuchenders, Senior, Cellerar
alt 63. — 27. Isidor Bittel, 17
Priester 40. — 25. Ferdinand
1764, alt 64, Prof. 42, Priest
Wirsching von Altenstadt aus Ip
Profeß 20, Priester 16. — 4.
Pommersfelden, 1780, alt 44
ster 21.

Andreas Sauer, Cellerar, 1650. —
ertor, Subprior, 1650. — 23. Othmar
ster, 1674. — 11. Edmund Enslein v.
48, alt 73, Prof. 48, Priester 49. —
Beyermann, Pfarrer in Gremsdorf, und
Getreu, 1778, alt 64, Prof. 45, Prie=
31. Placidus Steinmetz von Vorchheim,
Prof. 26, Priester 22. — 18. Chilian
ac., 1690. — 16. Friderich Glock von
779, alt 50, Donat, Chirurg. — 12.
von Bamberg, 1787, alt 52, Prof. 31,

September.

, Levit, Abt VI. — 1. Widerad, Conv. —
nv. — 3. Poppo, Priester, 1170. —
— 6. Udescalch, Mönch. — Bernold,
. — Giselbert, Conv. — Tabermar,
Hartung, Priester, 1165. — 12. Wil=
Banz. — Gundold, Priester. — 14.
or, 1127. — Burchard, Priester, 1149.
ch, Priester. — Wolfram, Diac. —
Priester, 1170. — 19. Conrad, Sub=
Hartwig, Priester. — 22. Arnold, Prie=
Sigefrid, Priester, 1159. — 27. Her=
, 1168. — 29. Sigefried, Priester. —
v. — 30. Arnold, Priester. — Udal=

Priester 32. — 13. Wiger, Mön
Kutschenreuter, Noviz, 1716. —
1528. — 14. Joh. Nepomuck H
1787, alt 48, Prof. 27, Priester
Geißendorfer, Abt LI., in Kling
oder 1773.

October

9. Heinrich, Abt II. — 22.
23. Andreas Lang, Abt XXXV
Mönch, 1162. — 2. Berthold,
Mönch. — Billunc, Mönch. —
4. Udalrich, Priester in Steinac
Priester, 1122. — 8. Bernold,
Conv. — 9. Frumeher, Priester.
ster. — Eberhard, Priester. —
1160. — Berthold, Mönch. —
— 13. Herimann, Mönch. —
1164. — Waltrich, Conv. —
16. Megingoz, Abt. — Sigefrid,
quard, Priester. — Hartmann,
mar, Conv. — 21. Arnold, Dia
Diac. — 23. Sigefrid, Mönch
Conv. — 26. Otto Hesperg, Pr
Adelbert, Priester, 1127. — 2
30. Heinrich, Subdiac. — 18. T
Arnold, Priester. — 24. Bernar

h, 1681. — 1. Ottmar Reissel von
Acolit, 1770, alt 22. — 28. Valentin,
— 31. Thomas Schorn, Conv., 1644.
der Schnee von Bamberg, 1770, alt 42,
riester 19. — 28. Marian Kieser von
781, alt 61, Prof. 40, Priester 36. —
Baptist Löhr von Bamberg, 1782, alt 67,
iester 42. — 13. Sebald Hofmann von
konom in Rattelsdorf, 1775, alt 63,
riester 30, starb am Schlage zu Grems-
n der Pfarrkirche begraben liegt.

November.

rmann, Abt XI. — 13. Otto Fuchs,
— 24. Conrad Wanbacher, angestellter
, 1450. — 11. Georg II. Herold, Abt
. Ludwig Dietz von Bamberg, Abt LII.
unimund, Mönch. — Eberhard, Mönch,
Berthold, Acolit. — Adelbert, Mönch. —
— 4. Hildebrand, Conv. — 5. Poppo,
lbert, Abt. — 6. Ezo, Mönch. — 7.
iester. — Waldolf, Mönch. — Rapoto,
. Arnold, Mönch. — Heinrich, Diac. —
Mönch. — Carolus, Mönch. — 12.
ster, 1123. — Wortwin, Diac. — 15.
ter. — 16. Adelger, Priester. — Eber-
r. — 17. Conrad, Mönch, 1159. —
. — 18. Eggehard, Priester. — Engil-

1509. — 20. Rupert Förstl, Mö
29. Ferdinand Gerlach, Priester,
16, Priester 12. — 24. Konra
ring, 1792, alt 72, Prof. 45, Pri
stoph Gerner von Bamberg, 179
Priester 45. — 1. Placidus Gü
1798, alt 39, Prof. 18, Priester
Sauer von Herzogenaurach, 179
Priester 29, Prior. — 14. Ilde
Bamberg, 1806, alt 35, Prof
12. Heinrich Griebel von Oberleit
Prof. 33, Priester 30, letzter P

Dezembe

10. Helmerich, Abt XII. —
XIII. — 24. Eberhard II., Abt
ther von Stolzenroth, Abt XX
Mönch. — 4. Arnold, Priester,
Priester. — Berthold, Diac. —
7. Ludewin, Mönch. — 8. Meg
Richer, Priester. — Meginher,
Priester. — Bero, Mönch. — 1
Conrad, Priester. — 12. Gotebo
Hildebrand, Priester. — Trutwi
bold, Conv. — 14. Otto, Dia
Mönch, 1155. — 19. Luitold,
Priester, 1463. — Ebernand,

egraben. — 23. Bernard Weber, Oko=
sdorf, 1738, alt 46, Priester 20. — 12.
erich, 1739, alt 49, Priester 22. — 10.
golf, Subdiacon, 1632. — 20. Ägid
rofeß in Banz, 1652. — 7. Maurus
ling, 1736, alt 24. — 5. Joseph Gres=
rg, Conv., 1770, alt 69. — 10. Joh.
riester, 1479. — 20. Jodoc Sturfasen,
7. — 10. Georg Schůfler, Priester,
Virgil Hirsch, Senior, 1755, alt 87,
iester 53. — Anselm Můnzer, Priester,
en in Ungarn. — Columban Fugger,
5, begraben in Corbei. — 1. Bonifaz
Bamberg, Senior, 1796, alt 77, Prof.
51. — 2. Gabriel Lieb von Bamberg,
Prof. 38, Priester 34. — 21. Friderich
mberg, 1799, alt 62, Prof. 44, Priester
arlmann Rath von Bamberg, 1809, alt
, Priester 59.

rst.

25. Juni 1720	—	—	25. April —
24. Febr. 1727	25. März 1745	2. Febr. 1750	29. Dez. 1809
7. Dez. 1722	23. Mai 1748	20. Dez. 1752	13. April 1804
24. Oct. 1730	21. Sept. 1752	18. Sept. 1756	10. — 1808
18. Nov. —	19. Mai 1756	25. Jan. 1759	29. Mai 1798
20. Jan. 1738	—	28. Dez. 1760	21. Dez. 1799
24. Febr. 1733	—	25. Jan. —	26. Mai —
19. Sept. 1767	8. April 1761	2. Juni 1765	15. April --
25. Sept. 1741	—	29. Sept. —	14. Juni 1813
16. April 1740	—	9. Juni —	3. Mai 1805
18. Dez. 1739	—	6. Oct. —	2. Dez. 1799

20. — 12.
22. — 10.
20. Ägid
7. Maurus
Joseph Gre
10. Joh.
Sturfasen,
Priester,
55, alt 87,
er, Priester,
an Fugger,
1. Bonifaz
lt 77, Prof.
n Bamberg,
21. Friderich
44, Priester
1809, alt

	Geburt.	Profeß.	Priesterthum.	Tod.
Sub=				
	4. April 1745	2. Juli 1767	21. Oct. 1770	27. Nov. 1799
r.	19. Dez. 1746	—	—	27. März 1805
	13. Oct. —	—	16. — —	
	24. März 1747	—	18. — —	
	17. Febr. 1748	—	20. Jan. 1771	15. April 1805
	26. Aug. 1746	—	21. Oct. 1770	14. März 1796
	11. Nov. 1748	14. Sept. —	16. — 1771	16. Febr. 1804
	4. März 1750	25. Juli 1768	10. Febr. 1773	24. März 1820
	11. — 1748	—	29. Sept. 1772	
	29. Juli 1739	26. Dez. 1779		23. April 1798
	5. Juni 1753	1. Nov. 1780	21. Sept. 1783	12. Nov. 1815

Carlmann Rath von Bamberg, S
Constantin Fink von Erlang, Ök
Erwin Schubert von Bamberg.
Carolus Carl von Vorchheim, Co
Edmund Heller von Bamberg, K
Lothar Fortner von Bamberg, Ka
Emerich Schick von Scheßlitz, Am
Rudolph Boveri von Bamberg,
Engelbert Schmitt v. Bamberg,
Eugen Roßhirt von Kupferberg,
Heinrich Griebel von Oberleiterba
Michael Kauer von Bamberg.
Adam Scheublein von Bamberg,
Ildephons Schierstein von Bamb
Anton Weil von Bamberg, Kuch
Marian Schlosser von Bamberg.
Joseph Wunder von Bamberg.
Johann Nepomuck Planer von K
Otto Reinhard von Höchstadt,
Bibliothekar.

Sub-	Geburt.	Profeß.	Priesterthum.	Tod.
	4. April 1745	2. Juli 1767	21. Oct. 1770	27. Nov. 1799

indert gedruckt wurden. Die Fortsetzung die-
wird im nächsten Hefte folgen, und gewiß
en.

1477.

98. N. 77. Statuten der Rosenkranz-
Weil Panzer diese Ausgabe nicht selbst
nach Zapf aufführte, der sie wahr-
nicht gesehen hatte, und bemerkte, ein
n sey in der Bibliothek zu Burheim;
ese kleine Seltenheit besitze, so glaube
dem Leser nicht unangenehm seyn, daß
nig näher beschreibe. Es ist die zweite
erste erschien nach Panzer 1476, welche
60 genau beschreibt. Die zweite Aus-
die erste, keine Seitenzahlen noch Custo-
nen eigentlichen Titel. Die Vorderseite
Blatte ist leer, auf der Rückseite ist ein
it derselben Vorstellung, wie in der er-
Maria mit dem Jesuskinde auf dem
auf einem Throne, über ihrem Haupte
gende Engel eine Krone; sie ist umge-
en Personen, welche Rosenkränze halten;
en links bemerkt man einen Kardinal,
et ein Geistlicher, welcher wahrschein-

tsetzung die-
und gewiß

Rosenkranz-
nicht selbst
sie wahr-
merkte, ein
Burheim;
so glaube
seyn, daß
die zweite
76, welche
zweite Aus-
noch Custo-
Vorderseite
seite ist ein
e in der er-
de auf dem
rem Haupte
ie ist umge-
inze halten;
n Kardinal,
wahrschein-

prior des grossē Conuents
zů Kolen In dem fünff
jare, An dem tag vnser fr
newert vñ wider auffgeric
men gebet der Rosen kranz
wen. ꝛc. Auf diesem Blatte i
von Cöln, noch von Augsburg,
Ausgabe ist. Die Vorrede ab
die der ersten Ausgabe; dann fo
Brüderschaft, die Anzahl der Ro
Maria ist dieselbe, wie in der
der Statuten steht, daß die Bru
zu Köln 8000, und zu Augsb
21000 Mitglieder gezählt habe,
Tag zu Tag. Auf dem 6ten
am Ende steht: Das hat Jo
Augspurg getruckt jm lxxvi
seite dieses Blatts ist wieder ein
vor: die Maria sitzend in einer
Jesuskind auf dem Schooße; sie
Engeln, wovon einer rechts die
andere links eine Zither. Das
fängt an: Hie nach volget,

tiger mensch marie der

[...]seite des letzten Blattes steht noch die [...] welche so lautet: Got sey gelobt [...]rdt můter Maria Amen. Das [...]t vnd volen̄det Johannes Bäm= [...]purg am sampßtag nach sant [...]g Anno dn̄i ꝛc. jm lxxvij. jar.

1481.

[...]h Belial genannt. Am Ende: Pro= [...]ciarius Bell intitulatus de [...]ulgarem stilū mirifice trans= [...]ncp. egregiū amendandum q̄ [...]ssime Quē ereis figuris heinric̄ [...]in cesarea vrbe Argentine fe= [...]digmissime pficit Anno dn̄i ꝛc. Hie endet sich dz bu̅ch Belleal [...]des gerichtz ordenung ein hoch= [...]bsam werck Das hat getruckt vnd [...]ricus knoblotzer in der keysserli= [...]szburg. Noch cristi geburt M. cccc. [...]lxxx. vnd. j. jor. In Folio. Wahr= [...]in dem vor mir liegenden Exemplare [...]: denn es hat weder einen Titel, noch [...]en Anfang, welchen die früheren und

gelobt
en. Das
es Bäm=
ach sant
vij. jar.

de: Pro=
latus de
ce trans=
andum̄
s heinric
ntine je=
no dñi n.
h Belleal
ein hoch=
truckt vnd
keyſſerli=
art M. cccc.
lio. Wahr=
Exemplare
Titel, noch
rüheren und

wovon einige mehrmals abgedru
wöhnlich 2 Z. 3 L. hoch und 2
das jüngste Gericht, welches 3
2 L. breit, und die Erscheinung
3 Z. 6 L. hoch, und 5 Z. 2 L
schnitte stehen gewöhnlich im
und über ihnen ist immer der
zeigt, und nur bei wenigen ist
merkt. Diese Ausgabe hat wed
Custoden, und es sind in Allem
oben angegührten Schlußschrift is
welcher die Erscheinung des h. E

in der Mitte ist dieser Buchstab

ser Buchstabe den Zeichner oder
deutet, oder Bezug auf Belial h
scheiden. Die Rückseite des le
Das beschriebene Exemplar gehör
Bibliothek, es ist sehr gut gehal
beschnitten.

Dieses ist die dritte Ausgab
aus Knoblotzers Presse kam; di
welche Panzer nach dem Schwa
führt, in 4. Diese Ausgabe
Breitkopf, und sie wurde mit no
Melusina, eine abentheuerliche

Damit es keine Verwechslung mit der
n giebt, so will ich die Übersetzungen
sfolge anführen, mit Benennung der-
tsteller, von welchen sie angeführt

e hat weder ein Druckort, Jahr, noch
ist in Folio ohne Holzschnitte. Diese
Panzer selbst, beschrieb sie in seinen
und vermuthete, es sey die Erste.
nde: Albrecht Pfister zu Bamberg, in
renger S. 28 setzte diese Ausgabe vor
führt sie nach demselben in seinen Zu-
n.
Günther Zeiner, in Folio, mit Holz-
er II. 387, Panzer I. 63, Zapf I. 18.)
Günther Zeiner, in Folio, mit Holz-
necke *) XX. 257, Panzer 64, Zapf II.

Johannes Bämler, Folio, mit Holz-
hwarz II. 129, Murr II. 394, Zapf I.
70.)
. Knoblotzer (s. oben S. LXXVII
78. Anton Sorg Knoblotzer (sieh oben

---

iothek der schönen Wissenschaften und der freien
ipzig 1776. 8.

Holzschnitten. (Sincerus, Weller,
I. 99, II. 231, Panzer 183.)

XVII. 1492. Magdeburg,
schnitten. (Nyerups, Panzer 195.

XVIII. 1493. Hans Schö
(Weller I. 94, Zapf I. 107, Panz

XIX. 1427. Hans Schönsp
Holzschnitten. (Zapf I. 123, Panz

XX. 1500. Hans Schönspe
schnitten. (Murr IV. 339, Panze

XXI. 1508. Straßburg, J
mit Holzschnitten. (Sincerus, M

1482.

Hie hebt sich an ein g
võ der rechtlichen ůber
wȳder Sathan den fůrste
des sůnders betrőstung.
xlj q=iiij=Porw. Am Ende:
ciarius belial intitulatus
garem stilum mirifice tra
qū' egregiū cō mendandūq
Quē ereis figuris Johañe
cesarea vrbe Augustensi fel
sime perfecit. Anno domin
feria quarta post Laurenc

dann folgt die Vorrede des Übersetzers,
chstabe J ist in Holz geschnitten. Die
nehmen die ganze Breite des Blattes
gewöhnlich 4 Z. 9 L. auch 5 Zoll breit,
hoch. über einen jeden steht kurz der
alt des Kapitels. Auf dem letzten Blatte
igen deutschen Schlußschrift ist noch ein
eselbe Vorstellung, wie sie in Zapf Taf. III.
Zeinerischen Schriftprobe abgebildet ist.
des letzten Blattes ist leer. Das be=
nplar ist auf der hiesigen k. Bibliothek.

1487.

amberger Wandkalender vom
Blatt in Folio.

alender ist auf dem linken und oberen
er in Holz geschnittenen Zierleiste einge=
in einander geschlungenes Laub vorstellt,
wo das Laub anfängt, ist ein Storch,
dem linken Rande, wo es sich endigt,
In der Mitte oben ist das Jesuskind,
rechten Hand einen Zettel hat, der in
geschlungen ist, worauf steht: Ein gut
Der Kalender selbst fängt mit den Wor=
man tzelt nach Cristi gepurt. M.
n dem. lxxxxvij iar Ist dyse nach=
uolgēde

nitten. Die
des Blattes
5 Zoll breit,
eht kurz der
letzten Blatte
ist noch ein
Zapf Taf. III.
bgebildet ist.
r. Das be-
k. Bibliothek.

nder vom

und oberen
erleiste einge-
aub vorstellt,
t ein Storch,
s sich endigt,
as Jesuskind,
hat, der in
ht: Ein gut
mit den Wor-
gepurt. M.
t dyse nach-
uolgēde

eines auf Pergament, das and
Da diese Bibliothek so viele, fü
stände enthielt, und ich die G
schon zu sehr in Anspruch ge
Zeit auch sparsam benutzen mu
nur auf eine oberflächliche Verg
aus dem Grunde, weil zu h
von einem Religiosen dieses K
schehen wird. Ich theile hier
mit.

Ich zählte die Blätter imm
an; auch ist immer das Blatt
der Holzschnitt befindet. Komm
Veränderung vor, auf dessen
ist, so wird von diesem nicht g
vorhergehenden Holzschn. 2. B

Mit dem gingen di

ist in dem Pergamentenem da

den Papierenem aber so Rä

Wörter nicht so oft wiederholen
wir den Pergamentenen m
pierenen mit Pap. bezeichnen

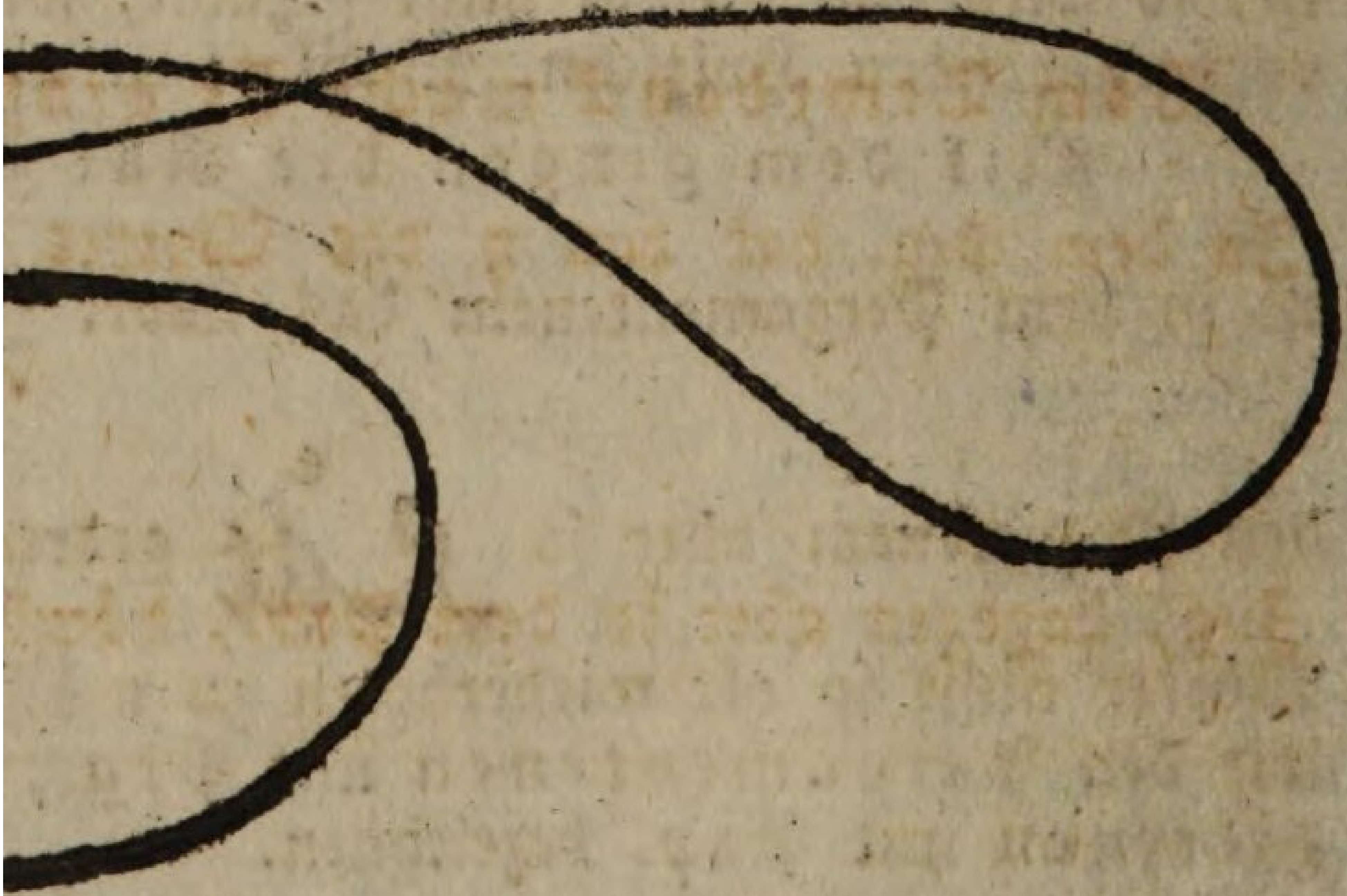
ap. auff han

chnitt 5. Blatt 2 a. letzte Zeile:

hat an seiner letzten stundt biiij.

er von dem h ausgeht, verschieden, und
er im Prg. in gleicher fortlaufender Linie
):

hat dt b iiij



eile:
ndt biiij.
schieden, und
aufender Linie

Dt b iiij

Holzschnitt 5. Blatt 3

Die Künigin sprach

Im Perg. geht von dem ch in
dagegen im Pap. nicht, son
Worte, wie auch einer im g
noch einer im Worte sag, a
in gleicher Zeile. Dagegen im

Holzschnitt 20. Blatt

Vom Tewrdanck macht

In dem Prg. hat das y des

Zug, dagegen aber in dem Pa

nck legt seine reytklayt an

ht vom g in dem Worte leg ein ganz
g aus als im Pap. Auch geht noch
Wortes Kleid aus, welcher in dem

nitt 60. Blatt 3 a. Zeile 8:

r wolts angetzůndet hán

etzten Wortes im Prg. kein Zug aus;

dem Pap.

t mehrere Exemplare der ersten Aus-
n Clavis nicht haben, und darüber ist
Bibliographen sehr getheilt, ob dieser Cla-
u kam, oder später nachgeliefert wurde;
s Letztere aus folgenden Gründen. Man
vorerst in die Hände des Publikums,
ehörigen Clavis, wahrscheinlich um die
zu reitzen, auf die Personen, welche
denen Benennungen vorkommen, rathen
n daraus zu sehen, ob die Bearbeitung
daß man auf die rechte Auslegung
die Leser nicht mit dem Errathen zu

g ein ganz
geht noch
er in dem

:
hän
Zug aus;

ersten Aus-
darüber ist
b dieser Cla-
fert wurde;
den. Man
Publikums,
lich um die
en, welche
nen, rathen
Bearbeitung
Auslegung
Errathen zu

werfen, und bei den Ausgab
kommt es wohl daher, daß s
scheinen gebunden wurden, un
nicht mehr beigefügt werden k
so beigelegt, durch die Länge

Über diesen Punkt ergab
in Nürnberg ein Streit, we
daselbst so entschieden wurde,
ohne Clavis sey. Nämlich,
Auction 1816 kam die erste
auf Pergament gedruckt, vor
cher jedem Bibliographen hi
wegen der vorzüglichen Noten
Prediger und Bibliothekar Na
bar ist, wird wohl S. 458
schen Katalog S. 365 N. 31
sem wird gesagt: die erste A
vis. Aber in dem Ebnerischen
wähnt, ob das Exemplar eine
Es wurde also um 300 fl. rh
bergischen Buchhändler für de
Paris gekauft. Sobald dies
schickte er es sogleich wieder
fehlte. Der Buchhändler wol
den Ebnerischen Intressenten
weigerten sich der Annahme,
seine Zuflucht zum Gerichte
dung aber nicht günstig für

fort angegeben sey, fällt weg.

uns noch übrig, einiges über den Text
zu bemerken. Mehrere ältere Biblio-
welche man auch den Schriftgießer
Camus rechnen darf, waren der Mei-
mit ganzen Holztafeln oder gegossenen
t der Stereotypen gedruckt wurde. Doch
sich in neuerer Zeit aus mehreren
diese Meinung falsch sey, und er mit
ern gedruckt wurde. Man hätte sich
erzeugen können, wenn man die Aus-
und 1519 mit einander verglichen
doch mit denselben Buchstaben und
druckt sind, und sehr von einander
h findet man in der ersten Ausgabe
Merkmale, welche dieses hinlänglich be-
. B. Blatt 1. Seite 2. Zeile 20. im
t ein verkehrtes c. Ebenfalls bemerkte
daß unter dem 84sten Holzschnitte in
le im Worte schicket das i verkehrt

man dieses erörtert hatte, stand man
Zweifel, ob die Buchstaben gegossen,
chnitten und zusammen gesetzt wurden.
eitkopf kamen zuerst darauf, daß ein
geschnitten und gegossen worden sey,
staben und Züge aber aus Holzschnit-

Register stehen. Zu dieser
vorzüglich die sich weit ausdeh
Buchstaben, viele der Versal
höheren Kegel annehmen, u
bald aufwärts, bald abwärts,
in die andere laufen, dann
Schreiber-Züge. Diese sind
Holz geschnitten. Unter die le
ßen Anfangs-Buchstaben, di
Züge, dann mehrere Versal-
und diejenigen Current-Buchst
angeschnitten sind."

„Um mich über die regu
besser auszudrücken, will ich d
in der ersten Auflage an vers
enen, nachweisen.

Blatt	2	Seite	2	Zeile	9
=	=	=	=	=	19
=	=	=	=	=	15
=	=	=	1	=	22
=	=	=	=	=	6
=	=	=	=	=	3
=	=	=	2	=	9
=	=	=	1	=	17
=	=	=	=	=	7
=	=	=	=	=	13
=	3	=	=	=	6

aber gar nicht möglich: denn man
en Ansatz bemerken. Die Züge so zu
ian es bei mehreren Zusammensetzungen
rd, gränzt nur an Unmöglichkeit; daß
igen Zügen solche Zwischenräume be=
raus irrig auf eine Zusammensetzung
der Natur des Schneidens; oft bei
trichen gelingt es nicht immer dem
e Linien genau zusammenpassen. Denn
olz, und nicht, wie der Kupferstecher,
thun. Da diese Linien größtentheils
Holzplatte standen, so war es sehr
hrend des Druckes bei Reinigung der
Stückchen aussprangen. Dadurch ent=
chenräume, welche man in den späte=
och weit mehr gewahrt.

Exemplare, ausser den schon erwähn=
n Deutschland bekannt. In der
iothek zu Marsbach zwei Exemplare.
=Kloster Wilhering bei Linz ein
lar auf Pergament mit Clavis. Es
er schon in den vorigen Jahren hundert
eboten. In Linz auf der Universitäts=
emplar mit schlecht illuminirten Holz=
Kloster Kremsmünster eines auf
gut gehalten. Im Kloster Seiten=
f Pergament; hier kann man auf den

denn man
Züge so zu
mensetzungen
chkeit; daß
träume be=
mmensetzung
s; oft bei
immer dem
ssen. Denn
upferstecher,
rößtentheils
war es sehr
inigung der
adurch ent=
den späte=

on erwähn=
it. In der
Exemplare.
ei Linz ein
Clavis. Es
hren hundert
Universitäts=
nirten Holz=
eines auf
r Seiten=
man auf den

rath von Jung auf die gr
wurden, und die Varianten i
getragen; es wäre zu wünsch
sie durch den Druck bekannt m
auf der Bibliothek zwei Exemp
Papier, welche beide vorzügli
davon ist mit sehr vieler Ku
kommt, wie die Inschrift auf
aus der Pfinzingischen Famil
Bruder des Verfassers.

Der Hochwirdig
Pfinzing Abbt zu
Lasental. hat dises
vnd verert Dem w
hn Jorgen herrn v
drugsessen in Oste
sand Pauls des M
Suntag Innocaui
XVC und im Ainu
Jar.

In der Münchner
zwei angezeigten noch ein Dri
schen Bibliothek zu Bresla
Stadt=Bibliothek — in der Bi
ratur zu früh verstorbenen J

ochberümbten helds vnd Rit=
dancks. Am Ende: Gedruckt
ayserlichen Stat Augspurg
Eltern Hansen Schönsper=
r tausend fünffhundert vnd
zehenden. In Folio.

Ausgaben tritt derselbe Fall wieder
en erstern. Die Entdeckung, daß es
e Ausgaben in diesem Jahre giebt,
em Herrn Hofkammer=Rath Josch zu
nicht einem Nürnberger, wie Joerdens
eilte diese Entdeckung seinem Freunde
er mit, der dieselbe in seinen Zusätzen
der deutschen Literatur S. 164 Nro.
erte; wir geben hier den wörtlichen
n Liebhabern zu Gefallen, welche die
dere von den zwei Ausgaben des Jah=
, will ich einige Verschiedenheiten der=
, und die erste Ausgabe dieses Jahres
eite aber mit B bezeichnen. Nach dem
auf der 4. Seite, Zeile 24 liest A
ingegen „genedig". Nach dem 5. Holz=
1. Seite, Zeile 17 A „Gemahel" B
ie Signatur biiii in A über der letzten
der letzten Zeile fast auf einer Linie.
der Aufschrift des 6. Holzschnittes en=

vnd Rit-
Gedruckt
ugspurg
chönsper-
ndert vnd

Fall wieder
ng, daß es
Jahre giebt,
h Josch zu
vie Sperdens
iem Freunde
nen Zusätzen
5. 164 Nro.
n wörtlichen
, welche die
en des Jah-
enheiten der-
ieses Jahres
Nach dem
e 24 liest A
dem 5. Hol-
Gemahel" &
er der letzten
einer Linie
schnittes ein

welche man während des Dru
verbesserte, wie es noch häufig
oder man druckte auch einige
dient besondere Berücksichtigun
bei der vierten Ausgabe, wel
nete, merklich mehr abgenutzt,
Zeilen etwas näher zusammen
ersten Ausgabe; wenn es du
nicht nur auf den Blättern, a
denheiten bemerkt, so wurde
Durch die Güte des großen Bib
werden wir vielleicht in den St
Nachrichten darüber einzuziehen

Diese dritte und vierte
Hauptsache mit den zwei vorhe
Blatt für Blatt, nur bei de
„Herr" vor Tewrdannks
auf der Rückseite des Titels d
sers Maximilian, welches d
Schönsperger ertheilt wurde.

Diese beiden Ausgaben si
wie die vorhergehenden, aber
ment gedruckt sind, möchten an
vorangehen: denn wie gesagt,
und es kann wohl daher komm
gaben auf Kosten des Kaisers
Kosten Schönspergers gedruckt

ferlichkeitē vnd Geschichten
chen streytbaren und hochbe-
Helds vnd Ritters Teuer-
Am Ende: Gedruckt in der Kay-
Statt Augspurg, durch
Stainer am xxi tag Decem-
M. D. XXXVII Jars. In Folio.

plar befand sich in der Schwarzischen
Altdorf, und ein anderes besaß Breit-
16 Groschen verkauft wurde.

te, welche aber sehr umgeändert und
t, hat den Titel:

hr und mannliche Thaten;
en und Gefehrlichkeiten des
ren Ritters, vnnd Edlen Hel-
rdanck 2c. New zugericht. Mit
iguren und lustigen Reimen
. Zu Frankfurt bei Christian
Anno M. D. L. iij. Folio.

usgeber dieser Ausgabe ist der bekannte
urkard Waltis; er erlaubte sich
sungen und Zusätze, und fügte, wie er
selbst sagt, nur einige tausend
n; er schmelzte das Ganze so um, daß

eschichten
d hochbe-
s Teuer-
der Kay-
g, durch
g Decem-
In Folio.
Schwarzischen
besaß Breit-
.
geändert und

Thaten;
eiten des
Edlen Hel-
richt. Mit
Reimen
Christian
olio.
der bekannte
erlaubte sich
fügte, wie er
e tausend
e so um, daß

Zu Ehren dem Hochlöblich
vnd Burgundien rc. Zum Exempel a
lichen Blüt- vnd Adelsgenoss

Mit schönen Figuren
Reimen auffs new

Getruckt zu Franckfurt am
stian Egenolffs Er

Am Ende

B. W.

Gedruckt zu Franckfurt am
stian Egenolffs Er
M. D. L. XIII.

Der Titel ist roth und s
Mitte der Holzschnitt Nr. 92
das kaiserliche Wapen. Das z
der Stirnseite die Zueignung a
Melchior Pfinzing 1517. Auf
Burkard Waldis an Adolph
1553. Darin sagt er: daß er
benutzt, daß dieselbe aber unvol
Personen, von denen das Buch
noch, und ihr Lebenslauf sei d
sen gewesen. Er habe sie als
etliche tausend Verse dazu gem

rt bereitet; auf dem CIX b ist der Be=
em CX b ist der Holzschnitt, wie Theuer=
Schwertern geht; ober demselben steht:

ugent schadt falsch Vntrew nit,
h Mannheit sie zboden tritt."

lzschnitte sind dieselben von Scheuflein,
ürlich, sehr ausgedruckt. Das beschriebene
ört in die hiesige k. Bibliothek.

Schriftsteller geben eine Ausgabe von
vermuthe aber, daß es nur eine Ver=
der so eben angezeigten ist. Die Achte
n Burkard Waldis, und hat folgenden

Gedenckwürdige Historia:
e s E d l e n
Streytbaren Helden
d sieghafften Ritters Theuwr=
annliche Thaten, vnd außgestandene
rligkeiten, Jetzundt von neuwem
hinzu gethan.

esem Edlen Helden in seiner ersten Jugendt,
er trefflichen erfahrnen Kriegsräth gegeben ist.
in schöne Oration, und Klage, durch Philippum
m, vber Helden todt beschehen, darinnen
mb sein gantzes Leben in der kürtze
erzehlet wirdt.

) ist der Be:
wie Theuer:
rselben steht;
nit,
"
Scheuflein,
s beschriebene
ek.
Ausgabe von
nur eine Ver:
t. Die Achte
hat folgenden

n

or:
estandene
uwem

rsten Jugendt,
äth gegeben ist.
ch Philippum
n, darinnen
kürtze

über denselben von Philipp
Lehre, welche dieser Kaiser in s

Der Titel ist roth und sch
Vignette ist der Holzschnitt N.
kopirt und 2 Z. 4 L. hoch, un
Rückseite ist leer. Dann folge
der Bericht an den Leser und
vierten Blatte fängt der Thew
auch die Blätterzahlen und C
letzte Blatt ist mit CXXIV be
den gehen bis xiij. Der Text i
druckt; die überschriften in fo
das Ganze ist ein genauer Ab
Ausgabe. Die Holzschnitte sin
lich ausgedruckt. Die Chronik
Franks Werk wörtlich abgedru
von 1538 auf dem Blatte 259
Blätter gedruckt, und auf der
tes fängt die Leichenrede von
dem Lateinischen durch den Dr
ist. Sie ist sehr schön, und
daß sie einmal wieder abgedru
sich auf dem 121. Blatte,
Gedicht: des Kaiser Maximili
der in zwei Columen gedruckt
Waldis nach seiner Art verbes

Von dieser Ausgabe besi

rankfort am Mayn, 1596.

Am Ende:

ruckt zu Franckfurt am Mayn,
ey Christian Egenolffs Erben.
M. D. XCVI.

ein genauer Abdruck der siebenten Aus-
s Register fehlt, und im Bericht an den
3 in 1596 verändert; wegen des kleinen
ten unmöglich die Holzschnitte des Scheuf-
det werden; daher man bei mehrern Ka-
lzschnitte ganz wegließ, und mehrere da-
ckte, welche gar nicht zum Texte passen;
e wurden nach Scheuflein kopirt. Es
17 Holzschnitte. Der Titel ist roth und
ckt, die Dedikationen und Vorreden haben
ahlen, und es sind mit dem Titel sieben
dem achten fängt die Geschichte an. Die
en Cciij, die Blätterzahl bis 197, welche
en Blatte erst anfangen. Ein Exemplar
der Bibliothek des Hrn. Jos. Martin von
, eines besaß Breitkopf, welches um den
s von 10 Groschen verkauft wurde. Diese
Waldis ist seltener als die zwei vorher-

zehnte, Schultesische, hat diesen Titel:

er-Durchleuchtigste Ritter, oder die Rit-
hoch-theure, höchstgefährliche und Glor-
würdigste

n,
.
benten Aus=
richt an den
n des kleinen
des Scheuf=
mehrern Ka=
mehrere da=
Texte passen;
kopirt. Es
ist roth und
orreden haben
Titel sieben
ichte an. Die
197, welche
Ein Exemplar
. Martin von
sches um den
wurde. Diese
zwei vorher=

esen Titel:
oder die Rit=
he und Glor=
würdigste

namßtag ist am abent Vi
am suntag nach Andree d
Dieser Anfang ist in 7 fortlau
der Anfangsbuchstabe A ist in
roth gedruckt. Darauf folgt die
lich: wie schon der Anfang zeig
Neu= und Vollmonde, auf
Stunde und Minuten sie fall
ist schwarz und roth gedruckt;
Abtheilung, in welcher die schic
lassen in allen Monaten nebst
Thierkreise angeführt sind. Vo
in fünf fortlaufenden Zeilen
folge die erwelten tag
fens vñ erznei nemūg na
mondes vnd seiner gluck
vnd aspect mit andern pl
doch die aufgenumen gli
menschen mit iren adern
teillen one grosse nodt cz
in dez wider das gancz h
lungen magen vñ prust.
lendt. Das vnter teil des
der. Mer ist nicht vnnucz
messigem alder der zunen
den abnemender. Furder
chen in aderlassen oder

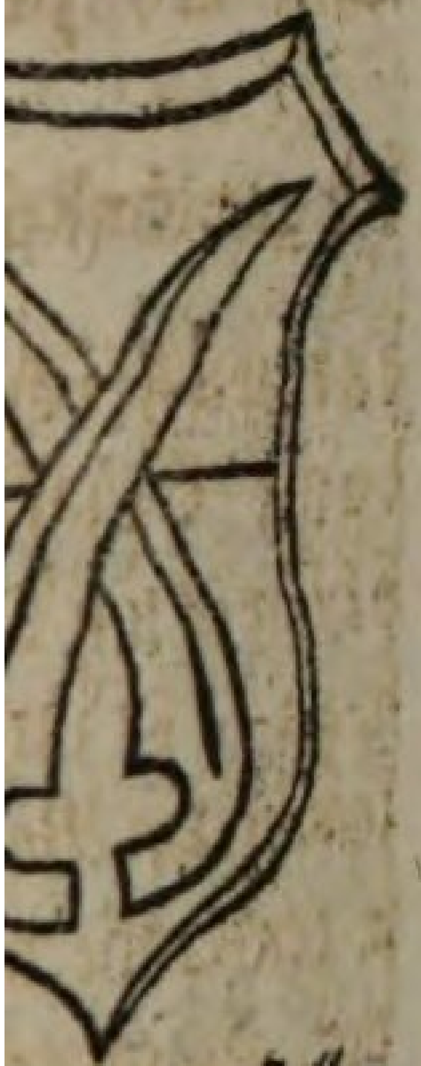
nser frawen tag lichtmeß frue
lnfahende czuhandt nach czwien
nach funffē. Auch ist ein teilige
der sunnen auff freitag nach mar=
nfahende nach mittag nach einē
nden vor dreien. Unten links ist

von Sensenschmidt

vei Kugeln, welche den Mond vorstellen,
ine ganz, und die andere halb schwarz

ur aus einem Bogen bestehende Selten=
n die hiesige k. Bibliothek, und ist vor=
ch sehr merkwürdig, daß auf der Rück=
inische Bamberger Wandkalender vom J.
n Sprenger S. 44 beschreibt, gedruckt ist.
h von nämlichem Missale (Sprenger S. 41)
d zu meinem Vergnügen den deutschen
der Rückseite.

tmeß frue
ach czwien
ein teilige
g nach mar=
g nach einē
nten links ist



Mond vorstellen,
e halb schwarz

stehende Selten=
, und ist vor=
auf der Rück=
alender vom J.
ibt, gedruckt ist.
Sprenger S. 41)
den deutschen

Der oben angeführte ...
allein auf der Vorderseite de
in Holz geschnitten. Auf der
folgt ein großer Holzschnitt,
nimmt, und das jüngste G
Holzschnittes 7 Zoll, Breite 4
Seite des zweiten Blattes f

der gewöhnlichen Anzeige: H

gůt nůtzlich bůch von d'
dung Cristi wider Sat
helle vnnd des sůnder
man erfindet = xlj = q
kommt die Vorrede, und hern
in den frühern Ausgaben. E
noch Custoden, in Allem 8
denselben Typen und Holzschn
von 1482 (sieh oben S. LXX
schnitt darin mehr, nämlich der,
des Titels ist; und derjenige
der Rückseite des 7ten Blatte
Belial accedens deum
state sua cum suis ele
rechts auf dem Throne, und
der ersten von 1482 sitzt er in
geben von 12 Figuren. Wahr
schnitt verloren gegangen, un

n Ende das Zeichen des Buchdruckers:
tiarum Magiſtri Petri Lombardi etc.
ſingulari opera Nicolai Keſtlers Cujus
honorem — etc. quam tiligentiſſime
nno incarnationis dn̄i poſt milleſſimū
eſſi, mum octogeſimo nono. Tertio
cembris. angeklebt, wodurch dieſe große
n Untergange entriſſen wurde. Obenher

varz gedruckten Zeilen: Dẏß almanach
vnd volmondt mit den auser=
gen der Aderlaß vnd artzney
ch warem lauf vff die loblichen
tzburg gerechnet Nach xp̄t ge=
xxxviij. jare der mindern zale
Die guldin zale. Die Sonntag=
F. E. Die romiſch zal vi. Von
t biſz auff der hern vaſznacht vij.
age. Die Gebunden zeit ſo man
blegt, iſt am Sonntag Blaſii.
ag am Sontag nach Ambroſij.
uch am Sonntag nach Johannis
rt. Der pfingſtag am Sonntag
er Aduent am Sonntag Andree.
ſehr ähnliche Eintheilung mit dem oben
chriebenen Bamberger vom Jahre 1487,
ſte Abtheilung der Neu= und Vollmonde,

ombardi etc.
estlers Cujus
tiligentissime
ist millessimū
nono. Tertio
ich diese große
urde. Obenher

oß almanach
den auser-
nd artzney
ie loblichen
ach xp̄i ge-
ndernzale
r Sonntag-
zal vi. Von
aßnacht vij.
zeit so man
tag Blasii.
Ambrosij.
h Johannis
n Sonntag
tag Andree.
mit dem oben
n Jahre 1487,
nd Vollmonde,

Krebs Lassen an b
Wog geben in al
Item jm Scorp. ist gut Artzne
Schutz Lassen an d
Wasserer Lassen an d
Visch geben in al
Lassen an i
geben in pi

Unter dem Heumonat i
finsterniß; sie lautet: Vin

mitwuch nach kiliani wirdt d
ten bedeckt. Der anfang fru
minuten. Das mittel so das
stund vnd. xxvj minuten. Vn
vij. minuten. Unten rechts un
Ein. Gut. Selig. Jor.
und schwarz gedruckt, und i
nur der Anfang ist mit fortl
weder eine Anzeige des Druck
Nach den Typen zu urtheile
Georg Reyser (Ryser), der z
1503 druckte.

r Goldkiste, hinter einem links folgen die
Joseph sitzt rechts auf einem Stühlchen,
Rolle. Oben in den Wolken sind 9 Engel,
ttel halten, worauf roth gedruckt steht:
nctificans Tu sols dñs Mariã gubernans.
altissimus Mariam coronans iesu xp̄e.
o spiritu in gloria dei patris Amen. Ne-
hts ist noch ein kleiner Holzschnitt, die
vorstellend. Diese Randverzierungen sind
ßig gearbeitet. Dieser Kalender fängt so

" "
zu Nurmberg vō Ambrosis huber pey
rner thor. Der eigentliche Anfang
n zalt nach Cristi gepurt. M. cccc. lxxxxviiij.
l xviij. Der sunnēcikel. xxiiij. Suntag
ndictio ij. Zwischen weichnachten vñ her-

"
vi. wochen vnd v. tag. Dy niderlegūg
am Suntag nach sant Pauls bekerung
iß suntag am Suntag nach valentini.
untag nach Marie verkundūg. Die Crewtz
an am suntag nach des heiligen creutz
ingstag am suntag nach sophie. Das
ntag nach Andree. Dann folgt, wie bei
Calendern, die Aufzählung — links — der
und rechts — der Vollmonde. Darauf
roth gedruckten Zeilen die Anwendung des

nks folgen die
n Stühlchen,
sind 9 Engel,
edruckt steht:
a gubernans.
ns iesu xpe.
s Amen. Ne:
lzschnitt, die
zierungen sind
nder fängt so
"
sis huber pey
tliche Anfang
cccc. lxxxviiij.
xiiij. Suntag
achten vñ her:

"
Dy niderlegũg
auls bekerung
ach valentini.
ug. Die Crewtz
heiligen creutz
sophie. Das
folgt, wie bei
– links – der
nde. Darauf
nwendung des

1501 druckte er einige deutsch
und Wolf Huber, die im
hunderts zu Nürnberg druckt
waren, kann ich nicht mit Ge
rer druckte um 1504 eine sch
den unsers lieben Herren Jes

es: Gedruckt und verlegt i
"
Nuremberg durch Hieronymu
des Apprillen Nach Christi g
vnd den vierden Jar. 12.
nicht angezeigt. Ein Exempl
die hiesige k. Bibliothek, und

Skizze einer Geschicht
Ausgaben Th

Obgleich über dieses in je
Bibliographen als Gelehrten, höc
schiedenen literarischen Werken a
gaben gehandelt wurde, so gla
kleine Aufsatz von manchem Lese
möge.

heit mit größerem Ruhme zu erhalten.
Erstere, nämlich die Ausarbeitung, fiel
scharfsinnigen Kaisers auf seinen gelieb=
uten Geheimschreiber Melchior Pfin=
stammte aus der bekannten Nürnberger
ilie gleiches Namens, und wurde dort
Nachdem er sich die nöthigen Kennt=
Vaterstadt erworben, und unter den
ligen sehr ausgezeichnet hatte, begab er
iserlichen Hof zu Wien, bestimmte sich
auch dem Priesterstande. Gleich nach
zu Wien begab er sich in die Dienste
anzlers von Sernstein; durch dessen
ng er in die des Kaisers über, und er=
diesem großen Beförderer der Wissen=
her sogleich an dem jungen Manne das
lent erkannte, alle Gunst. Im Jahre
ie Stelle der Probstei St. Sebald in
dt erledigt; da er diese Stelle zu haben
beim Kaiser den Antrag darauf machte,
gleich, und trat sie auch 1513 schon an.
Wohnung war ihm zu gering, und er
uf seine Kosten eine neue von Stein
der Seite des Kaisers war er zu Köln,
r im Namen desselben der Bischofswahl
n Rosenberg zu Speier bei. Er wurde
um kaiserlichen Rathe ernannt, gewählt
sherren in Trient, zu Bamberg, und bei

beitung, fiel
seinen gelieb-
chior Pfin-
n Nürnberger
wurde dort
higen Kennt-
nd unter den
tte, begab er
bestimmte sich
Gleich nach
die Dienste
durch dessen
iber, und er-
der Wissen-
Manne das
Im Jahre
t. Sebald in
telle zu haben
darauf machte,
513 schon an-
ring, und er
é von Stein
är er zu Köln,
Bischofswahl
ei. Er wurde
nnt, gewählt
berg, und bei

Handschriften, in der Ambras
bruck. Diese eigenhändige Ha
hält die ersten vierundsiebenzig
sind viele Wörter durchstrichen
tet. Noch mehrere andere Co
liothek, welche zum Theile di
durch des Kaisers eigene Hand
Beiträge und Aufschlüsse zu

Zu welcher Zeit Maximi
ist schwer zu behaupten. Nac
nisbuche, worin er alle Büche
fertigen würde, war es das
nämlich: Grab, Erenport
Tewerdank, Freydank.
Werken sind wirklich zwei, s
dem Theuerdank beendigt wo
pforte erschien 1515, und 1
Secretair Marx Treitzsau
Manuscript des Kaisers vom
zu vollenden, und in Ordnung
bald geschehen ist. Doch er
druck nicht. Daß der weise
vorausgieng, ist auch schon
in diesem Werke öfters auf
unter der Benennung der B
ser beendigte die Hälfte vom
enthält ebenfalls die Geschich

yrere Dienste bei dem Entwurfe des
und der Codex, welcher die ersten 74
Werks enthält, stammt vermuthlich aus
er. Auch sind darin mehrere Verbesse-
icht. Pfinzing wäre auch nie im Stande
olches Werk zu fertigen, wenn nicht der
n Anfang dazu genau entworfen, und
ben nicht einen vertrauten Umgang ge-
Denn es ist ja gewiß schwer, die Ge-
Mannes so einzukleiden, daß sie selbst
nossen nicht erkannt wird, und doch da-
en, welche in dieser Geschichte verwickelt
zu charakterisiren, so daß ein jeder,
iesen Männern einen genauen Umgang
gte, sie sogleich erkannte. Würde der
azu gekommen seyn, so wäre es für uns
verständlich geblieben. Die Bearbeitung
hört also Pfinzing an: denn die Hand-
sers stimmt nicht ganz mit seiner Arbeit
r nennt er sich auch in der Zueignungs-
V. damaligen König von Spanien, als
weil er doch den größten Antheil daran
Man ersieht auch noch daraus, daß
illigung des Kaisers geschah, indem er
ter der Aufsicht desselben fertigte, und
urde gewiß das Manuscript eher zuge-
r Druck begann. Wie hätte Pfinzing
fen, so etwas zu äussern, wenn er nicht

die ersten 74
muthlich aus
ere Verbesse=
ie im Stande
enn nicht der
worfen, und
Umgang ge=
ver, die Ge=
daß sie selbst
und doch da=
chte verwickelt
aß ein jeder,
auen Umgang
Würde der
re es für uns
Bearbeitung
nn die Hand=
seiner Arbeit
r Zueignungs=
Spanien, als
Antheil daran
daraus, daß
ah, indem er
fertigte, und
pt eher zuge=
ätte Pfinzing
wenn er nicht

wirklichen Besitz er nicht ...
viele Abentheuer überlebt hat
den größten Theil des Ge
Theuerdank will auch s
ner Jugend auf allerlei aben
auch wird unter diesem ver
schine gedacht, welche in d
setzt. Er ward von den pe
als: Neid, Vorwitz und V
geführt; doch besiegte er
vorzüglichen Verstand und d
Ganze ist in 118 Kapitel ge

Während Pfinzing mit
tigt war, wurde vom Kais
nur darauf gedacht, wie m
daß es alle vor demselben
treffe. Daher kam man auf
andere Typen wählen als di
möchte sie mit Schreibzüge
einem schönen Manuscript
diesem Endzweck mußten als
züglichsten Schönschreiber,
Johann Neudörffer, V
Vischer ꝛc. anführen, P
Schriften fertigen, um sie d
vorzulegen. Der Kaiser, wel
ten Arbeiten nur immer nach
Werke ging, that es hier eb

sperger zur hinlänglichen Zufriedenheit
von 1514. Man ließ von diesem Buche
einlich nur wenige Exemplare abziehen,
ie große Seltenheit kommen mag (die
ieses Werkes werden wir am Ende der
Theuerdanks anführen), damit diese
nicht eher bekannt wurde, als bis der
schien. Daher kann man annehmen, daß
Vollendung dieses sogleich an jenes
Da also das erste schon so gut aus=
man im zweiten alles mögliche aufbie=
s zu übertreffen. Damit dieses gewiß
, so befahl der Kaiser, daß alle Künst=
te, welche an diesem Werke arbeiteten,
beisammen seyn mußten. Man wählte
diesem Grunde, weil sich der Verfasser
f so lange Zeit von seinem Wohnsitze
te, und die meisten Künstler, welche
en, auch da wohnten, wie Dürer,
, Rösch, Scheuflein ꝛc. Auch war
sammenfluß aller ausgezeichneten deut=
in dieser Stadt, daher sich der Buch=
nn Schönsperger von Augsburg
die Ehre überließ, weil er sich durch
gemeinen Beifall erwarb, auch dieses zu
seiner Druckerei nach Nürnberg begab,
lich auch den Hans Schwarz, der
ckter Matrizenschneider war, Jost de

Zufriedenheit
diesem Buche
are abziehen,
en mag (die
am Ende der
damit diese
als bis der
nehmen, daß
ich an jenes
so gut aus=
gliche aufbie=
dieses gewiß
ß alle Künst=
ke arbeiteten,
Man wählte
der Verfasser
em Wohnsitze
stler, welche
wie Dürer,
c. Auch war
ichneten deut=
sich der Buch=
Augsburg
er sich durch
auch dieses zu
rnberg begab,
hwarz, der
r, Jost de

unteren Rande rechts neben
befindet. Doch nur in sehr
dieses sichtlich; ich traf es i
tenstätten und in einem Exem
thek zu Wien an; später wu
men, wahrscheinlich beleidigt
lein.

Wir kommen also auf d
des Theuerdanks; die erste
diesen Titel:

Die geuerlicheiten
geschichten des löblich
hochberumbten helds
Tewrdanckhs. Am En
Kayserlichen Stat N
Eltern Hannsen Sch
zu Augspurg. In Foli

---

*) Das leiden Jesu Christi v
dächtiger lere. Nutzperlich
Euangelisten entlichen dur
gesatz weiß bezwungen. E
Ende: Gedruckt vnd fälig
lichen stat Augspurg D
schönsperger Anno dñi. D
In 4.

...bdung; das andere auf Papier befand
... der Jesuiten-Bibliothek zu München.
...gen in beiden Exemplaren machte schon
...e Secretair der Central-Bibliothek J. B.
...805 in Aretin's Beiträgen zur Geschichte
... Vter Band S. 69—83 bekannt. Wir
...en kurzen Auszug mit.

... Pergament.		Exemplar auf Papier.
		Signatur a.
... Zeile 5		ist in dem Worte Jrer das J verschieden.
=	7	ist der nämliche Buchstabe J im Worte Jnen verschieden.
=	10	Tewrlichistenn — Tewerlichisten
=	12	vnnd — vnd
=	1	Raytzung — Raitzung
=	2	vnnd — vnd
=	1	abgienng — abging
=	3	seinen ohne Schreiberzug am Ende. — seinen mit einem Schreiberzug am Ende.
... =	3	Ritterlichen — Riterlichen
		Nebst mehreren verschiedenen Zügen und verschiedenen Buchstaben in den nämlichen Wörtern durch die ganze Seite.

Papier ...
zu München.
machte schon
bliothek J. B.
zur Geschichte
bekannt. Wir

r auf Papier.

e Irer das J

Buchstabe J im
verschieden.
- Tewerlichisten

itzung

ing
einen mit einem
Schreiberzug
am Ende.
Riterlichen
verschiedenen
hiedenen Buch-
alichen Wörtern
Seite.

= = = 2 = 9 Vnnd
= = = = = 12 hoff -

Signatu

= 5 = 2 = 6 in de
hat d
an de
welch
Perg
Ein
pier,
gehob
ren v
Zug
er ei
ten S
ser di
tet m

Signat

= 4 = 2 = 9 hoch

Signat

= 2 = 1 = 15 geler
= = = = = 19 Fran

Im sein plůet rot   sein plůt rot

= 1 Vnd — Vnnd
= 2 im — Im
= 3 glůckes — gelůckes
= 9 gefrornen eys — gefroren eys
= 10 gedennck — gedenck

Signatur h.

= 3 schalkhayt — schalckhayt
= 15 ainich — einich
= 4 gangen — ganngen
= 17 geporen — geboren
= 1 edel, kůnigin — edel kůnigin
= 21 Vngetrew — Vnngetrew
= 14 fraw — Fraw
= 23 Ging — Ginng
= 8 Drauff — Drauf
= 3 hanndthab — handthab
= 19 Vnfalo — Vnnfalo
= 12 begundt — begundt
= 15 Von — Vonn
= 24 Tewrdannck der tewrlich — Tewrdanck der Tewrlrch
= 3 alweg — alwegen

Signa=

sein plut rot

kes
- gefroren eys
enck

halckhayt

ngen
oren
- edel künigin
Unngetrew

uf
handthab
falo
undt

Tewrdanck der
Tewrlrch
jen

Signa=

große Freyheiten in Umänderun
dis, erlaubte. Die sechs ersten
Original abgedruckt, die ande
dert; die Holzschnitte sind d
sechs wurden noch dazugefügt
Bogen, und kostete vor 80 J
12 Groschen. In der Breitk
sie um 1 Thlr. 1 Groschen ve
gewöhnlich dieser Ausgabe den

Auch soll 1692 zu Augs
gabe des Thewerdanks erschien
daran, und vermuthe, daß e
mit der gleich folgenden ist.
schien 1693 in Folio.

Da wir oben S. LXXXXII.
danks Vorgänger, nämlich übe
lianeum am Schlusse etwas W
wollen wir zugleich auch einig
welche durch die beyden Bernha
trägen, als in Bernhards Ansich
Kunst, und in der Vorrede zur
zierungen von Dürer verbreitet
trägen V. Band 1905 S. 87 n
„der Central=Bibliothek zu M
„nisches Gebetbuch in klein
„druckt, welches weder-Druc
„dach schon im Jahre 1515,

rmann bekannt; auch wird sein Name
, sondern Cranach geschrieben. Wer hier=
s zu wissen wünscht, den verweisen wir
Versuch über diesen Künstler.
nhard beschreibt es schon etwas besser,
liographisch in seinen Ansichten S. 44.
ich: Es hat 62 gedruckte Blätter, und
ite enthält 14 Zeilen. Die Lettern sind
der Art Theuerdanks, jedoch nicht mit
hreiberzügen versehen; da der Text aber
ssen ist, so konnten die größern wieder
berſten und unterſten Zeile jeder Seite,
Absätzen angebracht werden. Sie sind
r Größe der sogenannten Doppel=Tertia
Canon. Wegen der ausserordentlichen
man glauben, daß sie gegossen sind.
ltigen Current=Buchstaben, unter denen
n der Mitte einen höhern Kegel anneh=
nen Züge über und an den Buchstaben
elche nicht geometrisch gleich sind, dann
ennzeichen der Ungleichheit der Lettern
veisen, daß sie in Holz geschnitten, aber
sind. Die großen und kleinen Züge
Buchstaben angeschnitten. Auch behaup=
lbrecht Dürer die Schrift, wenn er sie
chnitten, doch wenigstens gezeichnet hätte,
ronymus Andre oder Hieron. Formschnei=
ließ.

n. Wer hier-
verweisen wir
ler.
etwas besser,
ichten S. 44.
Blätter, und
ie Lettern sind
doch nicht mit
der Text aber
größern wieder
e jeder Seite,
en. Sie sind
Doppel-Tertia
sserordentlichen
gegossen sind.
, unter denen
Kegel anneh-
en Buchstaben
ich sind, dann
it der Lettern
schnitten, aber
kleinen Züge
Auch behaup-
, wenn er sie
ezeichnet hätte,
n. Formschnei-

Dürers Christlich-M
zeichnungen, heraus.
Dürers Bildniß, die Vorred
zeichniß, 43 Blätter.

In der Vorrede, welch
rühmliche Unternehmen verf
das Buch auf Pergament g
schmückung diese Zeichnunge
Zweifel für den gottesdienstl
rischen Fürsten bestimmt wa
ner Akademie solches schon
erwähne. Obgleich es ohne
gabe eines Druckortes ist, s
Wahrscheinlichkeit annehmen
weder zu Augsburg oder N
und daß die Typen die gr
Theuerdanks haben, der unt
gießers Hans Schönsberger

Sehr auffallend muß es
auch in dieser Vorrede ebenfa
ob das Buch ganz oder def
daß dieses Exemplar mit d
baierischen Fürsten bestimmt
bei, sondern wir vermuthen,
des Kaisers Maximilians w
welche Gelegenheit es nach
Buch 1515 gedruckt wurde

ungen muß es vor 1515 erschienen seyn.
jetzt nur das einzige Exemplar von die-
neten Kunstdrucke kennt, so ist um so
ern, daß auch dieses Exemplar in einem
Zustande sich befindet.

nze besteht aus 62 Blättern; in 124
Seiten, deren Rand 45 durch Albrecht
durch L. Cranach mit Zeichnungen ver-
) Blätter haben Nummern. Das erste
mit Oratio ad suum proprium ange-
e bis eilfte Seite des Buches sind ohne
auf der zwölften beginnen die von Dü-
uf der 112ten sich endigen; dann folgen
en anderen Zeichnungen von Cranach.
sich das Buch auf dem 124ten Blatte
te De Sanctis oratio.

t der kurze Auszug von der Einleitung,
Bernhard zu der Herausgabe der sieben
on Cranach gefertigt. Außer diesen ist
mile eines ganzen Blattes vom Buche,
erschrift hat: De S. Barbara, nebst dem
achs, beigefügt, und dieses alles kostet
.

ren, nämlich die Zeichnungen Dürers,
olchen Beifall, daß 1820 die zweite Aus-
ich 1817 von M. Ackermann in London
erschien, worin gleichfalls ein Facsimile
ebst einer Einleitung über denselben, die

nplar von die-
so ist um so
nplar in einem

ttern; in 124
durch Albrecht
eichnungen ver-
rn. Das erste
roprium ange-
uches sind ohne
n die von Dü-
; dann folgen
von Cranach.
124ten Blatte

der Einleitung,
gabe der sieben
lußer diesen ist
es vom Buche,
bara, nebst dem
eses alles kostet

ungen Dürers,
die zweite Aus-
ann in London
ls ein Facsimile
r denselben, die

neunte Band der Panzerisch
1801, und darin wird S. 3
einer kurzen Beschreibung an
liber Precum. Praecedunt
Sequuntur Horae B. V. M.
cis. In fine: Joannes Schö
nus imprimebat. Anno Sal
lendas Januarii. Der Chara
roth und schwarz gedruckt, e
den oberen und unteren Zeil
Theuerdank; unter den gedr
weis rothe und blaue Linien
Signaturen, Custoden, Seit
Buchstaben. In der Joschis
sitzer jedem Literaten schon
bekannt, seinem Freunde P
dieses Buch mittheilte) bef
Exemplar auf dem feinsten P

Dieses war also das W
dank vorausging, und den F
er gleiche Typen zu seinem L
Typen fanden bei dem Pub
und man suchte mehrere W
Schreibzügen zu verzieren.
anführen nach v. Aretin.

1. Ain Hipsche Traged
mentschen ainem Ritter

besteht aus 38 Bogen.

erweysuñg aines frummen vnd Christlichen
ol der aller haylwertigsten vnd Christlich=
An den allerdurchleuchtigsten — herrn
Fünften, Erwölten Römischen Künig —
rgnedigstē herren. Durch herrn Erasmus
am Lateinisch gemacht, vnd folgend durch
Spalatinū geteutscht. Am Ende: Gedruckt
yserlichen Statt Augspurg, Durch Sigis=
Grym̄ Doctor, vnd Marxen Wirsung. Anno
. XXi. Darunter der Drucker Wapen mit
M. D. XXI. In Quart.

sem Werke sind nur zwei Schreibzüge in
ile des Titels; auf der Rückseite dessel=
kaiserliche Wapen. Das Ganze ist ein
d fünf Viertel Bogen stark. Aus der
Sigmund Grymm und Marx Wirsung
mehrere Werke, welche solche einzelne Ver=
ben.

lich sind folgende Werke verziert:

Augustin Von den zwölff stapffeln der myß=
Sant Augustin wie man das Reich der
ngen mag, Alles teutsch fast gute Christ=
ein. Am Ende: Gedruckt in der Kayser=
Augspurg durch Sigismund Grymmen
nd Marxen wirsing. Anno Domini. M. D.
Rö. Kay. Maie Freyheit. In Quart.

vnd Christlichen
n vnd Christlich-
tigsten — herrn
nischen Künig —
) herrn Erasmus
nd folgend durch
Ende: Gedruckt
, Durch Sigis-
n Wirsung. Anno
ucker Wapen mit

ei Schreibzüge in
Rückseite dessel-
s Ganze ist ein
stark. Aus der
Marr Wirsung
lche einzelne Ver-

verziert:
stapffeln der myß-
an das Reich der
fast gute Christ-
kt in der Kayser-
smund Grymmen
o Domini. M. D.
. In Quart.

serlichen stat Augspurg m
mundi Grymm. Als man
vnsers Herren 1522 iar.

Hier sind nur drei G
Schlußschrift; das Ganze
und hat mehrere Holzschni
Neuber auf Befehl des K
Ulrich von Hutten aber hat

6. Claudii Ptolomaei
corum principis, opus
tigatu et emendatū etc.
Grieninger ciuis Argent
proprijs id opus insigne
liq; fine perfecit XII. die
In Folio.

Darin findet man Schr
dann auf der Vorderseite de
allerletzten Blattes. Diese
Typen gedruckt.

7. Ain betbüchlin Der
Ave Marien. D. Martin
druckt ym zwey vnd zwey

Auf jedem Blatt sie
doch immer in der ersten u
Seite; sie sind eben so fein
die im Theuerdank, auch kom
bergers Presse, welches weg

Werke Schönsbergers. Es sind darin
)nitte, größtentheils von Hans Scheuf=

XXIIII. Jesus. Das New Testament
schönen Figuren. Darzu eyn Register,
angezeygt wirt Epistel, vnnd Ewangeli,
auf eynen yeden Tag nach Ordnung
n. Am Ende: Getruckt inn der Kay=
tt Augspurg durch Hans schönsperger.

n Werke findet man, wie im Vorher=
ieder Seite solche Verzierungen.

ht Dürer Etliche vnderricht, zu befesti=
tett, Schlosz, vnd flecken. Nürnberg

et sowohl auf dem Titel, als in der
ft, und bei dem Texte der Figuren
wie

ier Proportion von 1528.

(J. Heller.)

Es sind darin
Hans Scheuf-

ew Testament
eyn Register,
nnd Ewangeli,
nach Ordnung
inn der Kay-
s schönsperger.

die im Vorher-
ungen.

cht, zu befesti-
ken. Nürnberg

el, als in der
e der Figuren

(J. Heller.)

Diese Seltenheit besteht au
Lagen (die zwei ersten zu 1
Blättern.) Es fehlen abe
Titel, Druckort, Signatur
Buchstaben der einzelnen
scheidungszeichen ausser ei
einer vollen Seite nimmt
Zeilen ein, deren Satz seh
einzelne Buchstaben bald h
Des Textes Höhe beträgt 5
kömmt daher dem Satze vo
Höhe jedes unbeschnittenen
die Breite 5 Z. 7 L., welc
les Folio aussieht, jedoch
Papierzeichen (ein altd
der Falze zeigt.

Der Buchdrucker wa
von Gerhausen, welcher
druckte. Es kann dies nic
Hinsicht der Zeit, denn a
der Rückseite des 24sten Bl
des Textes steht die Zahl:
die Jahrzahl des Druckes
Typen, denn diese haben
deren ganzes Alphabet Fr.
platte N. 34 a. in seinem
sehr wenig von Literatore

n oben gesagt wurde, fehlt der eigentliche
gen nehmen die erste Seite 9 Zeilen, ein
nd eine Zierleiste aus zwei Holzstöcken,
chten und querlaufenden) bestehend ein,
Zeichnung in Holzschnitt nachgebildet
Die ersten 9 mit beweglichen Buchsta=
ganze Werk gedruckte Zeilen sind mit ge=
tschreibung und beigefügten Unterschei=
folgende: „Hienach folgen etliche zumal
tile Reden, wissend, wie einer war ge=
rmann von Böhmen, dem gar eine schöne
in Gemahl gestorben war, scheltet den
der Tod ihm wider antwortet und setzen
apitel um das Andere. Der Capitel sind
der Ackermann an, also zu klagen."
ige große Anfangsbuchstabe ist: H, und
von 5 Zeilen. Der Inhalt des Ganzen
neun Zeilen angegeben: Ein Bauer in
mit dem Tode, weil er ihm seine Frau
in einen Streit gerathen, den Gott
ichtet. Wirklich stehen auch Beyde auf
olzschnitte (welcher eine Höhe von 3 Z.
ite von 3 Z. 1 L. hat) einander gegen=
(gegen Links gekehrt) steht der Tod, drei
d am linken Arme und den zwei Beinen
tbar; ein Tuch hat er von einem Arm
ängen. Links (gegen Rechts gewendet)
r mit einer Zipfelhaube und Dreschflegel

ite 9 Zeilen, ein
zwei Holzstöcken,
) bestehend ein,
nitt nachgebildet
eglichen Buchsta-
ilen sind mit ge-
igten Unterschei-
gen etliche zumal
die einer war ge-
m gar eine schöne
ar, scheltet den
wortet und setzen
Der Capitel sind
o zu klagen."
tabe ist: H, und
nhalt des Ganzen
: Ein Bauer in
er ihm seine Frau
athen, den Gott
auch Beyde auf
e Höhe von 3 Z.
) einander gegen-
teht der Tod, drei
den zwei Beinen
von einem Arm
Rechts gewendet)
und Dreschflegel

„zuuersicht vnd schemliche s
„u. s. w." —

Man kann sich aus di
Probe einen Begriff von
unverständlichen Texte mac
ein Dialect? Eine Auf
schen Sprachforschern würd
Obgleich Seite 1 erwähnt
wären, so sind jedoch ders
mit dem Worte: „Kapite
folgende überschriften wechs
bis S. 41 miteinander ab:
wurt der ackerman," ode
u. s. w."

Im 4ten Absatze S.
Aufschluß über die Stadt
in der Form eines Räthsels
schreibung heißt es also:

„Der

„(W)under nimbt
„fechtung der glich vns ni
„ein ackermā wonē in böhe
„dūgest vns hefftenclichen
„zit nichts endlichs zu
„Sunder nuwlich in einer
„berg gelegen die hat. iiij
„der erst der drit vnd der
„namen geflochten do habē

ustig und fügt zuletzt artige(?) Compli=

Antwurt der dot

von sachen nit en weiß der kan von sachen
o ist vns ouch beschehen wir wustend nit
in richtiger man werest wir habend dich
vir hattend aber din vergessen wir wa=
a frow wißheit dir ir wißheit mitteilte
non dir sin wißheit an dem dot bet mit=
t dir allen den gewalt den er moyses in
hen hat dir verlich do du einen löwen by
eme vñ in an ein wand schluge wir sa=
sternen zellen des meres grund vnd sin
die regen tropffen raten wir sahend ger=
ulf den du mit dē hasen dette zu babi=
n soldan da du das paner dar vnder der
er streit furtest da lugtē wir zu vnd gun=
der eren da du zu achedemia vnd zu
hohen vñ kunstrichen meistern die ouch
it meisterlichen sprachend vnd abenture
ertest vnd inen oblagest das sahen wir
zu male lieb für dich do do neronem
das er gedultig werē do horttend wir
ns wundert das du keisern Juliñ in einē
e drang aller sturm wind uber das wilde
in der werckstat sahend wir dich ein edel
regenbogē wurken dar in warend engel
allerley visch gestalt mit übermensch=

ge (t) Compu

kan von sachen
ir wustend nit
ir habend dich
essen wir wa=
ßheit mitteilte
n dot bet mit=
n er moyses in
einen löwen by
schluge wir sa=
grund vnd sin
wir sahend ger=
dette zu babi=
dar vnder der
wir zu vnd gun=
demia vnd zu
istern die ouch
vnd abenture
das sahen wir
da do neronem
hortend wir
n Juliū in einē
uber das wilde
ir dich ein edel
warend engel
wit übermensch=

(st. Arithmetic), Musica, ph
tria, phioromantria, Astrolo
mancia, Notenkunst, Ornon
der vier wenig bekannten wi
Texte hersetzen, damit man
darunter verstanden wurde. „
„warhafftige warsagerin vn
„hilffet nit — Geromancia n
„ires krieges warsagerin Nig
„gelichen gewalt der geist hi
„gelgesang vernemer vnd dar
„sagēde Ornomācia u. s. w.
den Worten: „wā ieder mē
„ßet werden in vnserem n
„in vnserem harnsch vaß ge
„upiger gouch." — S. 36
wundert sich der Tod fortwä
daß er ohne Maas das eheli
ben lobe und erklärt ihm fol
„wir dir sagen von elichem l
„frowen als bald ein man e
„ist er in vnser geuengnis zu
„schlitten ein ioch eine bur
„fegtufel (Jedem wird D
„einfallen) ein anfechdūg
„(soll das wohl Roßstrie
„recht nit entberen mag die n

e dort hie." — Diese letzte Rede hat
nn aufgefangen, Er sagt ihm, er habe
logen, denn er spreche zweierley, und
auf folgende spitzfindige Art: „Eigne Rede
einen jeden Mann, besonders jenen, der
darnach anders spricht. Kurz vorher habt
en: Ihr wäret etwas und doch kein
wäret des Lebens Ende und euch seyen
e Leute befohlen. Nun sprecht ihr, wir
üßten alle hernach, und ihr Herr Tod
er. Es mögen aber zwei einander wider-
Reden nicht in Wahrheit nebeneinander be-
nn sollten wir alle dahin scheiden und soll
sche Leben ein End haben, so bemerke
, daß wenn kein Leben mehr ist, so ist
Sterben oder Tod. Aber wie steht es
m Herr Tod? Kommt er in den Himmel?
r nicht wohnen, denn der ist den guten
geräumt, und ihr seyd nach eurer Rede
. Ferner habt ihr aber auch auf der Erde
zu schaffen, da nun kein Erdreich mehr
ihr also wohl in die Hölle. Daselbst müßt
de braten und brennen damit an euch die
nd Todten gerochen werden. Hieraus
wohl einsehen, daß sich niemand nach eurer
richten könne u. s. w." Nach einiger Rede
mit dem Wunsche der Vergeltung: „des
mich mit uch an got minen heylant ir

letzte Rede hat
gt ihm, er habe
zweierley, und
Art: „Eigne Rede
nders jenen, der
Kurz vorher habt
und doch kein
e und euch seyen
sprecht ihr, wir
ihr Herr Tod
i einander wider=
nebeneinander be=
scheiden und soll
aben, so bemerke
mehr ist, so ist
Aber wie steht es
er in den Himmel?
der ist den guten
nach eurer Rede
auch auf der Erde
ein Erdreich mehr
lle. Daselbst müßt
damit an euch die
werden. Hieraus
iemand nach eurer
Nach einiger Rede
Vergeltung: „des
minen heylant ir

ein, jedoch mit diesem Zus
oben in der Mitte der Wol
stück mit aufgehobenen Hän
drucke auf der ersten Seite
1) ein Papier aufgelegt, da
konnte, oder 2) er muß a
herausgeschnitten worden sey
sind dann frühere als jene
Veränderungen, wahre Kle
beobachtung können oft den
Urtheilen über wichtigere Ge
Bestimmung der früheren u
allein irremachen, sondern a

Gott der Vater führt
44 und 45 eine Allegorie mi
welche miteinander kriegten
sondern Verdienstes und de
rühmte. Ebenso machten e
Kläger klage über den Ver
sein rechter Erbtheil sey, u
Gott, sie ihm verlieh
sich hingegen gewaltiger He
sich selbst habe. Er lobt A
habt beide wohl gefochten. d
Leid zu klagen. den Andern
gers die Wahrheit zu sagen
Tod. Es ist ja jeder das

. 48 Z. 15—16 nennt er die Frau anders
, nämlich er sagt: „Mich rewet Angencta
tes wibe." Z. 21 schließt: „Amen„
„lxxiiij."
Zweifel ist dies Werkchen ein veränderter
nes Aelteren. Gründlichen Bibliographen
unbekannt, daß zu den ersten Erzeugnis-
kerpresse des A. Pfister (1461) in Bam-
inander verschiedene Ausgaben des Rechts-
chen Tod und Menschen, oder nach Hei-
egorie auf den Tod gehören. Ihre Unter-
rkmale sind folgende: 1) Die erste Aus-
aus 24 Bl. klein Folio mit fünf Holz-
28 Zeilen sind auf einer Seite. Exemplare
Augsburg, Wirzburg und Wolfenbüttel.
te Ausgabe hat 23 Bl. klein Folio ohne
sie soll in Wolfenbüttel seyn? Uebrigens
Sprengers Buchdruckergeschichte von Bam-
erg 1800. 4.) S. 26—34, und Panzer's
den Annalen der deutschen Literatur bis
ipz. 1802. 4.) S. 20—21. N. 87. b. c.
Das erste Kapitel im zweiten Bamberger
nt: „(G)Rimiger abtilger aller leut sched-
vnd verfolger all' welt u. s. w."

rewet Angeneta
ßt: „Amen„

ein veränderter
n Bibliographen
ersten Erzeugniß=
(1461) in Bam=
aben des Rechts=
oder nach Hei=
en. Ihre Unter=
) Die erste Aus=
it fünf Holz=
Seite. Exemplare
nd Wolfenbüttel.
lein Folio ohne
seyn? Uebrigens
ichte von Bam=
4, und Panzer's
en Literatur bis
21. N. 87. b. c.
eiten Bamberger
r aller leut schedt=
s.w."

lung der Stephanskirche z
französische Belagerung im
doch auf das einfache Grabm
genommen, dasselbe vielm
gend Preis gegeben, welche
grüßt. Dieses sehr einfach
ment ist an der Aussenseit
Theile des unausgebauten
große Schande für Deutsch
mal seines ersten **) gekrö
Kaiser Friedrich III. am 1

---

*) (Franc. Chph de Sch
itineraria, p. in Aug
serv. Vindob. 1733.

**) Aneas Sylvius, welcher
wurde schon früher vom
furt gekrönt.

***) Einige geben irrig das
Danksagung an den Kai
führt den Titel: Con
divum Fridericum II
Impressum Nurmberg
Ende ist eine Himmelsfi
ra coeli anno Dom
die XVIII Aprilis ho
LXVI, inaequatis,
min. I, sec XXII pos

Eifer alle Bibliotheken, und vorzüglich jene
Deutschlands, um Materialien zu sammeln.
mehr zu bedauern, als daß sein Werk Ger-
strata unvollendet blieb.

n Reisen haben wir auch noch vieles Andere
n; denn ohne sie würde schwerlich das schöne,
Gedicht der Nonne Hrosvitha bekannt ge-
r. Celtis entdeckte nämlich einen Codex davon
nediktiner-Kloster St. Emmeran zu Regens-
gab das Gedicht 1501 heraus. *) Eben so

---

tatus et laureatus est a Caefare in arce
bergenfi Conr. Celtis. Erecta per Joan-
Kanter de Groningen Frifiae, Astronî-
pro tunc divi Imp. Friderici III. semper
ifti.

folgenden Titel: Opera HROSVITE Illuftris
nis Et Monialis Germane Gente Saxonica
Nuper a CONRADO CELTE Inventa. Am
Finis operum Hrofvithae Clariffimae vir-
et monialis Germanicae gente Saxonica
Impreffum Norunbergae Sub privilegio
itis [fic] Celticae a fenatu rhomani Impe-
npetratae. Anno Quingentefimoprimo fu-
Millefimum REGISTRUM OPERIS. In Folio,
chönen Holzschnitten, welche wahrscheinlich nach
's Zeichnung gefertigt sind. H. L. Schurzfleisch
ittenberg besorgte 1707 eine neue Ausgabe, und
erhielt dieses Buch einen neuen Titel. Die Vor-

ialien zu sammeln.
aß sein Werk Ger-

noch vieles Andere
hwerlich das schöne,
vitha bekannt ge-
einen Codex davon
nmeran zu Regens-
eraus. *) Eben so

a Caesare in arce
Erecta per Joan-
Frisiae, Astroni-
iderici III. semper

HROSVITE Illustris
ne Gente Saxonica
ELTE Inventa. Am
hae Clarissimae vir-
ae gente Saxonica
gae Sub privilegio
atu rhomani Impe-
gentesimoprimo su-
OPERIS. In Folio,
che wahrscheinlich nach
D. H. L. Schurzfleisch
ne neue Ausgabe, und
neuen Titel. Die Vor-

Familie ist sie nach Wien ge

---

rede enthielt die Lebens=
der Penelope 1821 finde
ihres Lebens von Theodo

*) Ligurini de gest. Im
gusti libri X. carmin
per apud Francones i
Chnnrado Celte reper
sesqumillesimo septim
fol. Die erste Ausgabe
einem schönen Holzschnitt
Jakob Spiegel gab 153
machte dazu Scholia. T
Basel 1569 und 1586
det man es abgedruckt in
german. Frankf. 1584
geschätzteste Ausgabe aber
sius, welche 1598 in 8.
von Withoff 1730 angek

**) Zu Wien von Celtis selb
Bebel, zu Freiburg von
Jakob Lothar, und zu Lei

***) Nach Peutingers Tode ka
cher sie 1598 bei Orteliu
in der Nürnberger Ausga
vor; doch beide Stiche s

, unter welchen besonders die meisten Geist-
, sich mit aller Kraft dagegen auflehnten.
on ihnen gehaßt und verfolgt; dessen unge-
er mit Ruhe und Kälte auf seiner gewähl-
n fort. Maximilian I., der Beförderer alles
annte ihn zu ihrem größeren Verdruße als
Dicht- und Redekunst zu Wien. Er wurde
bling und Bibliothekar des Kaisers, und
ehrenvollen, rein wissenschaftlich gebilde-
eginnt die Reihe der Wiener Hofbibliothe-
ünschen wäre gewesen, daß man immer
dsatz befolgt hätte; unter dieser Voraus-
e sie seit 300 Jahren zu einem stets voll-
Zustande sich erhoben, am Werthe der
ichtung keiner andern Bibliothek Deutsch-
Vorzug eingeräumt haben. *)

---

der in die Peutingerische Familie, wo es Wolf
Sölzer 1714 antraf. Der Buchhändler Paul
aufte es um einen geringen Preis vom Dechant
Ignaz Peutinger; dieser kannte schon eher den
und verkaufte es sehr theuer an den Prinzen
von Savoyen, und dadurch kam es mit dessen
Sachen in die Wiener Hofbibliothek, und wurde
eyb neu herausgegeben. Sieh oben S. 00.

Reise nach Österreich. Tübing 1809. Th. I.
. Meusel historisch und literar. Unterhaltungen.
S. 59—61. Jäcks Wien und dessen Umgebun-
21. S. 69—87.

...gegen aufstehnm.
...olgt; dessen unge-
... auf seiner gewähl-
...er Beförderer alles
...eren Verdruße als
... Wien. Er wurde
... des Kaisers, und
...enschaftlich gebilde-
...Wiener Hofbibliothe-
..., daß man immer
...ter dieser Voraus-
...u einem stets voll-
..., am Werthe der
...Bibliothek Deutsch-
...n. *)

... Familie, wo es Wolf
...der Buchhändler Paul
...gen Preis vom Dechant
... kannte schon eher den
... theuer an den Prinzen
...rch kam es mit dessen
...ofbibliothek, und wurde
... Sieh oben S. 00.
... Tübing 1809. Th. I.
...literar. Unterhaltungen.
...n und dessen Umgebun-

...lehrten, welche ohne p...
lebten. Was werden ei...
Ausländer sagen, wen...
großen Geschichtforscher ...
in seinem Geburtsstädtch...
ein einfaches und mit...
Denkmal setzen wollte? ...
wurden öffentliche Auf...
macht; aber es kam s...
vielleicht kaum die Steine...
mußte man das Gegeb...
etwas hätte man freilich...
ein Theater, oder ein äh...
wollte!

Sinnstöre...

Seite 141 Z. 18 Michel ...
= CXVII Z. 18 185...
= CXXII Z. 7 l. m. ...
= CXXVII Z. 3 u. 4 ...

i Joh. Friedr. Schmidt's sel. Wittib.

sel. Wittib.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jaeck, Heinrich Joachim, 1777-1847 [Mitwirkender] / Jaeck, Heinrich Joachim, 1777-1847 / Heller, Joseph,

Beiträge zur Kunst- und Literaturgeschichte

Bd.: 1/2. 1822

Nürnberg 1822

Per. 19 i-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10610893-3